



AC PLUS-SERVER

MANUAL DE USUARIO USER'S MANUAL MANUEL D'UTILISATION BENUTZERHANDBUCH
MANUAL DO USUÁRIO MANUAL DE USUARIO USER'S MANUAL MANUEL D'UTILISATION
MANUEL D'UTILISATION BENUTZERHANDBUCH MANUAL DO USUÁRIO MANUAL DE USUARIO
USER'S MANUAL MANUEL D'INSTALLATION INSTALLATIONS
HANDBUCH MANUAL DO INSTALADOR MANUAL DE INSTALADOR
INSTALLER'S MANUAL MANUEL D'INSTALLATION INSTALLATIONS
HANDBUCH MANUAL DO INSTALADOR MANUAL DE INSTALADOR
INSTALLER'S MANUAL MANUEL D'UTILISATION BENUTZERHANDBUCH
MANUAL DO USUÁRIO MANUAL DE USUARIO USER'S MANUAL
MANUEL D'UTILISATION BENUTZERHANDBUCH

INSTALLATIONSHANDBUCH

DEUTSCH

Benutzerhandbuch AC PLUS Server
Kode 97307Ab V05_15

Diese technische Anleitung wurde von FERMAX ELECTRONICA S.A.E. herausgegeben und dient zu Informationszwecken. Fermax behält sich dabei das Recht vor, die Eigenschaften der aufgeführten Produkte jederzeit und ohne vorherige Ankündigung zu ändern. Eventuelle Änderungen werden in den nachfolgenden Auflagen berücksichtigt.

DEUTSCH

INHALTSVERZEICHNIS

AC PLUS ARCHITEKTUR	4
Konfiguration und Topologie des AC PLUS-Systems	4
Auswahl der Systeminstallation	5
EIGENSCHAFTEN DES AC PLUS-SYSTEMS	6
Mindestvoraussetzungen	6
DEFINITION DER KONZEPTE	7
DURCHZUFÜHRENDE SCHRITTE ZUR INBETRIEBNAHME EINER AC PLUS-ANLAGE	11
INSTALLATION DER ANWENDUNGEN AC PLUS SERVER	12
Installation und Ausgangskonfiguration der Server-Anwendungen	12
ANLAGE ERSTELLEN	14
Anlage und zugehörige Sektionen erstellen	14
HAUPTFENSTER DER ANWENDUNG AC PLUS SERVER	16
EINFÜGEN, BEARBEITEN UND LÖSCHEN VON ELEMENTEN EINER ANLAGE	18
Elemente einfügen	18
Elemente löschen oder bearbeiten	18
ELEMENTE DER ANLAGE KONFIGURIEREN	19
- ZENTRALEN	20
- TÜREN	21
Allgemeine Parameter	22
- Türkontroller	23
- Mit integriertem Leser	25
Zeitpläne	26
Zonen	28
Ausgangskontrolle (Antipassback)	30
- ZONEN	33
- SENSORGRUPPE	34
Bearbeitung	34
Erkennung	35
Aktion	35
- INDIVIDUELLE SENSOREN	38
- RELAISGRUPPE	40
- INDIVIDUELLE RELAIS	41
- PLANER	43
- SABOTAGEPRÜFUNG	45
ANLAGENTEST	46
Testdurchführung	46
DATENAKTUALISIERUNG IN DEN AC PLUS-ZENTRALEN	48
Zentralen aktualisieren	48
DIENSTE STARTEN	49
Dienste anhalten	50
SYSTEMSTEUERUNG	51
- BENUTZERSPEICHER	51
- VERBINDUNGSPARAMETER	51
- BENUTZERZUGÄNGE	52
- SPRACHE	53
- SICHERHEITSKOPIEN	53
- STELLENZAHL	53
- DATUM UND UHRZEIT	53
- ZEIT AUFHEBUNG ANTIPASSBACK	54
- FXL ABFALLZEIT	54
- SOMMERZEITPLAN	54
- BENUTZERREGISTER	55
- REIHENFOLGE WOCHENTAGE	55
ANHANG:	57
Verbindung zwischen Anlage und PC - Anschluss über lokales Netzwerk	58
Problemlösungen bei Multi-Homed-Umgebungen	61

ARCHITEKTUR des AC PLUS-Systems

Eine AC PLUS-Zutrittskontrollzentrale besteht aus Hardware: AC PLUS-Zentralen, Lesegeräte, Decoder etc. und einer Software, die die Konfiguration und Verwaltung der Anlage ermöglichen.

Hinsichtlich der Verwaltung der Anlagen-Software verfügt die AC PLUS über verschiedene Anwendungen, die die Konfiguration und Verwaltung der verschiedenen Optionen und Funktionen ermöglicht.

Diese Anwendungen sind in "Server-Anwendungen" und "Client-Anwendungen" gruppiert:

- **Server-Anwendung:**

- **AC PLUS-Server:** Es handelt sich hierbei um die Anwendung, mit der der Installateur die Hardware-Komponenten der Installation definiert und die gleichzeitig als Server für die Client-Anwendung der AC PLUS-Architektur und als Kommunikationsserver mit der AC PLUS-Anlage agiert.

Der PC, auf dem der AC PLUS-Server installiert wird, muss über eine geeignete Schnittstelle (siehe Abschnitt Verbindungen PC-Zentrale) direkt mit der Anlage verbunden sein.

Es handelt sich hierbei um die Datenbankanwendung, in der alle Anlagendaten (Benutzer, Ereignisse usw.) gespeichert werden und zur Speisung der Benutzeranwendung sowie des AC PLUS-Servers selbst dient.

In der gesamten AC PLUS-Anlage darf jeweils nur eine einzige AC PLUS-Server-Anwendung vorhanden sein.

- **Client-Anwendung:** Es handelt sich hierbei um für den Benutzer entwickelte Anwendung, die über eine einfache und sehr intuitive grafische Schnittstelle das Ausschöpfen sämtlicher Funktionen des AC PLUS-Systems ermöglicht. Der Benutzer kann mit der Anlage interagieren, Abfragen durchführen und Anlagendaten (Ereignisse, Benutzer usw.) sowohl im Online- als auch im Offline-Modus über die entsprechenden Server-Anwendungen abrufen und anzeigen lassen.

Zudem kann dank der AC PLUS-Architektur jede Client-Anwendung auf einem oder mehreren Rechnern des gleichen Netzwerks installiert werden, da es sich um Mehrplatzanwendungen handelt.

Wichtige Hinweise zur Architektur von AC PLUS-Systemen!

Während der Benutzung der Server- und Client-Software, müssen folgende Anweisungen beachtet werden:

- Immer wenn Verwaltungsarbeiten an der Anlage über die Anwendung AC PLUS-Server vorgenommen werden (Neuinstallation, Anlage öffnen, Anlage ändern ...), können bei der Client-Anwendung AC PLUS Access Fehler auftreten, wenn diese gleichzeitig geöffnet ist. ***Es wird dringend empfohlen, dass bei der Vornahme von Änderungen am Server alle Client-Anwendungen geschlossen werden.***
- Eine vergleichbare Situation kann eintreten, wenn gleichzeitig zwei Client-Anwendungen AC PLUS Access auf dasselbe Profil zugreifen (Verwalter, Benutzer). Wir empfehlen, für jede Client-Anwendung ein anderes Profil zu benutzen.

Konfiguration und Topologie des AC PLUS-Systems

Die Benutzung des Servers für AC PLUS-Anwendungen ermöglicht eine Client-Server-Architektur mit folgenden Vorteilen:

- Möglichkeit zur Verwaltung der Anlage über jeden beliebigen PC, der an dasselbe Netzwerk wie der Server angeschlossen ist.
- Der Server kann in einer sicheren Zone installiert werden, um den Zugriff auf ihn zu schützen und ein Höchstmaß an Sicherheit zu garantieren.
- Gleichzeitige Verwaltung über mehrere PCs (über dieselbe Benutzeranwendung, die auf mehreren PCs installiert wird).

- Die unterschiedlichen Anwendungen können über denselben oder unterschiedliche PCs ausgeführt werden.

Der PC, der als Server agiert, muss an der Zutrittskontrollanlage mittels eines der unterstützten Verbindungsmedien angeschlossen sein: Lokaler serieller Anschluss (RS-232 / RS-485) oder Fernanbindung (IP).

Falls die Client-Anwendungen auf anderen PCs als dem Server installiert sind, muss dieser ununterbrochen in Betrieb bleiben. Daher empfehlen wir, ein USV-Gerät anzuschließen, das sich in einem geschützten Bereich befindet.

Die Datenbank der Anlage (AC PLUS-Server) enthält Information über die installierten Geräte, Benutzerrechte und eingetretenen Ereignisse.

Die folgenden Abbildungen veranschaulichen die unterschiedlichen Installationsmöglichkeiten:

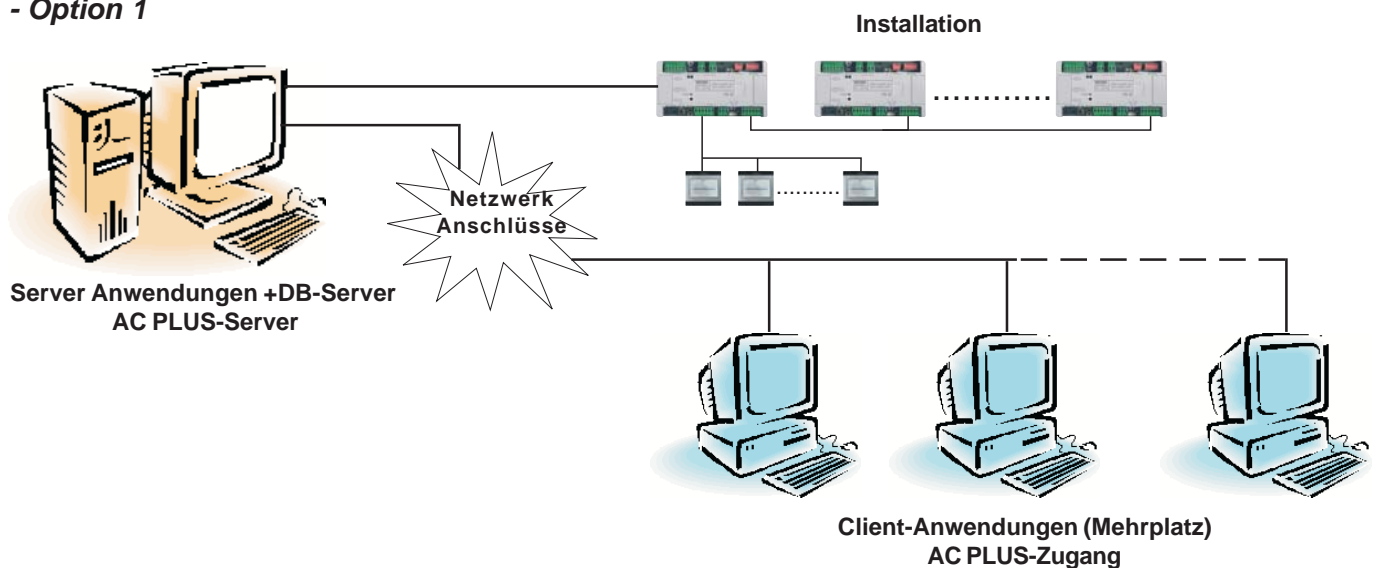
- Variante 1. Auf dem Rechner, der als Server bereitgestellt wird, werden auch die Datenbank und die Benutzeranwendungen installiert, die von anderen Rechnern aus gesteuert werden.
- Variante 2. Alle Anwendungen und die Datenbank werden auf derselben Einheit installiert, die als Server eingesetzt wird.

Es handelt sich hierbei um die einfachste Installationsform, die kein lokales Netzwerk erfordert. Dieser Fall findet Anwendung, wenn nur ein Anwender vorhanden ist.

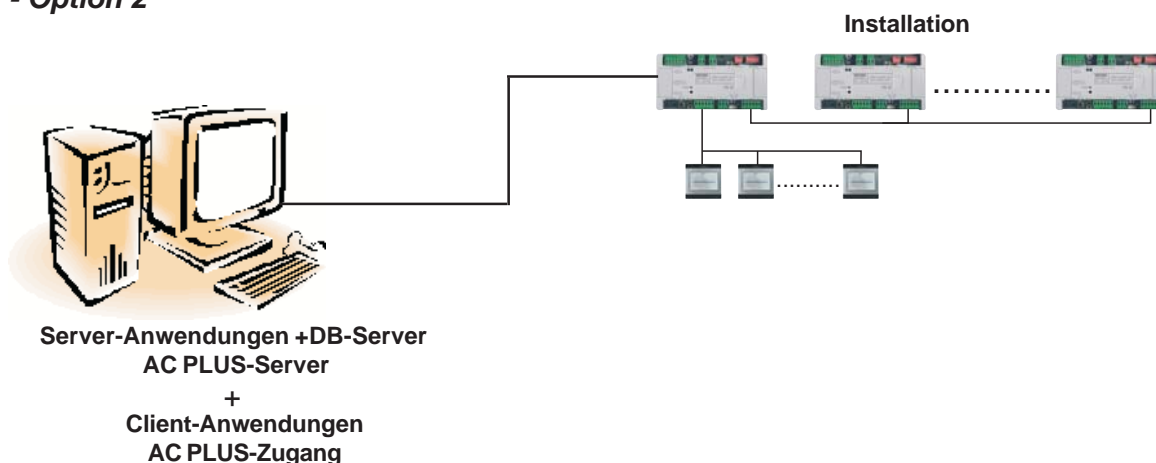
Am Ende des Handbuchs werden im Anhang Netzwerkverbindingsschemata zwischen Zentralen (FXL-Netzwerk) und der Verbindung zwischen PC und Anlage detailliert dargestellt.

Auswahl der Systeminstallation

- Option 1



- Option 2



Eigenschaften des AC PLUS-Systems

- Zutrittskontrolle für 2046 Benutzer
- Verwaltung von bis zu 64 Zentraleinheiten und 32 Türen pro Zentrale mit der Möglichkeit, diese in 4 verschiedenen Sektionen anzuordnen (siehe Abschnitt Sektionen)
- Verwaltung der Benutzerzugänge zu den Server- und Client-Anwendungen
- Test der installierten Geräte (Zentralen, Leser usw.)
- Spezialverfahrensweise bei Fahrzeugtüren. Parking
- 64 Benutzergruppen (Benutzerprofile). Jede verfügt über jene Beschränkungen, die auf die Gruppe mittels Zuweisung von bis zu 3 Bereichen und 3 Zeitplänen Anwendung findet.
- 4 Spezialprofile ohne Beschränkungen
- 32 Bereiche. Definieren alle Türen, bei denen der Zutritt erlaubt ist.
- 32 Zeitpläne. Definieren die Zeitperioden, während denen die Benutzer Zutritt haben.
- Urlaub (20 Feiertage und 3 Urlaubsperioden). Wirkt sich auf alle Profile aus, außer auf die Spezialprofile.
- Registrierung von bis zu 3000 Ereignissen (Betreten und Verlassen, verweigerte Zutritte, Warnungen usw.) in jeder Zentrale. Bei laufendem Server besteht keine Beschränkung.
- 1000 Sprechstellen / 1000 Sensoren / 1000 Relais pro Zentrale
- 32 Wochenpläne zur Aktivierung der Vorrichtungen (Sensoren und Relais)
- Personenzahlbeschränkung in bestimmten Räumen und Bereichen
- Zeitweilige Benutzerblockierung, individuell oder einer ganzen Gruppe. Bis zur Deblockierung ist der Zutritt nicht gestattet.
- Automatischer Wechsel auf Winter-/Sommerzeitplan
- Globale Antipassback-Funktion
- Aktivierung der für den Benutzer konfigurierten Vorrichtung, wenn dieser sich mit seinem Zutrittsmedium an einem Leser identifiziert.
- Relaisaktivierung über einen Näherungsleser mit Tastatur. Scharfstellung und Deaktivierung von Alarmen.
- Dauertest der Systemkomponenten
- Datenaustausch der PC-Software mit der Anlage: Türöffnung, Blockierung/Deblockierung von Türen, Benutzerblockierung usw.

Empfohlene Systemanforderungen

Um die Anwendung betreiben zu können, müssen folgende Systemanforderungen erfüllt werden:

- Prozessor: 1 GHz 32- oder 64-Bit-Prozessor
- Betriebssystem: Windows 7
- Arbeitsspeicher: 1 GB RAM (32 Bit) 2 GB RAM (64 Bit)
- Schnittstelle: 1 serielle RS-232- oder USB-Schnittstelle
- Festplatte: 256 MB

DEFINITION DER KONZEPTE

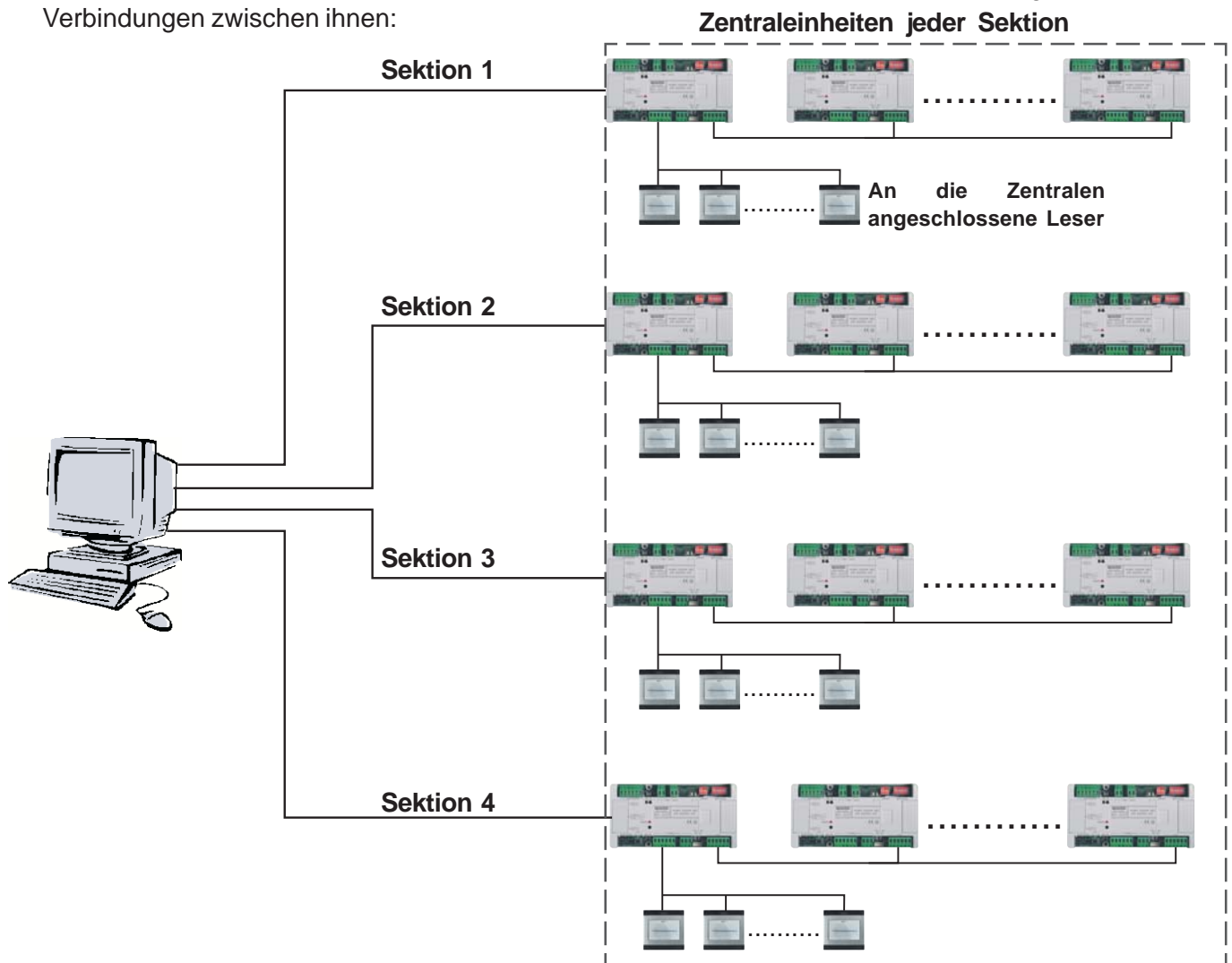
* Sektionen

Die Anwendung AC PLUS Server ermöglicht das Unterteilen der Anlage in bis zu vier unterschiedliche Sektionen.

Bei Anlagen mit einer großen Anzahl von Zentralen oder sehr unterschiedlichen Zentralen, ist es durch das Erstellen von Sektionen möglich, sämtliche Zentralen über denselben PC zu verwalten, ohne dafür alle Zentralen über das FXL-Netzwerk untereinander verbinden zu müssen; dadurch wird eine einzige Anlage erstellt.

Dazu ist lediglich erforderlich, alle zur selben Sektion gehörenden Zentralen über das FXL-Netzwerk zusammenzuschließen und jede Sektion dann über die entsprechende Schnittstelle zwischen PC und Zentrale (2338, 2466, 24661, 1086 Fernbedienungsterminal Remote IP usw.) zu verbinden.

Auf diese Art und Weise funktioniert der PC als Hub für alle Zentralen und ermöglicht somit eine Verbindungen zwischen ihnen:



Wichtig:

- Die AC PLUS-Anlage muss mindestens eine Sektion aufweisen.
- Die maximale Anzahl von Zentralen liegt bei 64, unabhängig davon, wie viele Sektionen vorhanden sind.
- Die Verbindung zwischen Zentralen derselben Sektion erfolgt über das FXL-Netzwerk.
- Jede Sektion wird physisch an die Schnittstellen des Rechners angeschlossen, auf dem die Anwendung AC PLUS-Server installiert ist. Die Verbindung kann folgendermaßen hergestellt werden:
 - Serielle Schnittstelle RS-232: Schnittstelle RS-232-485, Ref. 2338 oder 2466 erforderlich.
 - Lokales Netzwerk: Schnittstelle Fernbedienungsterminal IP, Ref. 1087 + Ref. 2466 erforderlich
 - USB-Schnittstelle: Erforderliche Schnittstelle RS485, Ref. 24661.

*** AC PLUS-Zentralen**

Eine AC PLUS Zutrittskontrollanlage verfügt über 1 bis 64 AC PLUS-Zentralen.

Jede Zentrale wird über die Anwendung AC PLUS Server in der entsprechenden Sektion eingetragen und mit einer Beschreibung und der Nummer der Zentrale versehen.

Diese Zentralennummer muss mit der über die DIP-Schalter 1-5 des Mikroschalters SW2 der Zentrale zugewiesenen Nummer übereinstimmen.

*** Türen**

Eine Tür kommuniziert mit allen Lesern oder Türkontrollern (CP) der Anlage. Jeder CP kann bis zu zwei Leser (Eingang/Ausgang) an einer Tür steuern.

In Abhängigkeit von den Zutrittsrechten, die nachträglich über die Benutzeranwendung AC PLUS Access eingegeben werden, erlangen die Benutzer die jeweiligen Zutrittsrechte zu bestimmten Türen.

Über die Anwendung AC PLUS Server werden jeweils für jede Zentrale so viele Türen, Leser oder CP hinzugefügt, wie an die Zentrale der Anlage angeschlossen sind (1 bis 32 Leser oder Türkontroller pro Zentrale).

Für jede Tür sind je nach Typ (Leser oder CP) und Funktion innerhalb der Anlage unterschiedliche Parameter zu konfigurieren, wobei es unabdingbar ist, eine Beschreibung und einen Zutrittskode einzugeben.

Der Zutrittskode muss mit der dem Leser oder CP über die DIP-Schalter zugewiesenen Nummer des Lesers oder CP übereinstimmen.

*** Zonen**

Es ist nur dann erforderlich Zonen zu definieren, wenn eine **Personenzahlbeschränkung** (Kapazitätskontrolle).

Um diese Funktion zu implementieren, muss für jede Tür Folgendes definiert werden:

- die Zone, die man betritt (Eingang) und die Zone, die man verlässt (Ausgang);
- Angabe, ob die Tür zur Personenzahlbeschränkung verwendet wird.

Es können bis zu 32 verschiedene Zonen erstellt werden, wobei jede einen unabhängigen Zähler aufweist. Die Information über die Personenzahl wird in einem nicht-flüchtigen Speicher registriert, sodass bei einer Nullstellung oder einem kurzfristigen Ausfall der Zentrale keine Information verloren geht.

Personenzahlbeschränkung: Hinsichtlich der Personenzahlbeschränkung muss darüber hinaus die maximale Kapazität an Benutzern für die Zone bestimmt und das sich bei Erreichen der Kapazitätsgrenze aktivierende Relais definiert werden (optional).

Das AC PLUS-System führt die Kontrolle der Personenzahl durch und der Zahlenwert des Zählers der Zone wird um 1 erhöht, wenn ein Benutzer die Zone über eine Tür betritt, die als Zonenzugang definiert wurde. Beim Verlassen der Zone durch eine als Ausgang definierte Tür verringert sich der Zahlenwert des Zählers um 1 (diese Parameter müssen für jede Tür bestimmt werden).

Wenn die maximale Kapazität erreicht wird, können keine weiteren Benutzer die Zone betreten (trotz Zutrittsberechtigung), solange einer oder mehrere Benutzer die Zone nicht verlassen.

Es ist möglich, eine Nullstellung der Personenkapazität durchzuführen, das heißt, der Zähler der Personenzahl wird auf Null gestellt, indem eine Nullstellung an der Tür mittels einer zuvor mit der Anwendung AC PLUS Access dafür programmierten Näherungskarte durchgeführt wird. So ist es möglich, dass neue Benutzer Zutritt zur Zone erlangen können, bis die maximale Kapazität erneut erreicht ist.

Die Nullstellung der Personenzahl kann auch über die Anwendung AC PLUS Access erfolgen.

Darüber hinaus kann auch die Kapazität "0" definiert werden, das heißt, die Benutzerzahl der Zone wird nicht beschränkt und das Relais aktiviert sich, wenn sich ein Benutzer in dieser befindet.

*** Ausgangskontrolle (Antipassback)**

Die Antipassback-Funktion verhindert, dass ein Benutzer, der die Anlage über eine *Eingangstür* betreten hat, diese erneut betreten kann (über eine beliebige andere Eingangstür), ohne dass er zuvor die Anlage über eine *Ausgangstür* verlassen hat.

Auf diese Art und Weise wird vermieden, dass sich mehrere Personen über dasselbe Zutrittsmedium des Benutzers Zutritt zur Anlage verschaffen oder bei einem Parking mehrere Fahrzeuge einfahren können. Dadurch wird die Anlagensicherheit erhöht.

Das AC PLUS-System erlaubt eine einfache Antipassback-Funktionalität auf globaler Ebene für die gesamte Anlage. Dazu ist es lediglich erforderlich, einen Perimeter der Anlage zu bestimmen, worin die Antipassback-Funktionalität gewährleistet werden soll.

Der Perimeter der Anlage wird durch die Türen definiert, die als **Eingangs-oder Ausgangstüren des Perimeters** konfiguriert werden.

Zur Implementierung der Antipassback-Funktion ist es deshalb erforderlich, für jede Tür zu definieren, ob es sich um eine **Eingangs-** oder **Ausgangstür** handelt.

Zwei Antipassback-Ebenen: Personen und Fahrzeuge

Zur Erhöhung der Sicherheit verfügt das AC PLUS-System über zwei Antipassback-Ebenen, eine für Personen und eine für Fahrzeuge, die jeweils anhand der jeweiligen Tür, über die man den Perimeter betritt, automatisch Anwendung finden.

Zutritt über eine Personentür:

Falls ein Benutzer den Perimeter über eine Personentür betritt, die als Eingangstür definiert ist, wird er als innerhalb der Anlage befindlich identifiziert und kann diese über keine weitere Eingangstür mehr betreten.

Der Benutzer kann aber jederzeit die Ausgangstüren oder Türen benutzen, die nicht zum definierten Perimeter gehören.

Falls der Benutzer den Perimeter über eine Ausgangstür verlässt, wird er als 'außerhalb der Anlage' registriert, weshalb er das Gelände erneut über jede Eingangstür des definierten Perimeters betreten kann.

Zutritt über eine Fahrzeugtür:

Falls der Benutzer die Anlage über eine Fahrzeugtür betritt, **registriert das System ihn und das Fahrzeug als innerhalb der Anlage befindlich**. Deshalb darf er diese nicht erneut durch eine Fahrzeugtür betreten, ohne die Anlage zuvor mit dem Fahrzeug über eine Ausgangstür zu verlassen.

Die Ausgangstüren und jene, die nicht zum definierten Perimeter zählen, können jedoch benutzt werden.

Falls der Benutzer den Perimeter über eine *Personenausgangstür* verlässt, kann er diesen nur über eine Personeneingangstür erneut betreten, da sich sein Fahrzeug bereits innerhalb des Perimeters befindet.

*** Sensorgruppen - Individuelle Sensoren**

Es müssen nur Sensorgruppen und individuelle Sensoren definiert werden, falls Sensor-Decoder in der Anlage vorhanden sind und eine der folgenden Funktionen, die im Zusammenhang mit der Aktivierung von einem oder mehreren Sensoreingängen stehen, erforderlich ist:

- Aktivierung eines Geräts (mittels eines Relais-Decoders oder Relais des Türkontrollers).
- Senden einer Meldung an die Portierzentrale.
- Identifizierung des aktivierten Sensors im Ereignisregister.
- Benutzung von Sensoren für den Planer.

*** Sensorgruppen - Individuelle Sensoren**

Es ist nur notwendig, Relaisgruppen oder individuelle Relais zu definieren, falls Relais-Decoder in der Anlage installiert sind und eine der folgenden Funktionen erforderlich ist:

- Aktivierung des Türöffners über einen Relais-Decoder (zur Erhöhung der Anlagensicherheit).
- Verknüpfung mit einem Sensor: Aktivierung einer Vorrichtung nach Sensorauslösung.
- Aktivierung einer Benutzervorrichtung.
- Aktivierung von Vorrichtungen über Leser mit Tastatur, die an den Türkontroller angeschlossen sind.
- Relaisaktivierung durch Personenzahlbegrenzung in einer Zone.
- Benutzung von Sensoren für den Planer

*** Planer**

Ermöglicht das Definieren von bis zu 32 Automatisierungsplänen zur Vorrichtungssteuerung

Für jeden Plan werden folgende Parameter definiert:

- Start- und Endzeit des Plans (Start- und Endzeit des Gerätebetriebs)
- Wochentage, an denen der Plan ausgeführt wird.
- Festlegung, ob Durchführung auch an Feiertagen erfolgen soll.
- Synchronisierung nach einer Nullstellung der Zentrale
- Auswahl der durchzuführenden Funktion:
 - Aktivierung/Deaktivierung des Hilfsrelais eines Türkontrollers
 - Aktivierung/Deaktivierung des Decoder-Relais
 - Scharfstellung / Deaktivierung des Decoder-Sensors

*** Sabotageprüfung**

Ermöglicht die Aktivierung der Sabotagewarnung des Decoder-Buses (woran alle Relais-Decoder, Sensor-Decoder oder Türstation-Decoder für die Sprechverbindungen angeschlossen sind).

Dazu muss der installierte Decoder-Typ am Busende sowie die an einem Ausgang einprogrammierte Adresse angegeben werden.

Falls bei der Decoder-Buszustandsprüfung, die die Zentrale alle 60 Sekunden durchführt, keine Adresse am angegebenen Ausgang zu erkennen ist, generiert die Zentrale automatisch ein Sabotageereignis, das im Ereignisregister gespeichert wird und es wird eine Sabotagemeldung an die Portierzentrale (falls vorhanden) übermittelt.

DURCHZUFÜHRENDE SCHRITTE ZUR INBETRIEBNAHME EINER AC PLUS-ANLAGE

Zur Konfiguration und Inbetriebnahme der AC PLUS Zutrittskontrollanlage sind folgende Schritte durchzuführen:

1. Installieren, Verkabeln und Konfigurieren der Hardware:

- **AC PLUS-Zentralen** Adresskonfiguration jeder Zentrale
- **Leser** Die Adresse der Leser (Türkontroller oder Kontroller mit integriertem Leser) wird mittels Mikroschalter konfiguriert, die sich an jedem Leser befinden.
- **Sensor-, Relais- und Türstation-Decoder (falls vorhanden)** Programmieren der Adressen der Aus- und Eingänge der Decoder und der weiteren Parameter mit Hilfe der Anwendung Decowin (die mit der AC PLUS-Zentrale ausgeliefert wird).
- **Portierzentrale (falls vorhanden).** Die Portierzentrale belegt die Adresse 0 des Leserbus.

2°. Installation der Server-Anwendung «AC PLUS-Server» auf dem PC.

Siehe Abschnitt: «**Installation der Anwendung AC PLUS-Server**».

3°. Ausführen und Konfigurieren der Server-Anwendung.

Siehe Abschnitt: «**Installation der Anwendung AC PLUS-Server**».

Über die Anwendung AC PLUS-Server:

4. Anlage erstellen:

4.1 Anlagensektionen erstellen

4.2 AC PLUS-Zentralen hinzufügen, die eine Sektion bilden.

4.3 Für jede Zentrale jeweils jene Elemente bestimmen, aus denen sie sich zusammensetzt:

- 4.3.1 Türen (Leser)
- 4.3.2 Zonen
- 4.3.3 Sensorgruppen - individuelle Sensoren
- 4.3.4 Relaisgruppen- individuelle Relais
- 4.3.5 Planer
- 4.3.6 Sabotageprüfung

In den folgenden Abschnitten des Handbuchs wird erläutert, wie die Elemente der Anlage konfiguriert werden.

5. Aktualisieren des Datums und der Uhrzeit der Zentralen und Umschalten der Sommer- / Winterzeit. (Siehe Abschnitt "**Systemsteuerung**").

8. Zentralen aktualisieren (Siehe Abschnitt "**Aktualisierung der Daten der Zentralen**").

9. Dienste starten (Siehe Abschnitt "**Dienste starten**").

INSTALLATION der Anwendung AC PLUS-Server

Wie bereits erwähnt, erfordert das AC PLUS-System die Server-Anwendung (AC PLUS Server) zur Konfiguration und zum korrekten Betrieb der Client-Anwendung.

Diese Anwendung muss immer gestartet sein, damit die Client-Anwendung (AC PLUS Access) mit der Anlage im Online-Modus betrieben werden kann (online, in Realzeit). Im gegenteiligen Fall arbeitet die Client-Anwendung im Offline-Modus (offline) und die Vornahme von Änderungen oder das Ausführen von Befehlen hat keine Wirkung bis die Server-Anwendung gestartet wird.

Der Installateur des Systems, arbeitet mit der AC PLUS-Server-Anwendung, über die er die Hardware-Komponenten der Anlage konfiguriert, zusätzlich muss er die Dienste starten, damit das AC PLUS-System richtig funktioniert.

Installation und Ausgangskonfiguration der Server-Anwendung

Die CAC-Server-Anwendung wird mit Hilfe der mit der AC PLUS-Zentrale mitgelieferten CD installiert.

Nachfolgend werden alle Schritte erläutert, die erforderlich sind, um die Server-Anwendung richtig zu installieren:

1. Installation der Server-Anwendung

Installation der Server-Anwendung auf dem PC, der als Kommunikationsserver dient sowie Konfiguration der AC PLUS-Anlage und der DB-Server-Funktionen der AC PLUS-Anlage.

Beim Installieren der Anwendung wird eine Verknüpfung auf der Arbeitsoberfläche des Rechners angelegt:

AC PLUS Server:

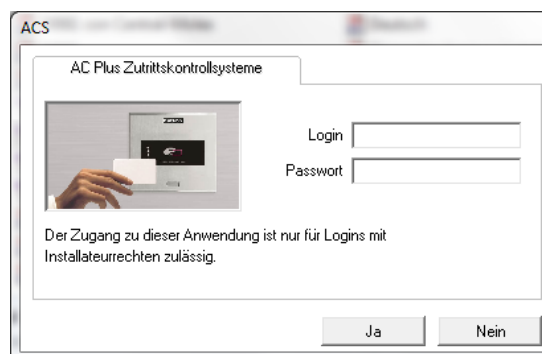


2. Starten der Server-Anwendung

1.1. Ausführen der Server-Anwendung:

Im Arbeitsplatz auf die Verknüpfung doppelklicken oder Startmenü aufrufen und >> Alle Programme anzeigen >> Fermax >> AC PLUS Server auswählen.

Das Startfenster mit der Aufforderung zur Eingabe des Benutzernamens und Passworts wird angezeigt:

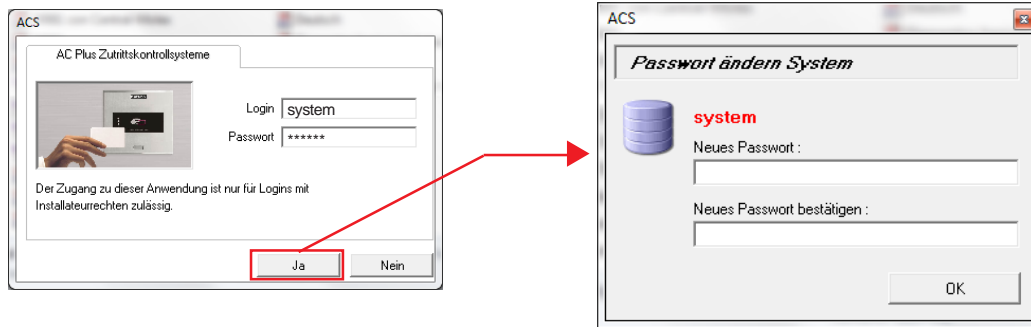


3. Benutzername und Passwort eingeben

Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort des Installateurkontos ein, um in die Anwendung Server zu gelangen und dort die Konfiguration der AC PLUS-Anlage aufrufen zu können.

Benutzername: system
Passwort: fermax

Sie werden zur Eingabe eines neuen Passworts aufgefordert. Geben Sie das neue Passwort für den Zugang ein:



Von nun an können Sie sich mit dem Installateurkonto an der Anwendung anmelden, indem Sie den Benutzernamen "**system**" und das neue Passwort eingeben.

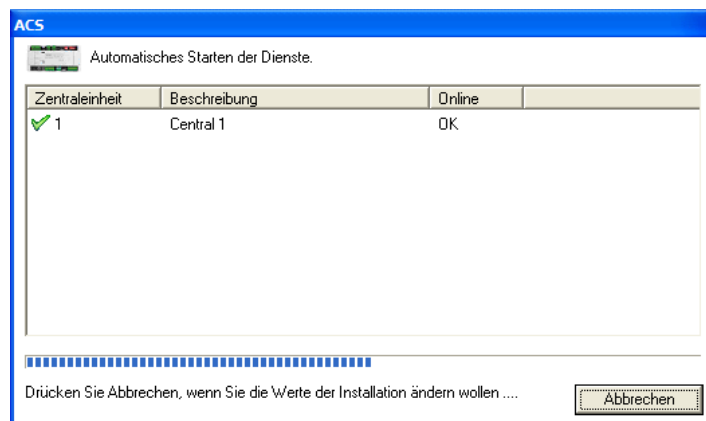
Falls als neues Passwort "fermax" erneut eingegeben wird, werden Sie bei jedem Aufruf der Anwendung zur Eingabe eines neuen Passworts aufgefordert, bis Sie dieses ändern.

Die Anwendung Server ermöglicht Ihnen das Erstellen neuer Benutzernamen und Passwörter auf verschiedenen Benutzerebenen für den Zugang zu den Server- und Client-Anwendungen. Dieser Punkt wird im Abschnitt "Verwaltung von Benutzerzugängen und Berechtigungen" näher erläutert.

Nach Eingabe des neuen Passworts wird das Hauptfenster der Anwendung Server eingeblendet und der Assistent geöffnet, der Sie durch die Neuinstallation einer Anlage führt:

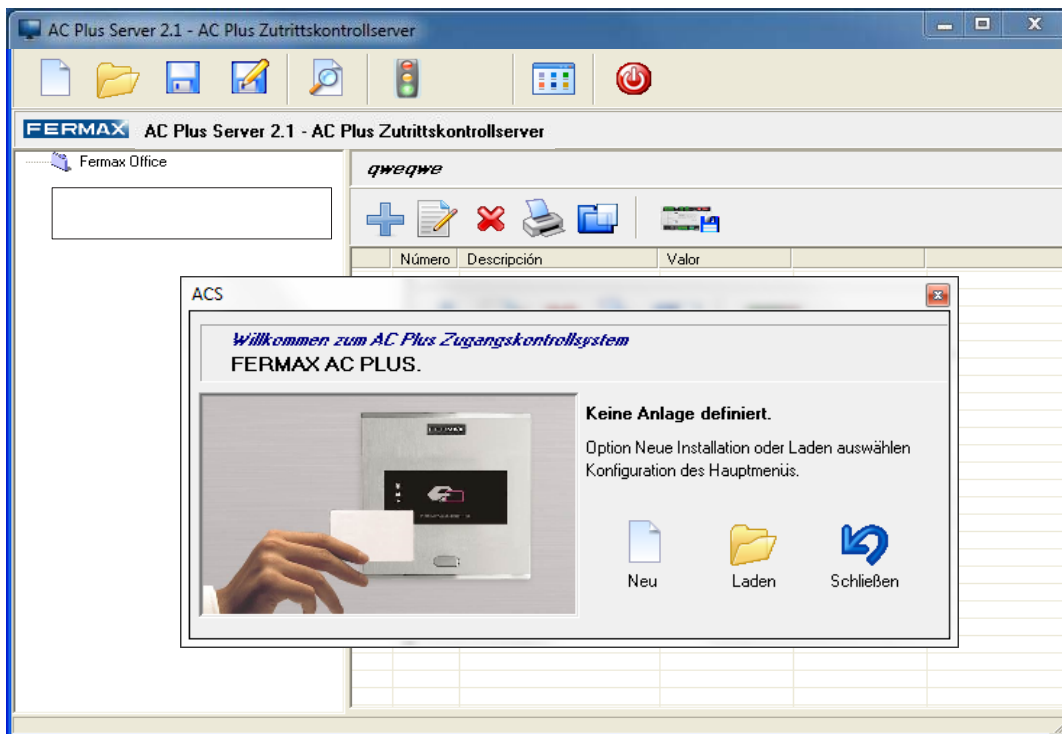


Wenn eine Anlage erstellt wurde, wird beim Starten der Anwendung Server automatisch ein Fenster mit der Information eingeblendet, dass die erforderlichen Dienste gestartet werden, damit die Client-Anwendungen richtig funktionieren können (weitergehende Information dazu finden Sie im Abschnitt "Dienste starten"):



ANLAGE ERSTELLEN

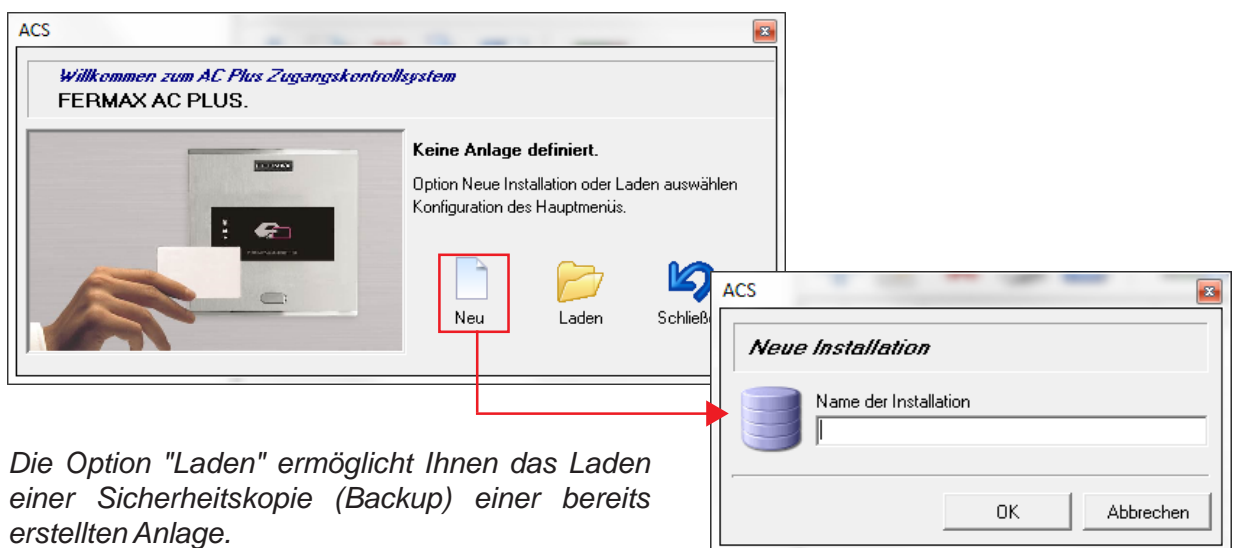
Beim erstmaligen Aufrufen der Anwendung AC PLUS Server (oder wenn Sie das Programm aufrufen, ohne dass zuvor eine Anlage erstellt wurde) wird das Hauptfenster der Anwendung Server und der Assistent zum Erstellen einer neuen Anlage eingeblendet.



Bei einer AC PLUS-Anlage müssen mindestens eine Sektion, die zugehörige Zentrale oder Zentralen und die Leser (Türen), die an jede Zentrale angeschlossen sind, definiert werden.

Anlage und zugehörige Sektionen erstellen

Drücken Sie die Schaltfläche "Neu" und geben Sie den Namen der Anlage ein.



Die Option "Laden" ermöglicht Ihnen das Laden einer Sicherheitskopie (Backup) einer bereits erstellten Anlage.

Klicken Sie auf "OK" und es wird folgendes Fenster eingeblendet, in dem Sie die Sektion oder Sektionen erstellen können, aus denen sich die AC PLUS-Anlage zusammensetzen soll.

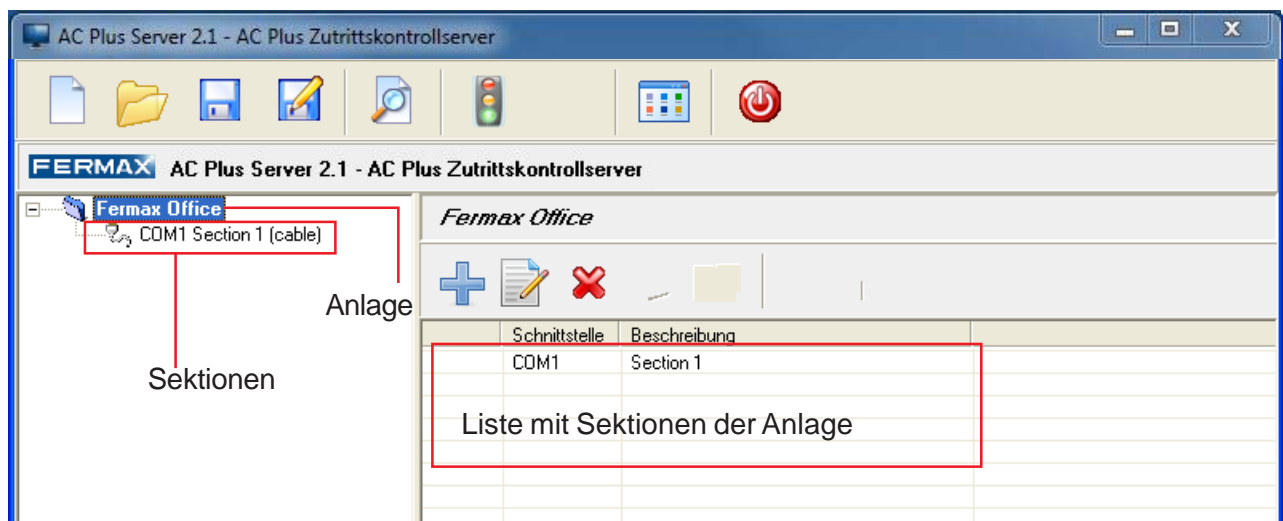
Geben Sie eine Beschreibung für die Sektion ein und wählen Sie den COM-Port aus, der verwendet werden soll, um die Sektion der Anlage mit dem Rechner zu verbinden.

Die physische Verbindung zwischen Rechner mit der Anwendung Server und den AC PLUS-Zentralen der Sektion wird über die Schnittstelle PC-Zentrale (siehe Abschnitt "Verbindung zwischen PC und Zentrale") hergestellt.

Klicken Sie auf "Einfügen", um die Sektion zu erstellen (die Kontrollkästchen zum Bearbeiten sind nicht markiert, damit insgesamt bis zu 4 Sektionen hinzugefügt werden können).

Klicken Sie auf "Abbrechen", um das Einfügen von Sektionen zu beenden, worauf sich das Hauptfenster der Anwendung Server öffnet, in dem die Anlage sowie die erstellten Sektionen angezeigt werden:

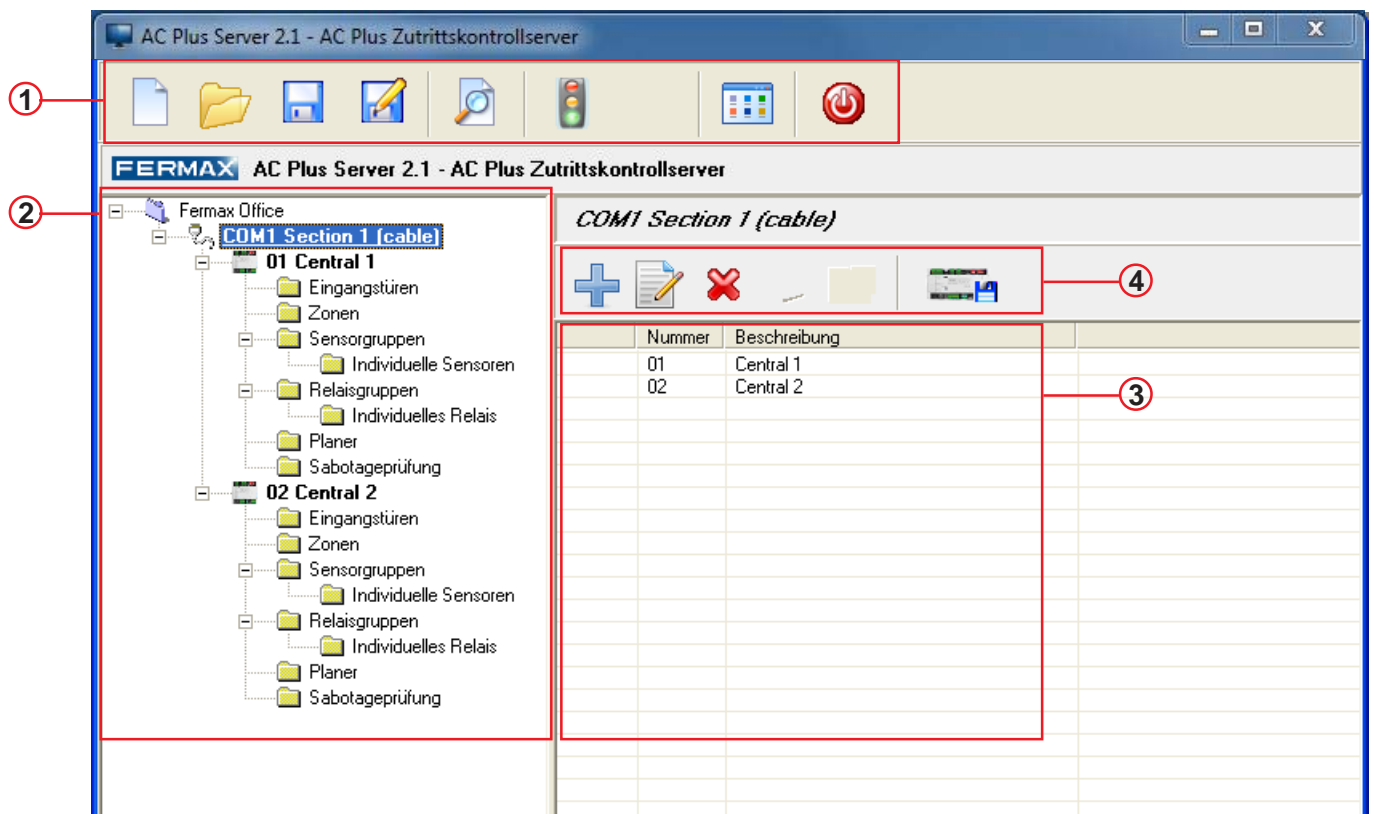
Nachträglich können neue Sektionen der Anlage erstellt oder gelöscht werden (siehe dazu Abschnitt "Einfügen/Löschen von Elementen der Anlage").



Nach dem Erstellen der Anlage und den Sektionen können die verschiedenen Elemente, aus denen sich die Anlage zusammensetzt, definiert und konfiguriert werden: Zentralen, Türen, Decoder usw.

Bevor die restlichen Komponenten, die zu der AC PLUS-Anlage gehören, definiert und konfiguriert werden, wird das Startfenster erläutert und wie Elemente einer Installation eingefügt, bearbeitet und gelöscht werden können (das Verfahren ist hierbei für alle dazugehörigen Elemente identisch).

HAUPTFENSTER DER ANWENDUNG AC PLUS Server



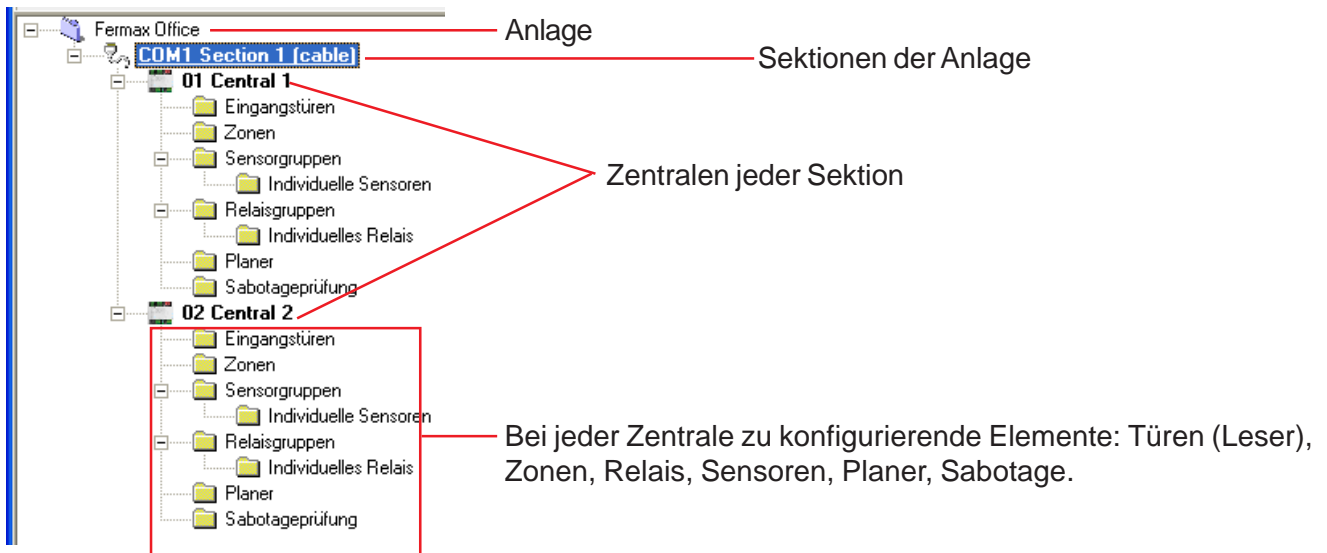
① Allgemeine Schaltflächen

	Neue Anlage erstellen <i>Dieser Vorgang überschreibt die aktuelle Anlage.</i> <i>Wir empfehlen Ihnen, ein Backup der aktuellen Anlage durchzuführen, bevor Sie eine neue Anlage erstellen.</i>
	Öffnen/Laden einer Sicherheitskopie (Backup) einer gespeicherten Anlage. <i>Dieser Vorgang überschreibt die aktuelle Anlage.</i>
	Erstellen einer Sicherheitskopie (Backup) der aktuellen Anlage.
	Name der Anlage ändern.
	Test der Anlage durchführen.
	Dienste des Servers starten, um ein korrekten Betrieb der Client-Anwendungen zu gewährleisten.
	Stoppen der gestarteten Dienste. Zum Bearbeiten einer Anlage müssen die Dienste deaktiviert sein.
	Anzeige der "Systemsteuerung".
	Schließen der Anwendung und Beenden der Dienste. Die Client-Anwendungen funktionieren dann nicht mehr.

② Liste der Anlagenkomponenten

Zeigt eine Liste mit allen Komponenten, die vom Installateur eingegeben wurden und Bestandteil der Zutrittskontrollanlage bilden.

Bei der Auswahl von einer der Komponenten der Anlage wird auf der rechten Seite des Programmfensters die Information über diese Komponente angezeigt (Nr. 3).



③ Liste mit Information über die ausgewählte Komponente: Elemente, aus denen sie sich zusammensetzt.

Anzeige der Information der über die "Komponentenliste" ausgewählten Komponente:

Nummer	Beschreibung
01	Central 1
02	Central 2

Ausgewählte Komponente: Sektion 1

Elemente, aus denen sich die "Sektion 1" zusammensetzt: Zentrale 1 und 2

ID	Beschreibung	Treibertyp	Typ	Maximale Türöffnung..
0101	Main Entrance	CP	Peatonal	10
0102	Parking Entrance	CP	Vehiculos	
0103	Parking Exit	CP	Vehiculos	

Ausgewählte Komponente: Eingangstüren

Elemente aus denen sich die "Türen" zusammensetzen: Eingangstür Büros, Eingang Parking, Ausgang Parking usw.

④ Schaltflächen zur Bearbeitung der Komponenten

Schaltflächen mit Programmbefehlen für die ausgewählten Komponenten und/oder die dazugehörigen Elemente:

	Hinzufügen eines neuen Elements zur ausgewählten Komponente.
	Bearbeiten des auf dem Informationsfenster (Nr. 3) ausgewählten Elements.
	Löschen des auf dem Informationsfenster (Nr. 3) ausgewählten Elements.
	Ausdrucken einer Liste mit Elementen der ausgewählten Komponente.
	Relaisverwaltung (siehe Abschnitt Relais).
	Aktualisierung der gesamten Information der AC PLUS-Zentralen der Anlage.

Hinweis: In Abhängigkeit von der ausgewählten Komponente können einige der Schaltflächen ausgegraut sein.

EINFÜGEN, BEARBEITEN UND LÖSCHEN VON ELEMENTEN EINER ANLAGE

Nach dem Erstellen einer Anlage ist der nächste Schritt zur Konfiguration der Anlage die Eingabe aller Elemente, aus denen sie besteht (Zentralen, Türen, Decoder usw.) und Einrichtungen die sie umfasst (Sektionen, Zonen, Planer usw.), um danach die entsprechenden Parameter jedes Elements zu konfigurieren.

Neben der Eingabe von Elementen der Anlage kann es jederzeit erforderlich sein, eines der bereits eingefügten Elemente zu löschen oder zu ändern (bearbeiten).

Um ein beliebiges Element der Anlage einzufügen, zu bearbeiten oder zu löschen, sind dieselben Schritte durchzuführen. Nachfolgend werden alle Schritte erläutert, die zur Durchführung dieser Vorgänge notwendig sind.

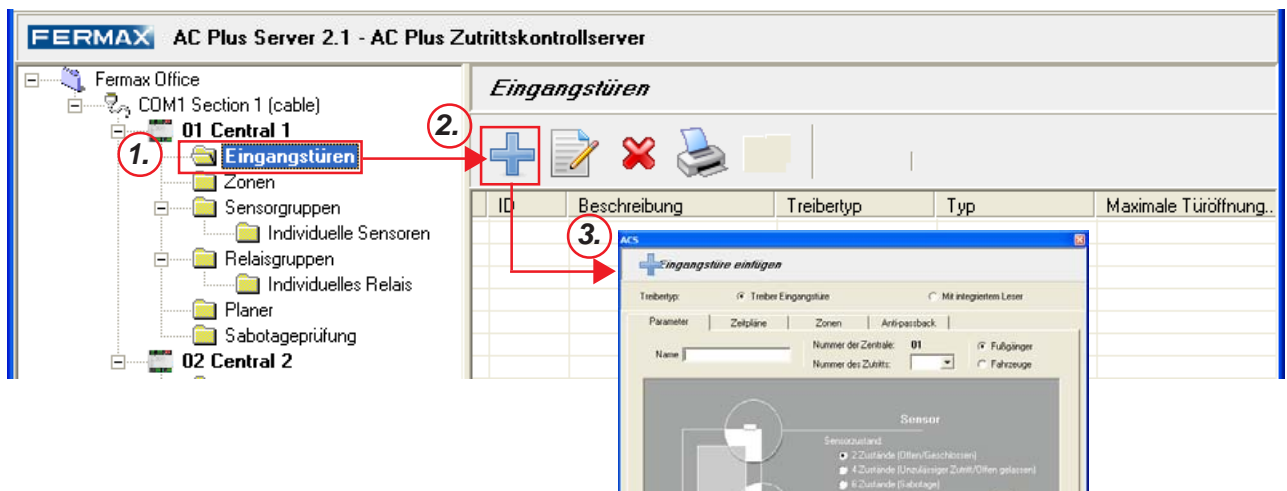
Elemente einfügen

1. - **Element zum Einfügen auswählen.**

2. - **Schaltfläche  anklicken.**

3. - **Die entsprechenden Parameter jedes Elements konfigurieren.**

Die konfigurierbaren Parameter jedes Elements und ihre Funktion werden in den entsprechenden Abschnitten der jeweiligen Elemente näher erläutert.





Hinweis: Um die Sektionen oder Zentralen einzufügen, muss das unmittelbar nächsthöhere Element ausgewählt werden, das diese Komponenten enthält.

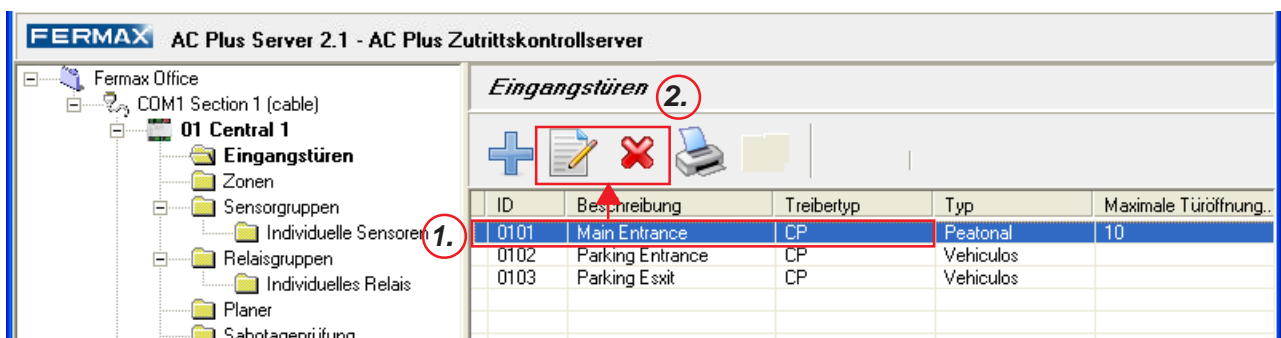
- Sektionen: Anlage auswählen (im Beispiel:  Fermat Office) und "+" drücken.
- Zentralen: entsprechende Sektion auswählen (im Beispiel:  COM1 Sección 1) und "+" drücken.

Elemente löschen oder bearbeiten

1. - **Zu löschendes Element aus der "Elementeliste" auswählen (rechter Fensterteil).**

2. - **Vorgang durchführen:**

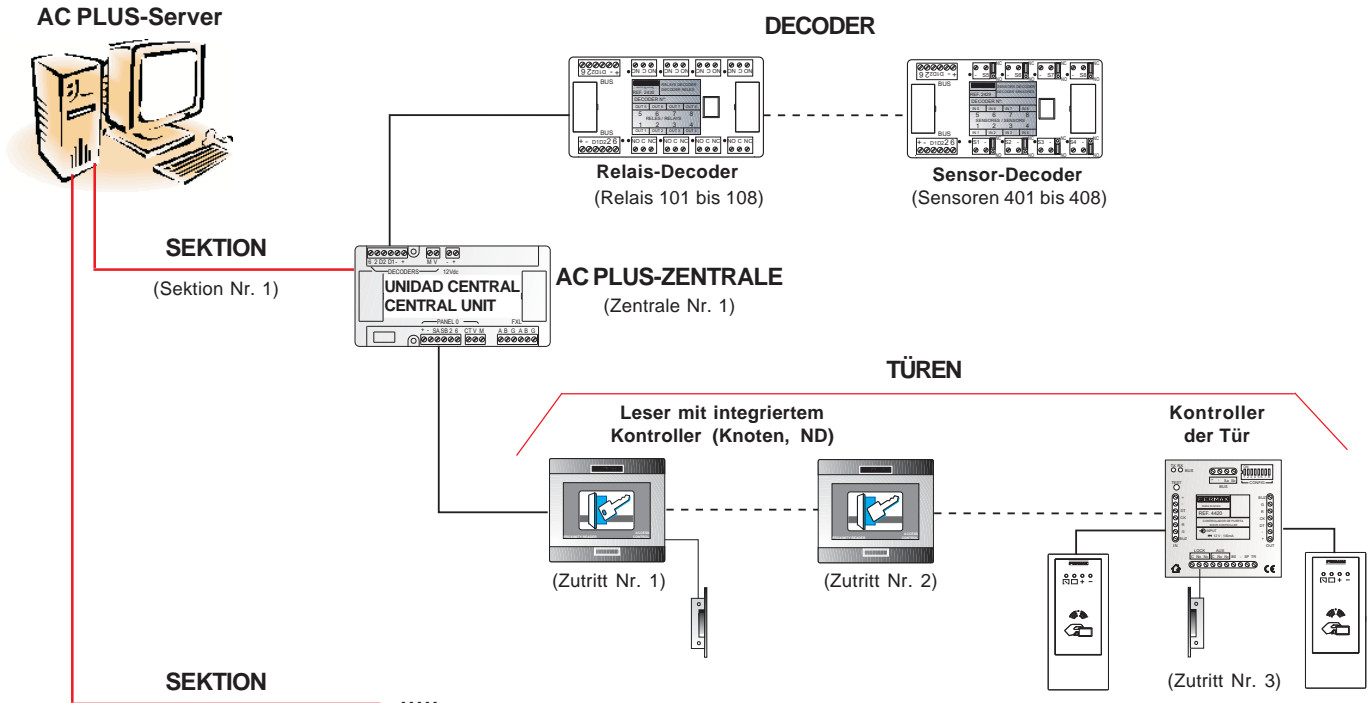
- Ausgewählte Elemente löschen: **Schaltfläche  drücken.**
- Bearbeiten des ausgewählten Elements: **Schaltfläche  drücken.**



ELEMENTE DER ANLAGE KONFIGURIEREN

Die nachfolgenden Abschnitte beschreiben die zu konfigurierenden Parameter jedes zur Anlage hinzugefügten Elements näher. Je nach Funktionalität innerhalb der Anlage werden jeweils unterschiedliche Parameter konfiguriert.

Auf dem folgenden Schema werden alle Geräte dargestellt (Hardwarekomponenten), die für eine Anlage AC PLUS Server konfiguriert werden können:



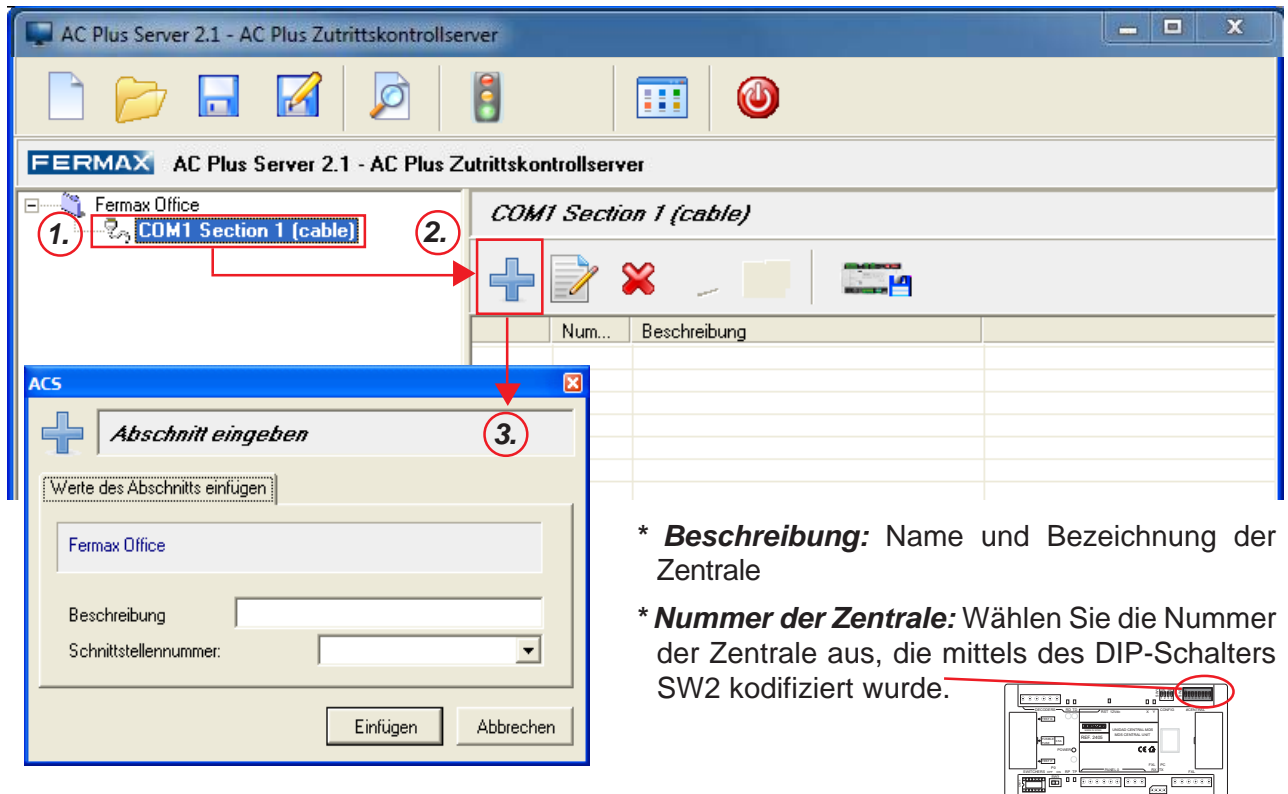
Außer den hier aufgeführten Komponenten kann es erforderlich sein, darüber hinaus je nach Anlage die Elemente Zonen, Planer und Sabotageprüfung zu definieren.

Führen Sie folgende Schritte durch, um die Anlage zu konfigurieren:

1. **AC PLUS-Zentralen hinzufügen, die eine Sektion bilden.**
2. **Für jede Zentrale jeweils jene Elemente bestimmen, aus denen sie sich zusammensetzt:**
 - 2.1 **Türen (Leser):** Eingabe und Konfiguration der Parameter jedes Lesers der Anlage, unter Angabe des Lesertyps sowie Eingabe anderer Eigenschaften: Türkontroller oder Leser mit integriertem Controller.
 - 2.2 **Zonen:** Es ist notwendig, Zonen zu definieren und zu konfigurieren, falls die Anlage eine Personzahlbeschränkung in einer bestimmten Zone der Anlage vorsieht. Für jede Zone sind dabei die Leser zu definieren, die den Zutritt und das Verlassen der Zone ermöglichen.
 - 2.3 **Sensorgruppen - individuelle Sensoren:** Es ist notwendig, Sensor-Decoder der Anlage zu definieren und zu konfigurieren und dabei neben anderen Parametern die in jedem Sensor einprogrammierte Adresse (individuelle oder nach Gruppe) anzugeben und die entsprechende Funktion hinzuzufügen.
 - 2.4 **Relaisgruppen - individuelle Relais:** Es ist notwendig, Relais-Decoder der Anlage zu definieren und zu konfigurieren und dabei neben anderen Parametern die für jedes Relais einprogrammierte Adresse (individuelle oder nach Gruppe) anzugeben und die entsprechende Funktion hinzuzufügen.
 - 2.5 **Planer:** Es ist notwendig, Planer zu definieren und zu konfigurieren, falls irgend eine Art von Automatisierung an der Anlage vorgenommen werden soll.
 - 2.6 **Sabotageprüfung:** Falls die Anlage über einen Decoder verfügt und diese Option konfiguriert wird, prüft die Server-Anwendung, ob Kommunikationsstörungen im Decoder-Bus vorliegen.

ZENTRALEN

Das AC PLUS-System ermöglicht die Installation und Verwaltung von bis zu 64 Zentralen, unabhängig von den vorhandenen Sektionen (1 bis 4).

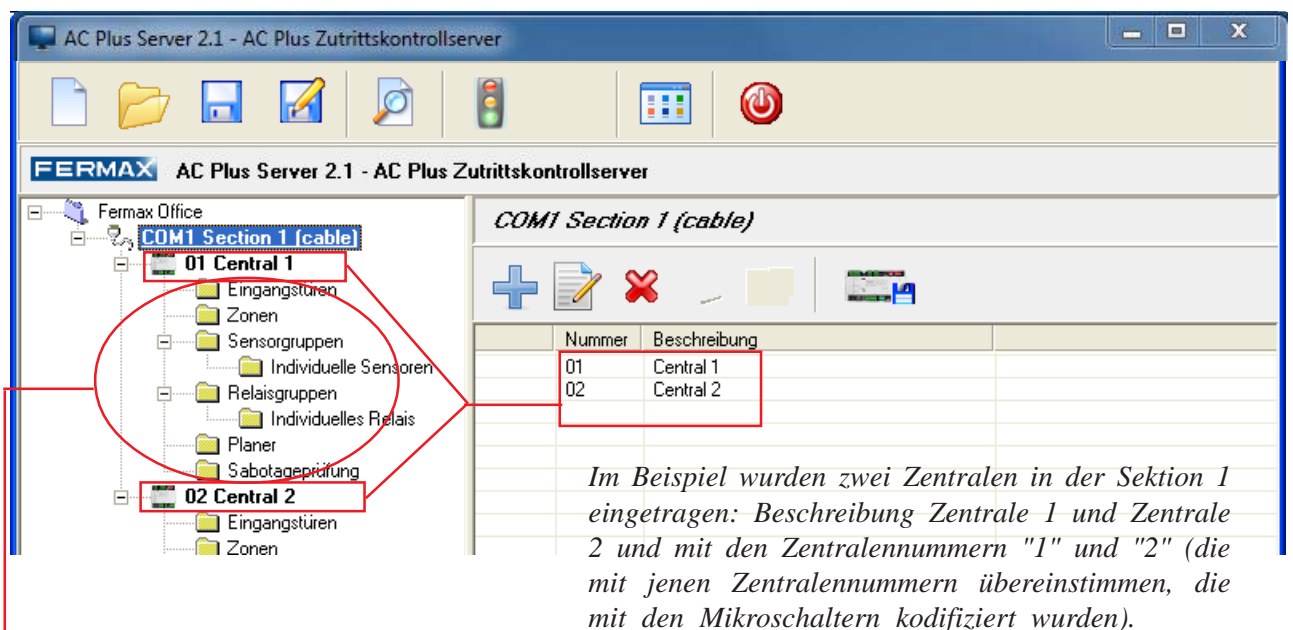


* **Beschreibung:** Name und Bezeichnung der Zentrale

* **Nummer der Zentrale:** Wählen Sie die Nummer der Zentrale aus, die mittels des DIP-Schalters SW2 kodifiziert wurde.

Klicken Sie auf "Eingabe", um die Zentrale zu erstellen (die Kontrollkästchen zum Bearbeiten sind nicht markiert, damit insgesamt bis zu 64 Zentralen hinzugefügt werden können).

Klicken Sie auf "Abbrechen", um die Eingabe der Zentralen zu beenden:



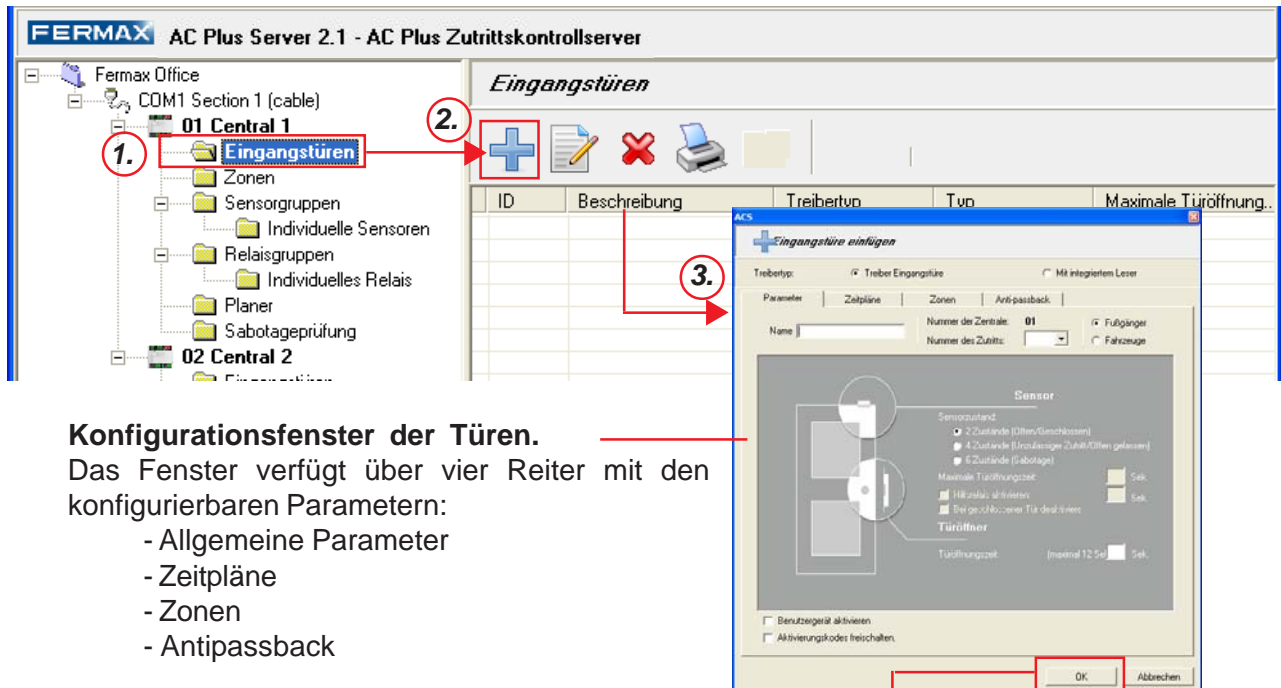
Im Beispiel wurden zwei Zentralen in der Sektion 1 eingetragen: Beschreibung Zentrale 1 und Zentrale 2 und mit den Zentralennummern "1" und "2" (die mit jenen Zentralennummern übereinstimmen, die mit den Mikroschaltern kodifiziert wurden).

Elemente, die für die Zentrale 1 anhand des jeweiligen Installationstyps zu definieren und zu konfigurieren sind.

TÜREN

Für jede Zentrale erlaubt das AC PLUS-System die Installation und Verwaltung von bis zu 32 Zutritten mit den entsprechenden Türkontrollern oder Lesern mit integriertem Controller.

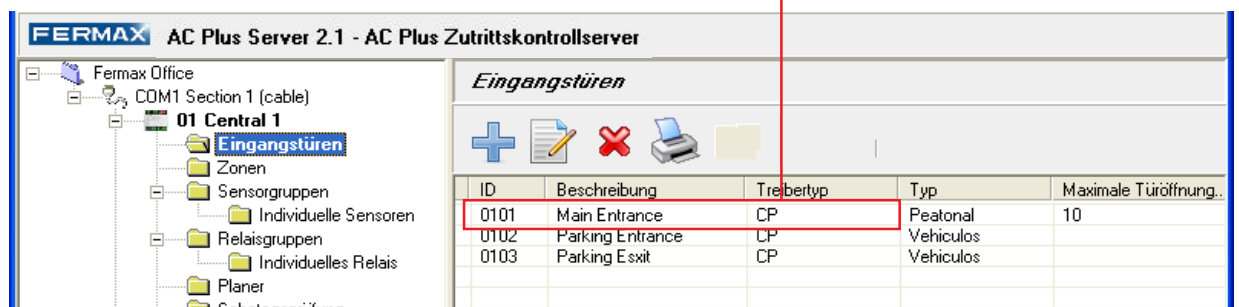
Jeder Türkontroller oder Leser entspricht einer Tür der Anlage und steuert den Zutritt.



Konfigurationsfenster der Türen.

Das Fenster verfügt über vier Reiter mit den konfigurierbaren Parametern:

- Allgemeine Parameter
- Zeitpläne
- Zonen
- Antipassback



Im vorliegenden Beispiel wurden drei Türen bei Zentrale 1 eingefügt.

Im Hauptfenster werden die Türen jeder Zentrale und die Information über deren Konfiguration angezeigt:

Eingangstüren										
ID	Beschreibung	Treibertyp	Typ	Maximale Türöffnung...	Zeitplan freier Z...	Zeitplan erlaube...	Zeitplan mit PIN...	Eingangszone	Ausgangszone	Anti-passback
0101	Main Entrance	CP	Peatonal	10				Außen	Außen	
0102	Parking Entrance	CP	Vehiculos					Außen	Außen	
0103	Parking Exit	CP	Vehiculos					Außen	Außen	

Nachfolgend werden alle konfigurierbaren Parameter für das Element "Tür" näher erläutert.

Allgemeine Parameter

* **Kontrollertyp:** Der erste für eine Tür zu konfigurierende Parameter.

Für jede Tür muss der für diese Tür installierte Kontrollertyp angegeben werden (jeder Tür wird ein Anlage-Kontroller zugewiesen).

Es gibt hierbei zwei Arten von Controllern:

- Türkontroller (CP) = der Leser ist eine getrennte Einheit.
- Kontroller mit integriertem Leser = der Leser wird an den Leserbus angeschlossen.

In Abhängigkeit vom ausgewählten Kontrollertyp sind die einen oder anderen Parameter zu konfigurieren (die nicht konfigurierbaren Parameter jedes Lesertyps werden ausgegraut dargestellt).

* **Name:** Der Tür zugewiesener Name (der Name einer Tür darf hierbei nicht mehrfach verwendet werden).

Dieser Name identifiziert die Tür in der Server- und Client-Anwendung der Anlage.

* **Nummer des Zutritts:** Jedem Kontroller der Anlage ist eine Zutrittsnummer zugewiesen (zwischen 0 und 31), welche über die DIP-Schalter des jeweiligen Controllers kodiert wird, wodurch er innerhalb der Zentrale und Anlage identifiziert werden kann.

Im Feld "Zutrittsnummer" kann die Zutrittsnummer (d.h. der Kontroller) gewählt werden, die mit der eingegeben Tür verknüpft werden soll.

Die bereits verwendeten Zutrittsnummern erscheinen bei späteren Eingaben von Türen bei derselben Zentrale nicht im Rollmenü.

Nachfolgend werden die "Allgemeinen Parameter" erläutert, die in Abhängigkeit vom ausgewählten Kontroller zu konfigurieren sind:

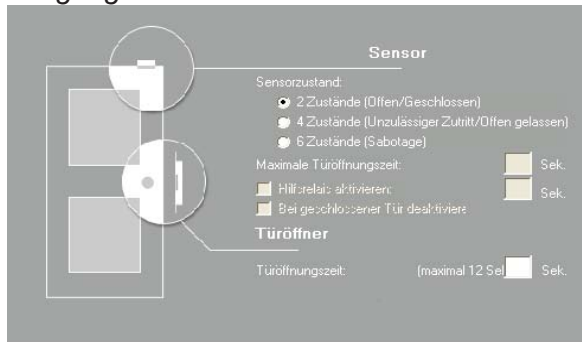
Türkontroller

* **Personen- oder Fahrzeugtür:** Wählen Sie aus, ob der Türkontroller für den Zutritt zu einer Personen- oder Fahrzeugtür verwendet wird.

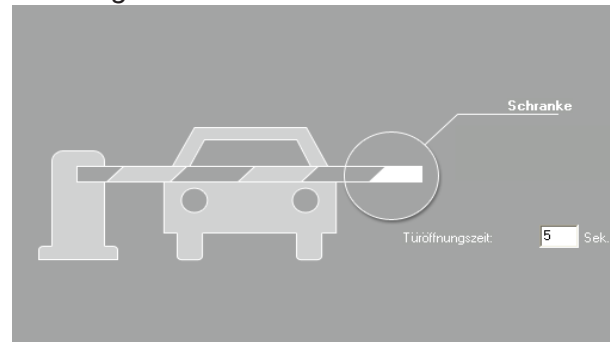
Funktionsweise des CP für Fahrzeugtüren: In diesem Fall sind zwei Präsenzmelder für Fahrzeuge erforderlich (induktive Schlaufen). Einer wird zur Präsenzmeldung am Leser am BS angeschlossen und der andere bei der Schranke, der an den SP angeschlossen wird. Der erste ermöglicht die Erkennung des Benutzers, während der zweite die Personen-/Fahrzeugzahlbeschränkung und das Antipassback steuert. Weitere Einzelheiten finden Sie im Installationshandbuch Türkontroller, Code 97033, da auf Grund der Festlegung eines Zutritts für Fahrzeuge die Konfiguration entsprechend durchgeführt werden muss.

Gemäß der ausgewählten Option können die zu konfigurierenden Parameter im grauen Fenster variieren:

Fußgänger:



Fahrzeuge:



* **Sensor (Personenzutritt)**

Ermöglicht die Konfiguration der Funktionsweise des Türsensors (falls vorhanden), der an den CP angeschlossen ist.

- **2 Zustände (Offen/Geschlossen):** Information über den Türzustand (Offen oder Geschlossen).
- **4 Zustände (Offen/Geschlossen/Unzulässiger Zutritt/Offen gelassen):**
 - Information über die Türzustandsänderung (Offen oder Geschlossen).
 - Information darüber, ob an der Tür ein **Unzulässiger Zutritt** stattgefunden hat, das heißt, ob die Tür geöffnet wurde, ohne dass der Kontroller den Befehl "Tür öffnen" von der Zentrale erhalten hat (durch Identifikation eines gültigen Benutzers, durch Türöffnung über eine Client-Anwendung usw.).
Das Ereignis Unzulässiger Zutritt genießt gegenüber jenem von Tür Offen Priorität.
 - Information, dass die Tür **Offen gelassen** wurde, das heißt, nach einer gültigen Türöffnung hat sich die Tür nicht vor Ablauf der "maximalen Türöffnungszeit" geschlossen.

- **5 Zustände (Offen/Geschlossen/Unzulässiger Zutritt/Offen gelassen/Sabotage):**

Außer den vier vorher beschriebenen Zuständen (Offen/Geschlossen/Unzulässiger Zutritt/Offen gelassen) wird auch gemeldet, ob eine Sabotage am Türsensor erfolgt.

Dieser Sensortyp erkennt zwei Arten von Sabotage:

- Sabotage auf Grund eines Kurzschlusses: Wenn eine Verbindung zwischen den beiden Sensorkabeln (Kurzschluss) hergestellt wird, um eine Umschaltung in den Bereitschaftsmodus zu simulieren.
- Sabotage auf Grund eines offenen Kreislaufs: Wenn eines der beiden Sensorkabel durchtrennt wird.

Um eine Sensorsabotage zu erkennen, muss diese gemäß der Konfiguration für 5 Zustände installiert werden (siehe dazu Handbuch Türkontroller, Code 97033).

Je nach Zustand und Sensorkonfiguration sendet der Türkontroller ein Ereignis an die Zentrale unter Angabe des aktuellen Türzustands anhand des vorliegenden Sensorstatus (Offen, Unbefugter Zutritt usw.). Das Ereignis wird im Ereignisregister der Zentrale gespeichert und kann abgefragt und mittels der Client-Anwendungen in Realzeit angezeigt werden.

- **Maximale Türöffnungszeit:** Es handelt sich hierbei um die Maximalzeit (nach einer korrekten Türöffnung), bevor ein Alarm "Tür offen gelassen" ausgelöst wird.
- **Hilfsrelais aktivieren:** Bei Aktivierung dieses Kästchens wird bei Eintritt des Ereignisses "Tür offen gelassen" ein Hilfsrelais des Türkontrollers solange aktiviert, wie im Kästchen "Sek" eingetragen wurde. Nach Ablauf dieser Zeit deaktiviert sich das Relais. Falls die einprogrammierte Zeit 255 Sekunden beträgt, bleibt das Relais nach der Aktivierung blockiert.
Das Hilfsrelais wird auch aktiviert, wenn das Ereignis "Unbefugter Zutritt" oder "Sensorsabotage" eintritt. In diesen Fällen bleibt das Relais blockiert, bis die Blockierung über einen kombinierten Leser (Tastatur + Näherung) aufgehoben wird.
- **Bei geschlossener Tür deaktivieren:** Dies führt zu einer Deaktivierung des Hilfsrelais des CP, das nach dem Ereignis "Tür offen gelassen" und dem Schließen der Tür aktiviert wird, unabhängig von der für das Relais einprogrammierten Aktivierungszeit.

* **Türöffner (Personen- und Fahrzeugzutritt)**

- **Türöffnungszeit:** Aktivierungszeit des **Türöffner-Relais** des CP nach der richtigen Identifizierung eines Benutzers (Fahrzeug oder Person).

- * **Benutzergerät aktivieren:** Mittels der Client-Anwendung AC PLUS Access kann jedem Benutzer ein Gerät zugewiesen werden, so dass, sofern diese Funktion an der Tür aktiviert ist, bei der Identifizierung mit dem Zutrittsmedium und sofern keine Beschränkungen vorhanden sind, bei der Türöffnung auch der Zustand des verknüpften Geräts umgeschaltet wird: Falls es sich um einen Sensor (Decoder) handelt wird dieser je nach Ausgangszustand scharfgeschaltet oder entschärft, bei einem Relais erfolgt eine Aktivierung oder Deaktivierung. Diese Funktion ist für jedes beliebige Zutrittsmedium (Näherungskarte, Tastatur, ...) verfügbar.

Diese Funktion ist dann nützlich, wenn ein Wegelicht aktiviert, für jeden Benutzer individuell ein Melder scharfgeschaltet oder entschärft oder ein zweiter individueller Zutritt usw. aktiviert werden soll.

- * **Aktivierungskodes zulassen:** Über die an einen **CP** angeschlossenen kombinierten Näherungsleser und Tastatur kann, sofern die Funktion an der Tür aktiviert wurde, eine beliebige Anzahl von Geräten aktiviert oder deaktiviert werden.

Dazu muss über den kombinierten Leser folgende Sequenz eingegeben werden:

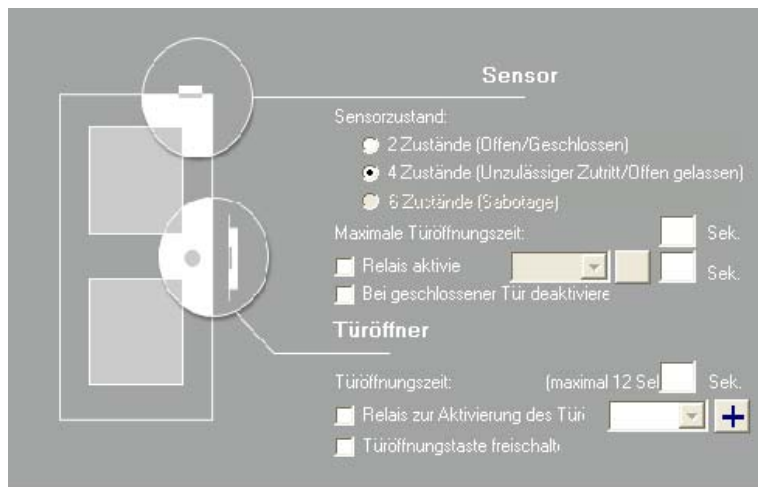
1. Geben Sie über die Tastatur den durchzuführenden Vorgangs- und anschließend den Gerätecode ein.
2. Halten Sie die Näherungskarte an den Leser.

Folgende Vorgänge und Geräte werden davon erfasst:

Tastatur-kode	Funktion
0	entschärft den <u>Türsensor des CP</u> . (Ermöglicht ein dauerhaftes Öffnen der Tür).
0X	entschärft die Gruppe X der <u>Sensor-Decoder</u> (100 gleichzeitig) Bsp.: 02 + Karte: Entschärfung der Sensoren 200 bis 299.
0XYZ	Entschärfung des <u>Sensors XYZ</u> (Decoder). Falls der Alarm deaktiviert werden soll, bevor die Zone betreten wird.
1	Scharfstellung <u>Türsensor des CP</u> . (Stellt den Sensor erneut mit der einprogrammierten Zeit scharf.)
1X	Scharfschaltung der Gruppe X der <u>Sensor-Decoder</u> (100 gleichzeitig).
1XYZ	Scharfschaltung des <u>Sensors XYZ</u> (Decoder).
2	Deaktivierung <u>Hilfsrelais des CP</u> .
2X	Deaktivierung der Gruppe X des <u>Relais-Decoders</u> . (100 gleichzeitig).
2XYZ	Deaktivierung <u>Relais XYZ</u> . (1).
3	Aktivierung <u>Hilfsrelais des CP</u> .
3X	Aktivierung der Gruppe X des <u>Relais-Decoders</u> . (100 gleichzeitig).
3XYZ	Aktivierung <u>Relais XYZ</u> . (1). Bsp.: 3010 + Karte: Aktivierung von Relais 10.

Mit integriertem Leser

Die Controller mit integriertem Leser werden für die Personenzutritte eingesetzt.



* Sensor

Die Funktionsweise des Türsensors des Lesers ist identisch mit der zuvor für den Türkontroller beschrieben, mit dem einzigen Unterschied, dass die 5 Zustände nicht konfigurierbar sind und kein Hilfsrelais vorhanden ist.

Nachfolgend werden die spezifischen Leserparameter beschrieben, die sich vom Türkontroller unterscheiden (zuvor erläutert):

- **Maximale Türöffnungszeit:** Es handelt sich hierbei um die Maximalzeit (nach einer korrekten Türöffnung), bevor ein Alarm "Tür offen gelassen" ausgelöst wird.
- **Relais aktivieren:** Bei Aktivierung dieses Kästchens wird bei Eintritt des Ereignisses "Tür offen gelassen" ein Hilfsrelais des Türkontrollers solange aktiviert, wie im Kästchen "Sek" eingetragen wurde.
Die Rollliste zeigt eine Liste mit in der Anlage definierten Relais an (siehe Abschnitt "Relaisgruppen und individuelle Relais"). In diesem Programmfenster können Sie außerdem durch Drücken der Schaltfläche "+" die Relaisausgänge bestimmen.
- **Bei geschlossener Tür deaktivieren:** Dies führt zu einer Deaktivierung des zuvor ausgewählten Relais des Türkontrollers, das nach dem Ereignis "Tür offen gelassen" und dem Schließen der Tür aktiviert wird, unabhängig von der für das Relais einprogrammierten Aktivierungszeit.

* Türöffner

- **Türöffnungszeit:** Türöffnungszeit des **Türöffner-Relais** des Lesers, nach einer korrekten Benutzeridentifizierung. Die Maximalzeit der Aktivierung des Relais beträgt 12 Sekunden.
- **Relais zur Aktivierung des Türöffners:** Aktivieren Sie dieses Kästchen, falls Sie den Türöffner über ein Relais eines Relais-Decoder auslösen (um die Anlage mit mehr Sicherheit auszustatten) oder ein zusätzliches Gerät aktivieren wollen (über einen Relais-Decoder), wenn eine Türöffnung ausgelöst wird. Wählen Sie aus der Rollliste das zu aktivierende Relais aus, das während der im Kästen "Sek" eingegebenen Zeit aktiviert wird.
- **Türöffnungstaste freischalten:** Wenn die Türöffnung über die Türöffnungstaste erfolgt, die am Leser (falls vorhanden) angeschlossen ist.

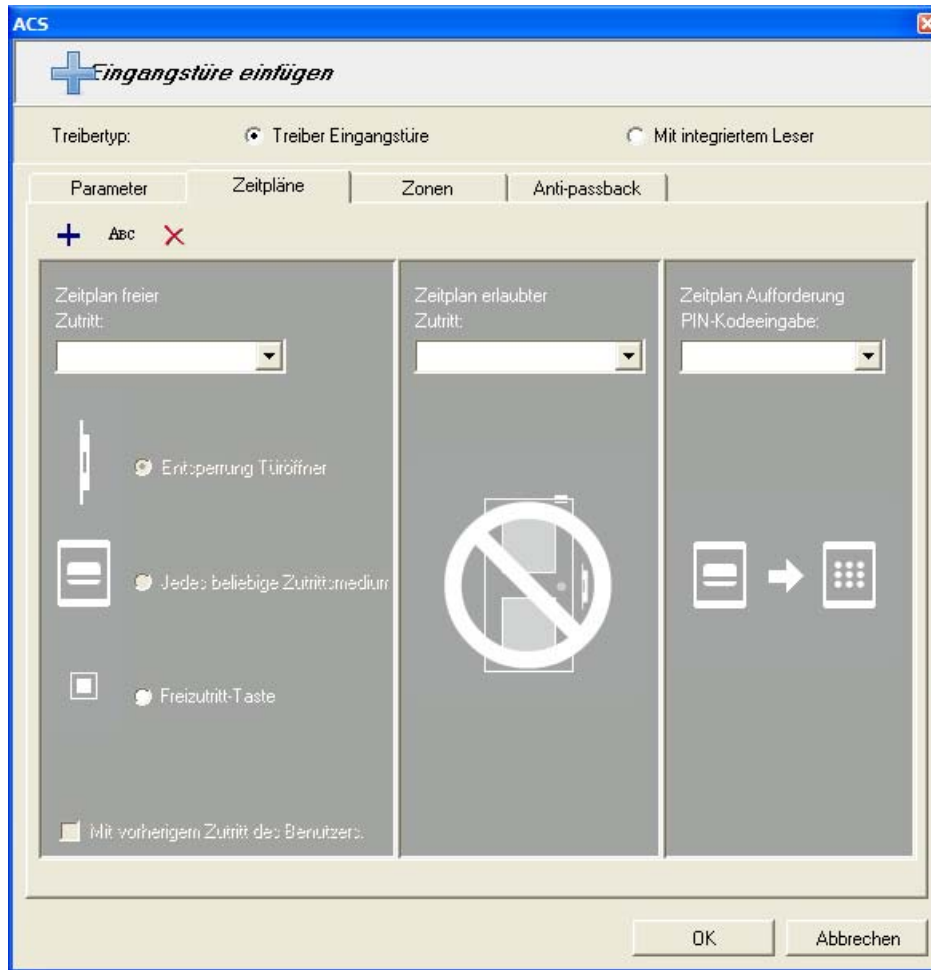
Die Türöffnungstaste kann auch mittels einer an die Anlage angeschlossene Portierzentrale aktiviert werden.

Falls die Türöffnungstaste deaktiviert werden soll, ist es notwendig, diese Option über die Server-Anwendung (Häkchen im Kästchen entfernen und AC PLUS-Zentrale aktualisieren) zu deaktivieren. Diese Deaktivierung ist auch über die Portierzentrale vorzunehmen, wenn die Option über die Zentrale aktiviert wurde.

Falls diese Option bei einer der der Anlagekomponenten (Server oder Portierzentrale) aktiviert ist, wird die Tür durch Drücken der Türöffnungstaste geöffnet.

Zeitpläne

Für jede Tür können drei unterschiedliche Betriebsarten konfiguriert werden. Diese Betriebsarten sind nicht simultan möglich und müssen für sich nicht überschneidende Zeitpläne definiert werden.



* **Freizutritt:** Während der Zeitperiode des Freizutritts hat jede beliebige Person über die Tür Zutritt.

Es kann unter folgenden Zutrittsmodalitäten ausgewählt werden:

- **Entsperrung Türöffner:** Der Türöffner bleibt während des ausgewählten Zeitplans aktiviert.
- **Jedes beliebige Zutrittsmedium:** Der Zutritt (Türöffner wird ausgelöst) ist mit jedem beliebigen Zutrittsmedium am Leser möglich, gültig oder nicht.
- **Trades-Taste (Eingangstaste):** Nur verfügbar mit Türkontroller.
Falls eine Trades-Taste am Türkontroller angeschlossen ist, wird der Türöffner durch Drücken innerhalb des vorbestimmten Zeitplans ausgelöst.
- **Mit vorherigem Zutritt des Benutzers:** Dies ermöglicht eine zusätzliche Funktionalität des Betriebsmodus "Freizutritt", da hierbei während des Zeitplans für den "Freizutritt" zuerst ein autorisierter Benutzer den Zutritt mit einem gültigen Zutrittsmedium öffnen muss, bevor der Freizutritt aktiviert wird.

* **Erlaubter Zutritt:** Ermöglicht die Zuweisung eines Zeitplans für das Betreten der Tür, damit außerhalb desselben kein Benutzer Zutritt hat, der nicht über eine besondere Zutrittserlaubnis verfügt (Master-Benutzer oder Benutzer ohne Zutrittsbeschränkungen). Auf diese Art und Weise kann der Zutritt für das gesamte Personal beschränkt werden, ohne dass dazu verschiedene Zutrittsebenen (Profile) für die Benutzer erstellt werden müssen.

Die Zutrittsebenen jedes Benutzers (Profile) werden über die Anwendung AC PLUS Access erstellt und zugewiesen.

* **Eingabeaufforderung PIN-Kode:** Während diesem Zeitplan wird der Benutzer dazu aufgefordert, neben dem Zutrittsmedium auch einen 4-stelligen Code (PIN) einzugeben.

Falls der Code mit dem Benutzer des Zutrittsmediums übereinstimmt, wird der Zutritt gewährt. Dadurch kann vermieden werden, dass beim Verlieren eines Zutrittsmediums eine nicht autorisierte Person durch Vorweisung desselben Zutritt erhält.

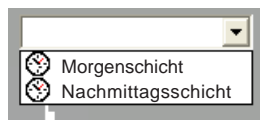
Der PIN-Kode wird dem Benutzer über die Anwendung AC PLUS Access zugewiesen und ins Benutzerregister geschrieben.

Wichtig:

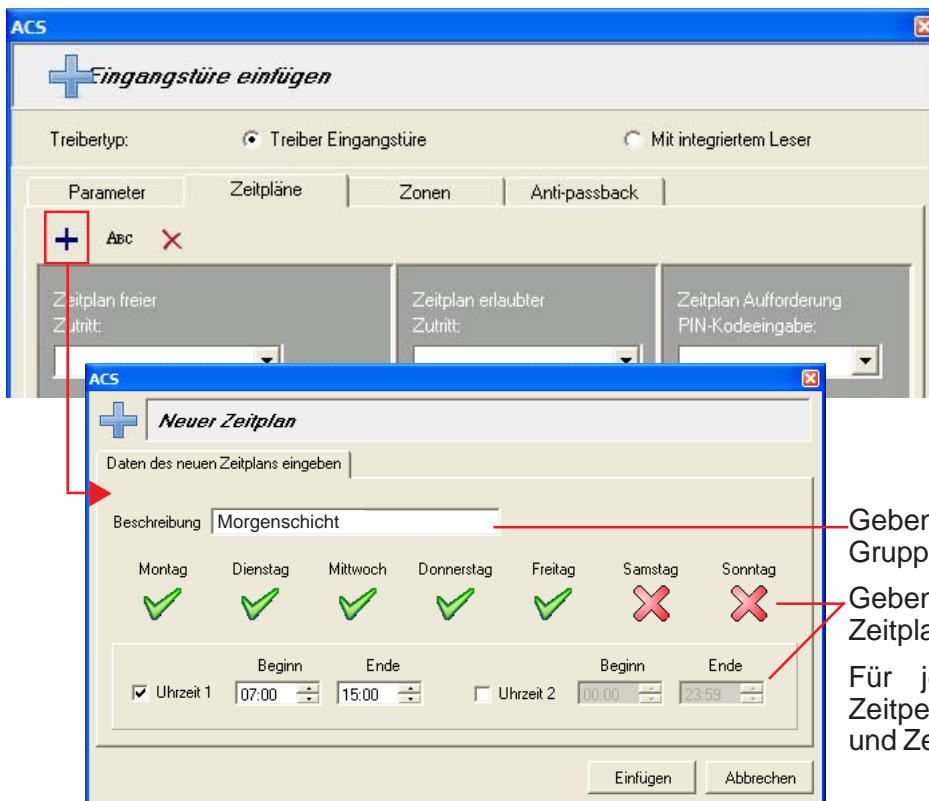
- Der PIN-Kode funktioniert nur an kombinierten Lesern, die über eine Tastatur und einen Näherungsleser verfügen.

ZEITPLÄNE ERSTELLEN

Die jedem Betriebsmodus zugewiesenen Zeitpläne können aus dem Rollmenü ausgewählt werden, das in jedem Modus aufgerufen werden kann.



Die auswählbaren Zeitpläne müssen zuerst wie folgt erstellt werden (maximal 32 Zeitpläne):



Geben Sie die Beschreibung der Gruppe ein.

Geben Sie die Tage und Stunden des Zeitplans ein.

Für jeden Zeitplan können zwei Zeitperioden definiert werden: Zeit 1 und Zeit 2.

ABC Änderung eines bestehenden Zeitplans.

X Löschung eines bestehenden Zeitplans.

Wichtig

- An den Feiertagen (definiert mit Hilfe der Anwendung AC PLUS Access) sind diese Betriebsmodi nicht anwendbar.

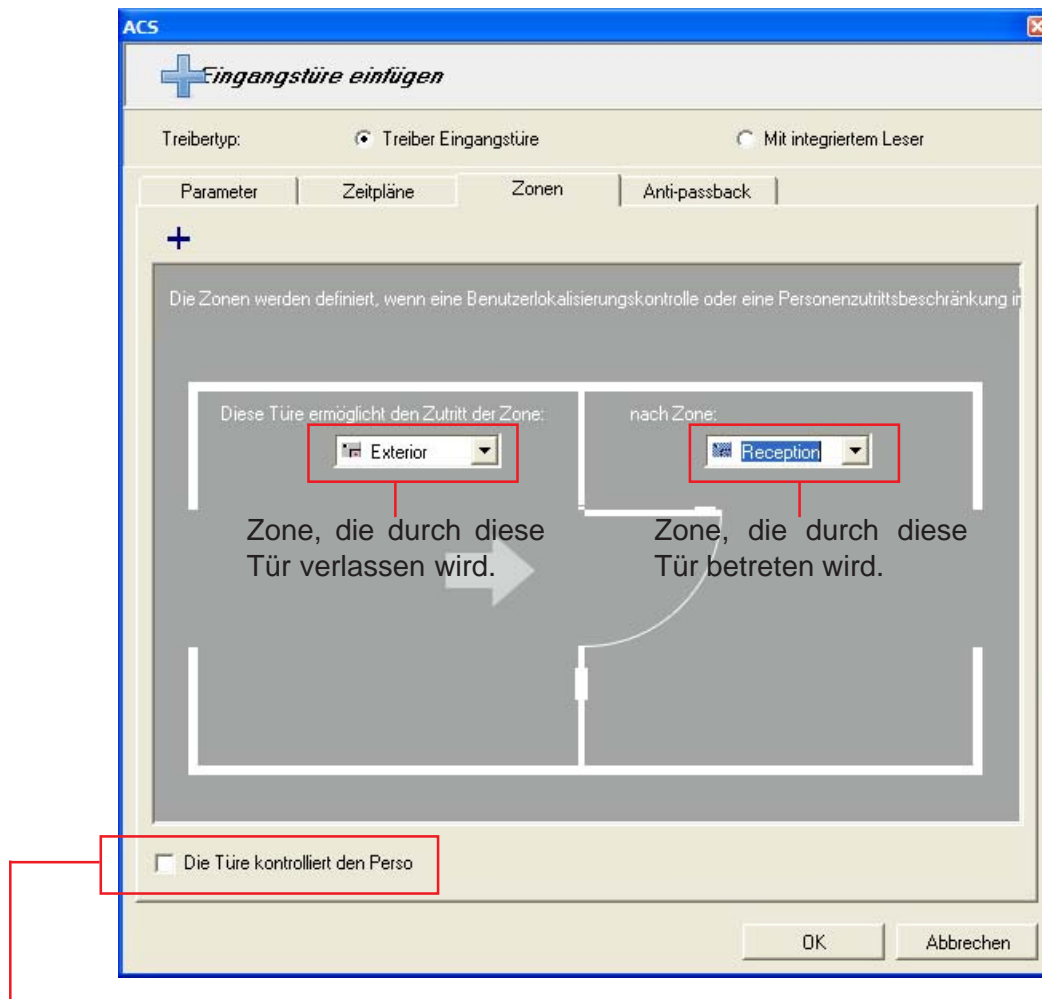
Zonen

Müssen nicht definiert werden. Dies erfolgt nur für den Fall, dass die Funktion der **Personenzahlbeschränkung** (Maximale Anzahl von Benutzern in einer Zone).

Um bei der Anlage über diese Funktionen verfügen zu können, ist es notwendig, für jede Tür anzugeben, ob diese als Ein- oder Ausgang dienen soll.

Die Zonen der Anlage müssen vorab über das Element "Zonen" jeder Zentrale erstellt werden. Sie können auch direkt über diesen Bildschirm durch Drücken der Schaltfläche "+" erstellt werden.

Die durchzuführenden Schritte zur Erstellung einer Zone werden im Abschnitt über das Element "Zonen" erläutert.



* **Die Tür steuert die Personenzahl:** Falls diese Option aktiviert wird, steuert die Tür die Personenzahl der Zone, für die sie als Ein- oder Ausgang definiert wurde.

Mit aktivierter Option "Steuerung der Personenzahl":

- Die Personenzahl der Zone, die im Feld "Zur Zone" eingetragen ist, wird um 1 erhöht, wenn ein Benutzer (nach Benutzung eines gültigen Zutrittsmediums) die Zone über diese Tür betritt.

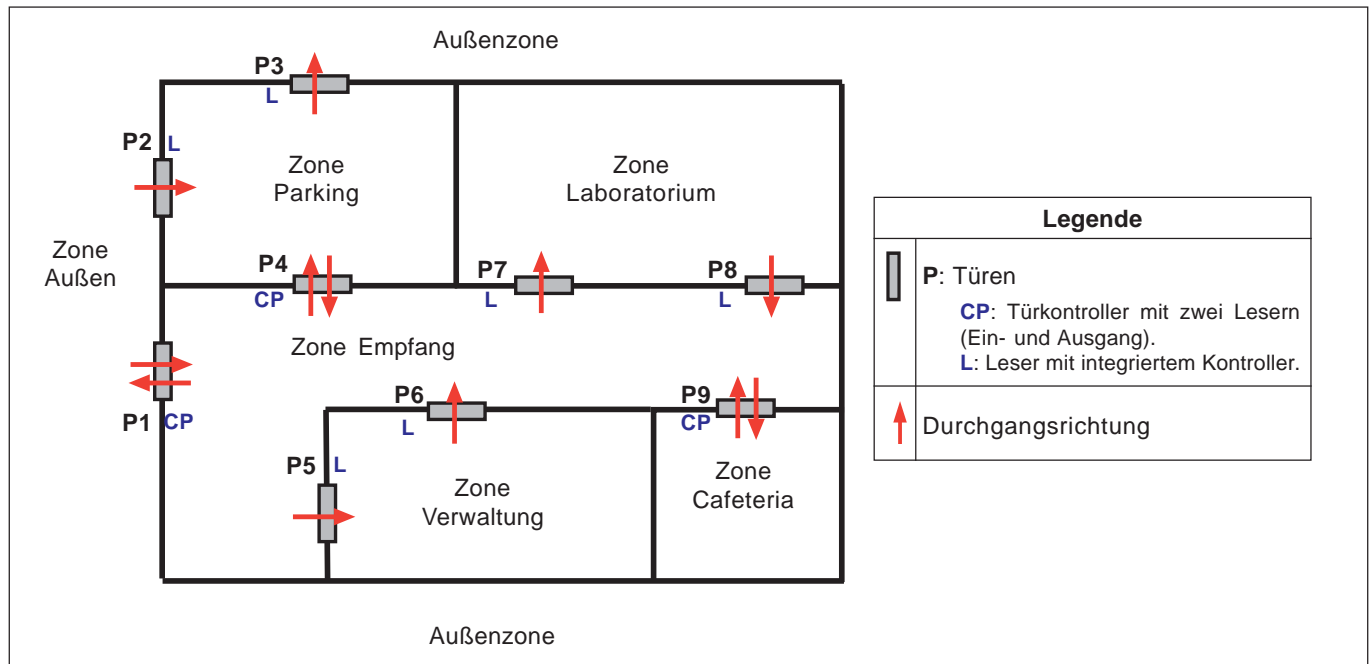


- Die Personenzahl der Zone, die im Feld "Diese Tür erlaubt den Zutritt zur Zone" eingetragen ist, wird um 1 verringert, wenn ein Benutzer (nach Benutzung eines gültigen Zutrittsmediums) die Zone über diese Tür verlässt.

Die Personenzahl nimmt zu oder ab, wenn zuvor eine maximale Kapazität für die Zone festgelegt wurde (siehe Abschnitt Zonen).

Beispiel zur Konfiguration des Parameters Zonen:

Im folgenden Beispiel wird veranschaulicht, wie die Türen der Anlage im Bild zu konfigurieren sind, wenn die Funktionalitäten Personenzahlbeschränkung.



Für diese Installation wurden 5 Zonen definiert, zusätzlich zur "Außenzone" (standardmäßig durch die Server-Anwendung definiert):

- Zone Empfang
- Zone Parking
- Zone Verwaltung
- Zone Laboratorium: mit Personenzahlbeschränkung.
- Zone Cafeteria: mit Personenzahlbeschränkung .

Konfiguration des Parameters Zonen der Türen:

Tür	Diese Tür ermöglicht den Zutritt zur Zone:	zur Zone:	Die Tür kontrolliert den Personenzutritt
P1	Außenzone	Zone Empfang	Nein
P2	Außenzone	Zone Parking	Nein
P3	Zone Parking	Außenzone	Nein
P4	Zone Parking	Zone Empfang	Nein
P5	Zone Empfang	Zone Verwaltung	Nein
P6	Zone Verwaltung	Zone Empfang	Nein
P7	Zone Empfang	Zone Laboratorium	Ja, Tür Zutritt zu Zone: erhöht die Personenzahl um 1
P8	Zone Laboratorium	Zone Empfang	Ja, Tür Ausgang aus Zone: verringert die Personenzahl um 1
P9	Zone Empfang	Zone Cafeteria	Ja (*)

(*) Die Türen, die über einen Türkontroller verfügen, können als Ein- bzw. Ausgang unter Verwendung eines einzigen Türkontrollers eingesetzt werden (Leser Eingang und Leser Ausgang mit demselben Türkontroller), wodurch je nachdem, in welche Richtung die Tür durchschritten wird, auf Grund des Betretens oder Verlassens der betreffenden Zone der Leser die Personenzahl erhöht oder verringert.

Der Leser am Eingang wird in der Zone, mit der Bezeichnung "Eingang zur Zone über diese Tür" und der Leser am Ausgang in der Zone mit der Bezeichnung "Zur Zone" platziert.

Ausgangskontrolle (Antipassback)

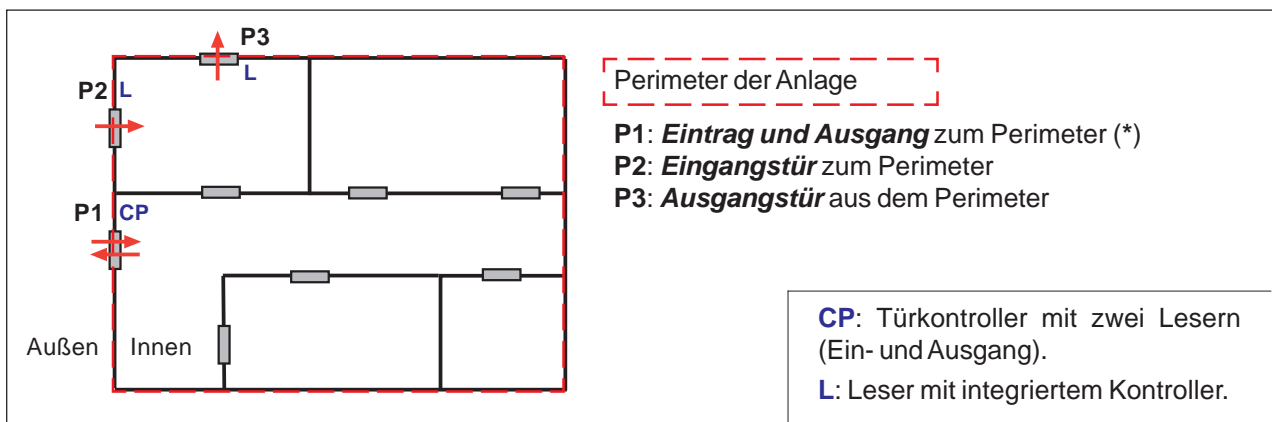
Die Antipassback-Funktion verhindert, dass ein Benutzer, der die Anlage über eine *Eingangstür* betreten hat, diese erneut betreten kann (über eine beliebige andere Eingangstür), ohne dass er zuvor die Anlage über eine *Ausgangstür* verlassen hat.

Auf diese Art und Weise wird vermieden, dass sich mehrere Personen über dasselbe Zutrittsmedium des Benutzers Zutritt zur Anlage verschaffen oder bei einem Parking mehrere Fahrzeuge einfahren können. Dadurch wird die Anlagensicherheit erhöht.

Das AC PLUS-System erlaubt eine einfache Antipassback-Funktionalität auf globaler Ebene für die gesamte Anlage. Dazu ist es lediglich erforderlich, einen Perimeter der Anlage zu bestimmen, worin die Antipassback-Funktionalität gewährleistet werden soll.

Der Perimeter der Anlage wird durch die Türen definiert, die als **Eingangs- oder Ausgangstüren des Perimeters** konfiguriert werden.

Zur Implementierung der Antipassback-Funktion ist es deshalb erforderlich, für jede Tür des Perimeters zu definieren, ob es sich um eine **Eingangs- oder Ausgangstür** handelt.



(*) Die mit einem Türkontroller ausgestatteten Türen können mit einem einzigen Controller als Eingangs- und Ausgangstüren eingesetzt werden (Leser Eingang und Leser Ausgang mit demselben Türkontroller), weshalb je nach Durchgangsrichtung festgestellt wird, ob der Benutzer den Bereich betritt oder verlässt (infolgedessen erscheint die Option: **Eingang und Ausgang**).

Zwei Antipassback-Ebenen: Personen und Fahrzeuge

Zur Erhöhung der Sicherheit verfügt das AC PLUS-System über zwei Antipassback-Ebenen, eine für Personen und eine für Fahrzeuge, die jeweils anhand der jeweiligen Tür, über die man den Perimeter betritt, automatisch Anwendung finden.

Zutritt über eine Personentür:

Falls ein Benutzer den Perimeter über eine Personentür betritt, die als Eingangstür definiert ist, wird er als innerhalb der Anlage befindlich identifiziert und kann diese über keine weitere Eingangstür mehr betreten.

Der Benutzer kann aber jederzeit die Ausgangstüren oder Türen benutzen, die nicht zum definierten Perimeter gehören.

Falls der Benutzer den Perimeter über eine Ausgangstür verlässt, wird er als 'außerhalb der Anlage' registriert, weshalb er das Gelände erneut über jede Eingangstür des definierten Perimeters betreten kann.

Zutritt über eine Fahrzeugtür:

Falls der Benutzer den Perimeter über eine Fahrzeugtür befährt, **registriert das System ihn und das Fahrzeug als innerhalb der Anlage befindlich**, weshalb er diese nicht erneut über eine Fahrzeugtür befahren darf, ohne zuvor mit dem Fahrzeug durch eine Ausgangstür hinauszufahren.

Die Ausgangstüren und jene, die nicht zum definierten Perimeter zählen, können jedoch benutzt werden.

Falls der Benutzer den Perimeter über eine *Personenausgangstür* verlässt, kann er diesen nur über eine *Personeneingangstür* erneut betreten, da sich sein Fahrzeug bereits innerhalb des Perimeters befindet.

Dank zwei Antipassback-Ebenen kann das Beispiel in Abbildung 1 auf zwei unterschiedliche Arten gelöst werden:

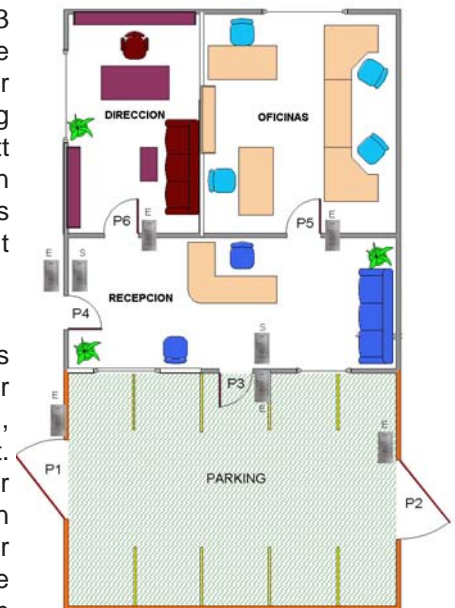
OPTION A: Verwendung einer einzigen Antipassback-Ebene

Die Eingangstüren zum Parking (P1 und P2) werden als zum Perimeter zugehörig definiert (P1 als Eingang und P2 als Ausgang) und die Türen P3 und P4 als Zutritt zu einer Zone mit Zutrittsbeschränkung, weshalb die Benutzer diese ohne Erlaubnis nicht betreten können. Falls ein Benutzer sein Zutrittsmedium verwendet, um das Gelände mit seinem Fahrzeug über P1 zu befahren, kann er sich durch diese Tür nicht mehr Zutritt verschaffen. Jedoch kann er dies über die anderen Türen, sofern sein Zutrittsmedium die jeweiligen Berechtigungen aufweist. Wenn er das Parking mit seinem Fahrzeug über P2 verlässt, kann er über P1 erneut hineinfahren. In diesem Fall erfolgt keine Kontrolle des Antipassback.

OPTION B: Verwendung von zwei Antipassback-Ebenen

Die Türen zum Parking werden als Fahrzeugtüren und die Tür P4 wird als Personentür zum Zutritt zum Perimeter definiert. Wenn ein Benutzer über einen Eingang das Parking befährt (Zutritt zwingend mit Fahrzeug), werden Benutzer und Fahrzeug als auf dem Gelände befindlich registriert. Ab diesem Moment kann er die Anlage über P1 nur betreten, wenn er diese zuvor über P2 verlassen hat oder das Antipassback aufgehoben wurde. Unabhängig davon, ob er den Ausgang P2 benutzt hat, kann der Benutzer die Zone zu Fuß über Ausgang P4 verlassen und durch dieselbe Tür wieder betreten, jedoch nicht über den Eingang P1. Nach dem Betreten der Anlage (über P1 oder P4) kann der Benutzer die Anlage über diese Eingänge nicht wieder betreten.

Abbildung 1



In diesem Beispiel kann die Personenzahlbeschränkung außerdem mit den vorhandenen Parkplätzen verknüpft werden. Dazu ist es notwendig, dass die Tür 1 den Zutritt von der 'Außenzone' (standardmäßig definiert) nach Zone 'Parking' erlaubt und die Tür 2 das Verlassen der Zone 'Parking' in die 'Außenzone' ermöglicht.

Eigenschaften der Funktion Antipassback

- Falls sich die Installation aus mehr als einer Zentraleinheit zusammensetzt, ist die Information über alle Zentralen verfügbar, die demselben Netzwerk angehören. Daher kann die Funktion Antipassback global in der gesamten Anlage eingesetzt werden.

Wenn wir beispielsweise von einem Universitätsgelände ausgehen, das über drei von einander getrennte Parkings verfügt, so werden die Ein- und Ausgänge von verschiedenen Zentraleinheiten gesteuert. Falls ein Benutzer mit seinem Fahrzeug eines der Parkings befährt, so wird er als innerhalb des Perimeters befindlich registriert. Falls er sein Zutrittsmedium verwenden will, um ein anderes Parking zu befahren, ist dies nicht möglich, da die Information an alle Zentralen weitergeleitet wird.

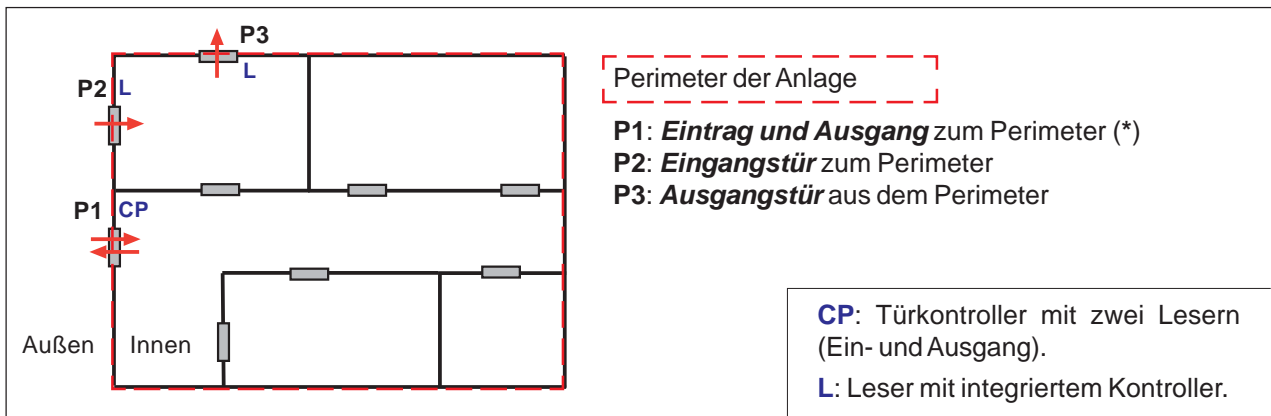
- Die gesamte Information wird in einem nicht-flüchtigen Speicher registriert, sodass ein Stromausfall (oder eine Fehlfunktion an der Stromversorgung der *Backup-Vorrichtung*) zu keinem Informationsverlust in den Zentralen führt.
- *Aufhebung des Antipassback*: Falls eine Fehlbenutzung durch den Benutzer vorliegt, wie beispielsweise das Verlassen der Anlage ohne Verwendung des Zutrittsmediums unter Ausnutzung des Verlassens des Geländes eines anderen Benutzers, führt dies dazu, dass er beim nächsten Mal keinen Zutritt hat, da ihn das System als noch auf dem Gelände befindlich identifiziert (keine Abmeldung an einem Leser an einem Ausgang).

Um diese Probleme zu vermeiden, ist es mittels der Server-Anwendung möglich, zu einer bestimmten Tageszeit (normalerweise während der Nacht) alle Benutzer als auf außerhalb des Perimeters zu setzen (siehe Abschnitt "Systemsteuerung >> Zeit Aufhebung Antipassback").

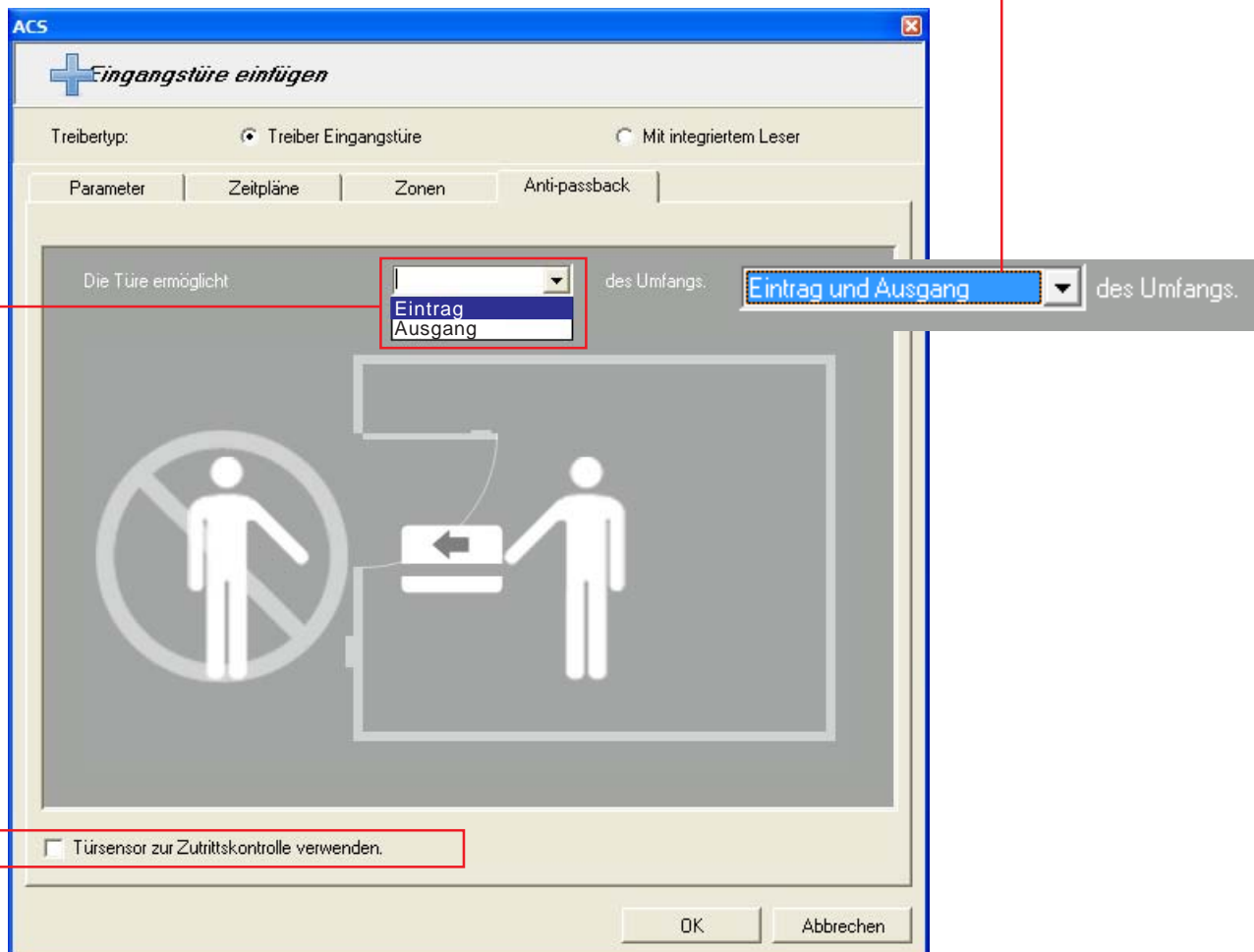
- Die Registrierung des Benutzers kann als innerhalb des Perimeters befindlich mit der Bedingung verknüpft werden, dass sich die Tür öffnet, sodass bei einer nicht geöffneten Tür angenommen wird, dass der Benutzer sich außerhalb des Perimeters befindet. Dazu ist es jedoch notwendig einen Türsensor einzusetzen.
- Die Funktion Antipassback ist für jedes beliebige Zutrittsmedium (Näherungskarte, Codeschlüssel, Tastatur, ...) verfügbar.

* Implementierung der Funktion Antipassback

Um die Antipassback-Funktion (auf globaler Ebene der Anlage) durchzuführen, ist es notwendig, für jede Tür zu bestimmen, ob sie als **Ein- oder **Ausgang** zum Perimeter Verwendung findet.**



(*) Die mit einem Türkontroller ausgestatteten Türen können mit einem einzigen Kontroller als Eingangs- und Ausgangstüren eingesetzt werden (Leser Eingang und Leser Ausgang mit demselben Türkontroller), weshalb je nach Durchgangsrichtung festgestellt wird, ob der Benutzer den Bereich betritt oder verlässt (infolgedessen erscheint die Option: **Eingang und Ausgang**).



* **Türsensor zur Zutrittskontrolle verwenden.** Falls diese Option aktiviert wird, gilt der Benutzer solange als außerhalb der Anlage befindlich, wie sich die Tür nicht öffnet. Auf diese Art wird vermieden, dass der Benutzer, der nach korrekter Verwendung seines Zutrittsmediums an einer Tür der Zone diese aus irgend einem Grund nicht betritt (Tür öffnet sich nicht), als als innerhalb der Anlage befindlich registriert wird und die Anlage nicht betreten kann (Antipassback).

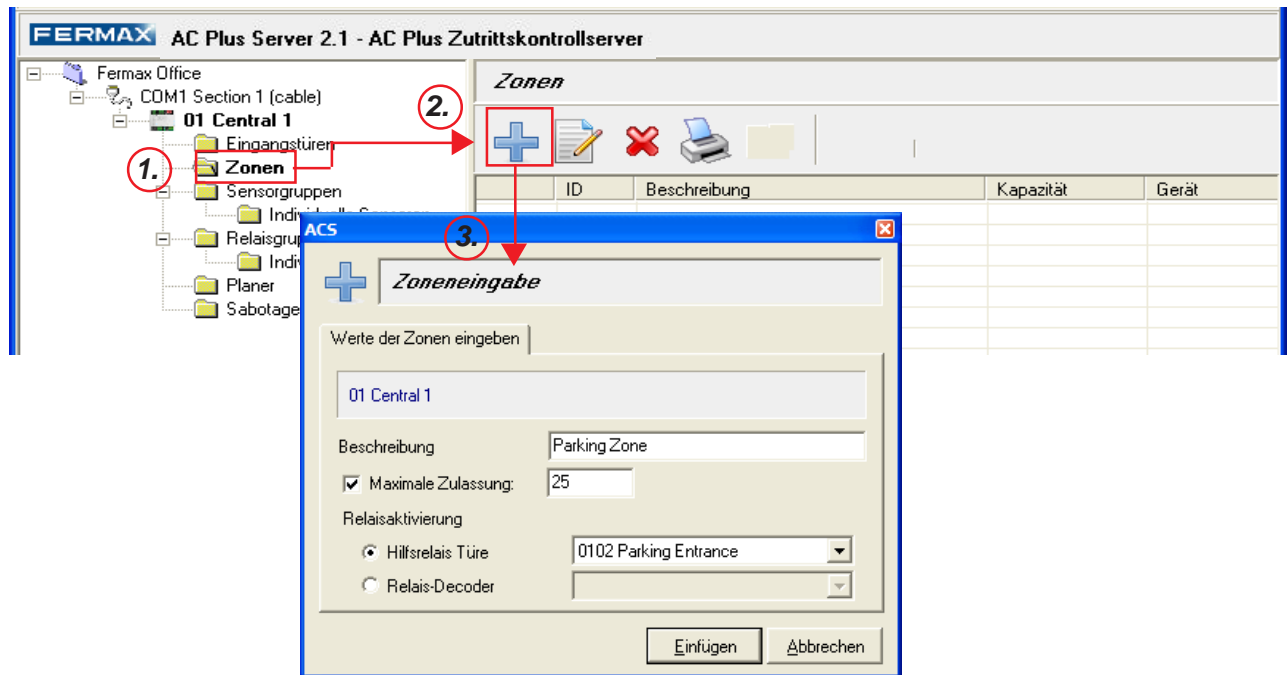
Neben der Aktivierung dieser Option muss auch der Türsensor verwendet werden. Bei einer Fahrzeugtür ist es sehr nützlich, diese Funktion einzusetzen.

ZONEN

Müssen nicht definiert werden. Dies erfolgt nur für den Fall, dass die Funktion der **Personenzahlbeschränkung** (Maximale Anzahl von Benutzern in einer Zone).

Beim Element Türen (im vorigen Abschnitt beschrieben) muss bei der Konfiguration einer Personenzahlbeschränkung oder Kontrolle der Kapazität für jede Tür die **Zone** angegeben werden, zu der sie Zutritt gewährt und die **Zone**, die man durch sie verlässt. Um die Zonen bei jeder Tür auswählen zu können, ist es notwendig, zuerst die Zonen der Anlage zu erstellen und zu konfigurieren. In diesen Abschnitt wird erläutert, wie man dies durchführt.

Für jede Zentrale des AC PLUS-Systems können bis zu 32 Zonen erstellt und verwaltet werden:



* **Beschreibung:** Der Zone zugewiesener Name (der Name einer Zone darf hierbei nicht mehrfach vergeben werden).

Dieser Beschreibung identifiziert die Zone bei der Server- und Client-Anwendung der Anlage.

* **Maximale Zulassung:** Aktivieren Sie dieses Kästchen, wenn Sie die Funktion "Personenzahlbeschränkung" implementieren wollen, das heißt, der Zone wird eine maximale Benutzerkapazität zugewiesen, indem Sie die maximale Personenzahl im Kästchen eintragen.

Wenn die maximale Personenzahl erreicht wird, können keine weiteren Benutzer die Zone betreten, bis diese nicht durch darin befindliche Benutzer verlassen wird oder eine Nullstellung der eingestellten Kapazität erfolgt.

Der Zone kann ein Relais zugewiesen werden, das aktiviert wird, wenn die maximale Kapazität der Zone erreicht wird.

Darüber hinaus kann auch die Kapazität "0" definiert werden, das heißt, die Benutzerzahl der Zone wird nicht beschränkt und das ausgewählte Relais wird ausgelöst, solange sich ein Benutzer darin befindet.

* **Relaisaktivierung:** Ermöglicht die Auswahl des Relais, das aktiviert wird, wenn die maximale Kapazität der Zone erreicht wird.

- **Hilfsrelais Türe:** Aktivieren Sie diese Option und wählen Sie den Türkontroller aus der Rollliste aus, der das Hilfsrelais aktiviert, nachdem die maximale Kapazität der Zone erreicht worden ist.

- **Relais-Decoder:** Aktivieren Sie diese Option und wählen Sie den Relaisausgang aus der Rollliste aus, der aktiviert wird, nachdem die maximale Kapazität der Zone erreicht worden ist.

Die Rolllisten zeigen die verfügbaren Relais an. Die Relais und Türkontroller (Hilfsrelais) müssen zuerst über die Anwendung Server definiert werden.

Falls die Zone über keine Leser an den Ausgängen verfügt, erfolgt das Verlassen der Zone ohne Kontrolle, d. h. die Werte am Zähler verringern sich beim Verlassen der Zone nicht, sodass diese Einstellung über die Anwendung AC PLUS Access oder mittels vorheriger Identifizierung mit entsprechendem Profil "Nullstellung Personenzahl" erfolgen muss.

Ein registrierter Benutzer der Zone kann diese mehrmals betreten, ohne dass dabei die Personenzahl erhöht wird.

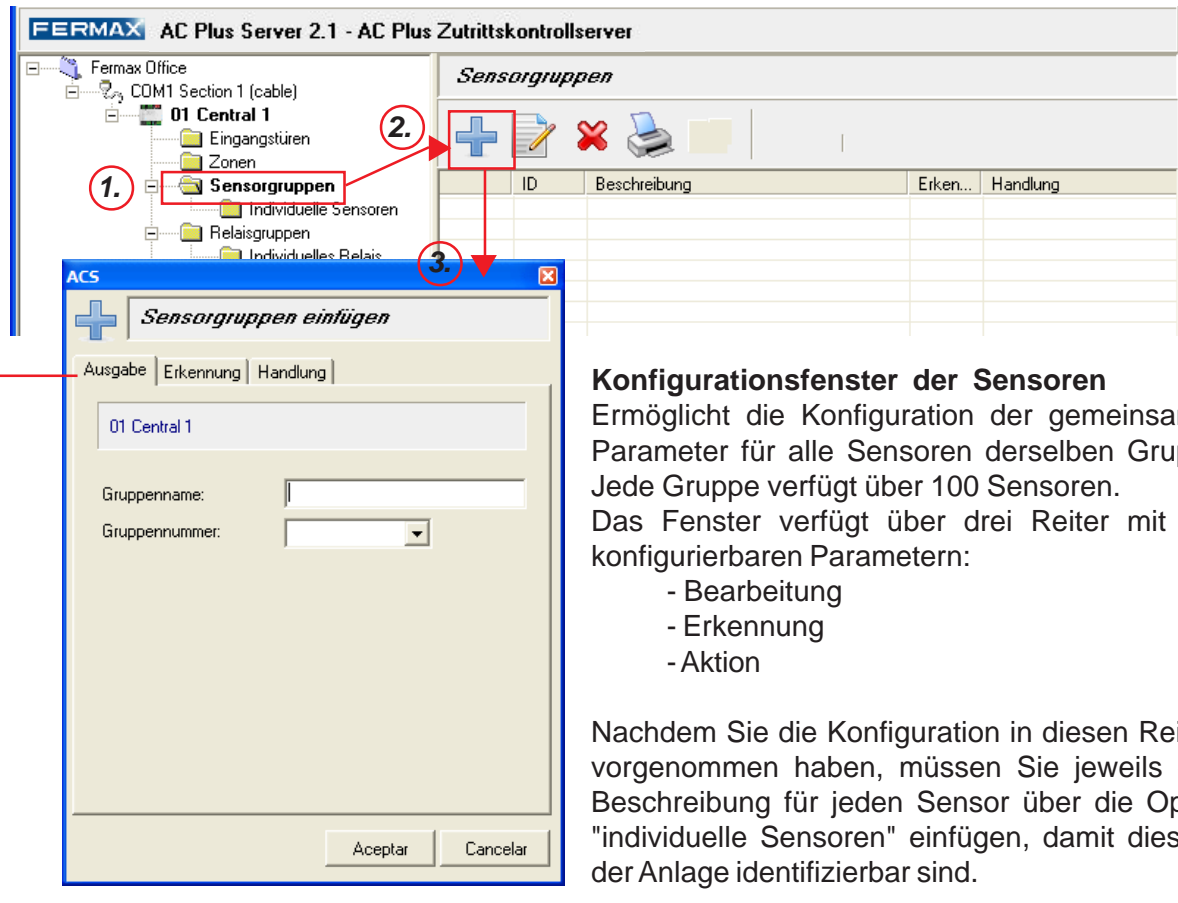
SENSORGRUPPE

Ermöglicht es Ihnen, die Sensor-Decoder der Anlage zu definieren und die Funktionsweise zu konfigurieren.

Vor der Konfiguration der Sensor-Decoder mit Hilfe der Anwendung AC PLUS Server ist es notwendig, diese mittels der Anwendung Decowin zu programmieren, die mit der AC PLUS-Zentrale (falls keine Portierzentrale vorhanden ist) mitgeliefert wird:

- Die Adressen von jedem Sensor-Eingang jedes Decoders.
- Die Auslösezeit: unmittelbar oder verzögert.

Nach der Decoderprogrammierung sind diese unter Verwendung der Anwendung Server zu definieren und zu konfigurieren.



Konfigurationsfenster der Sensoren

Ermöglicht die Konfiguration der gemeinsamen Parameter für alle Sensoren derselben Gruppe: Jede Gruppe verfügt über 100 Sensoren.

Das Fenster verfügt über drei Reiter mit den konfigurierbaren Parametern:

- Bearbeitung
- Erkennung
- Aktion

Nachdem Sie die Konfiguration in diesen Reitern vorgenommen haben, müssen Sie jeweils eine Beschreibung für jeden Sensor über die Option "individuelle Sensoren" einfügen, damit diese in der Anlage identifizierbar sind.

Bearbeitung

* **Gruppenname:** Der Sensorgruppe zugewiesener Name (der Name einer Zone darf hierbei nicht mehrfach vergeben werden).

Diese Beschreibung identifiziert die Gruppe in der Server- und Client-Anwendung der Anlage.

* **Gruppennummer:** Wählen Sie die **Sensorgruppe** aus, die für diese spezifische Funktion verwendet werden soll (zum Beispiel, die Aktivierung eines Relais, wenn ein Sensor aktiviert wird, Meldungen an Portierzentrale übermitteln usw.).

Sensorgruppe: Die Sensoreingänge der Sensor-Decoder werden über die Anwendung Decowin mit 3-stelligen Ziffern programmiert, die zwischen 000 und 999 liegen.

Die Sensorgruppe "0" entspricht hierbei den programmierten Sensoreingängen von 000 bis 099, die Gruppe "1" entspricht den Sensoreingängen 100 bis 199 usw.

Bei der Definition der Sensorgruppe über die Anwendung Server wird angegeben, ob Decoder vorhanden sind und deren Eingänge mit Adressen programmiert wurden, die zu dieser Gruppe gehören. Damit erkennt die Anwendung, dass diese Decoder in der Anlage vorhanden sind.

Die Parameter und die in den folgenden Programmfenstern konfigurierten Funktionen werden auf alle zur Gruppe gehörenden Sensoreingänge angewendet.

Erkennung

In diesem Programmfenster wird die Erkennungsart der zur Gruppe gehörenden Sensoreingänge angegeben, das heißt, die Zeit, die der Sensor aktiviert sein muss (Erkennung), damit ein Alarm oder eine programmierte Aktion ausgelöst wird:

* **Unmittelbar:** Falls eine Auslösung am Sensoreingang erfolgt, wird die Erkennung unmittelbar an das AC PLUS-System (angeschlossene Zentrale) weitergeleitet, worauf die mit der Sensorgruppe verknüpfte Aktion ausgelöst wird.

* **Konstant:** Der Sensor muss während der im Kästchen konfigurierten Zeit aktiviert bleiben, bevor diese Erkennung an das AC PLUS-System übermittelt und die mit der Sensorgruppe verknüpfte Aktion ausgelöst wird.

Falls die Auslösungszeit unter der einprogrammierten Zeit liegt, wird keine Aktion ausgelöst.

Die Auslösezeit im Kästchen kann in Sekunden oder Minuten angegeben werden.

WICHTIGER HINWEIS

Die hier definierten Parameter wurden zuvor über die Sensoren-Decoder mit Hilfe der Anwendung Decowin für jeden Eingang einprogrammiert.

Die Erkennungsart, die in diesem Programmfenster ausgewählt wird, muss mit jener übereinstimmen, die über die Anwendung Decowin für den Decoder einprogrammiert wurde.

Falls die Erkennungsart in diesem Programmfenster geändert wird, müssen die Werte an der Zentrale über die Anwendung Server aktualisiert werden, damit die Werte an den Sensoreingängen der entsprechenden Sensor-Decoder übernommen werden (siehe dazu Abschnitt "Daten der Zentrale aktualisieren"). Anschließend muss man über eine an die Anlage angeschlossene Portierzentrale die individuelle Programmierung der Decoder aufrufen und jeden der einprogrammierten Ausgänge der Gruppe bestätigen oder die Decoder mit Hilfe der Anwendung Decowin neu programmieren.

Aktion

In diesem Programmfenster werden die Aktionen konfiguriert, die das AC PLUS-System nach einer Erkennung (unmittelbar oder konstant) am Sensoreingang eines Sensors durchführt, der zur definierten Sensorgruppe gehört.

Aktionen im Zusammenhang mit einer Sensorauslösung:

Aktivierung/Umschaltung von Relais

Erstellung von Ereignissen und Hinweisen

Relaisaktivierung mit Sensorerkennung synchronisieren

Doppelte Erkennung

- * **Relais aktivieren:** Wenn Sie dieses Kästchen aktivieren, erfolgt bei einer Erkennung eine Aktivierung oder Umschaltung eines Relais, einer Relaisgruppe oder mehrerer Relais in Abhängigkeit von den eingestellten Optionen:

- **Ein:** Gibt an, dass bei der Aktivierung eines Eingangs eines aus der definierten Sensorgruppe stammenden Sensors **nur ein Relaisausgang eines Relais-Decoders aktiviert** wird:

- **Umschalten:** Durch Aktivierung dieses Kästchens wird innerhalb der Relaisgruppe der **Relaiszustand umgeschaltet**, im gegenteiligen Fall erfolgt eine Relaisaktivierung.
- **Fest:** Für jede Sensoraktivierung wird **immer dasselbe Relais aktiviert** (Relaisausgang), das aus der Rollliste ausgewählt wurde (die Rollliste zeigt alle *individuellen Relais* an, die in der Anwendung definiert wurden).

Beispiel: - *Definierte Sensorgruppe: 1.*

- *Auswahl des festen Relais aus der Rollliste, das aktiviert oder umgeschaltet wird: 105. (*)*

- *Funktionsweise: Falls ein beliebiger Sensoreingang der Gruppe 1 aktiviert wird (Eingänge programmiert mit einer Adresse von 100 bis 199) wird immer das Relais 105 aktiviert oder umgeschaltet.*

Variabel: Bei jeder Aktivierung eines Sensoreingangs wird der Relaisausgang des Relais aus der Liste ausgewählten Relaisgruppe aktiviert, deren letzte beiden Ziffern der Adresse mit den letzten beiden Ziffern des aktivierten Sensors übereinstimmen:

Beispiel: - *Definierte Sensorgruppe: 1.*

- *Aus der Liste ausgewählte Relaisgruppe: 4. (*)*

- *Funktionsweise: Falls der Sensor 125 aktiviert wird, aktiviert sich der Relaisausgang 425. Falls der Sensor 101 aktiviert wird, aktiviert sich der Relaisausgang 401.*

Hinweise

(*) Für jeden Relais-Decoder der Anlage müssen die programmierten Ausgänge über die Anwendung Decowin mit 3-stelligen Adressen einprogrammiert werden (000 bis 999). Darüber hinaus müssen mit der Anwendung Server die entsprechenden Relaisgruppen und individuellen Relais definiert werden.

Die Aktivierung des Relaisausgangs erfolgt für die Dauer, die für jeden Ausgang des Relais-Decoders einprogrammiert wurde.

Bei der Umschaltung von Relais, muss die Aktivierungszeit am Ausgang des Relais-Decoders mit "0" programmiert werden.

- **Verschiedene:** Zeigt an, dass bei der Aktivierung eines beliebigen Sensoreingangs **alle Relaisausgänge der Relais der Relaisgruppe** aktiviert werden, wobei die Nummer der Relaisgruppe mit jener der definierten Sensorgruppe übereinstimmt.

Beispiel: - *Definierte Sensorgruppe: 1.*

- *Funktionsweise: Wenn ein beliebiger Sensoreingang der Gruppe 1 (z. B. 108) aktiviert wird, werden alle Ausgänge der Relais der Relaisgruppe 1 aktiviert, d.h. es werden alle programmierten Relaisausgänge in den Relais-Decodern mit Adresse 1XX aktiviert (während der für diese Relaisausgänge einprogrammierten Zeit).*

- **Türöffner:** Zeigt an, dass bei der Aktivierung eines beliebigen Sensoreingangs der Sensorgruppe **das Türöffnerrelais der Tür aktiviert wird**, die aus der Rollliste (Anzeige aller in der Anlage definierten Türen) ausgewählt wurde.

Beispiel: - *Definierte Sensorgruppe: 1.*

- *Türöffner, ausgewählte Tür: Eingang Firma.*

- *Funktionsweise: Falls ein Sensoreingang der Gruppe 1 aktiviert wird (einprogrammierte Eingänge mit einer Adresse zwischen 100 und 199) wird das Türöffner-Relais der Tür aktiviert, die als "Eingang Firma" bezeichnet ist.*

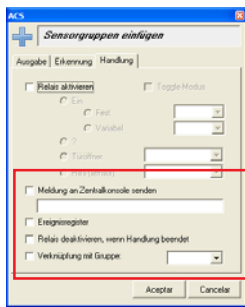
- **Hilfsrelais:** Gibt an, dass bei der Aktivierung eines beliebigen Sensoreingangs der Sensorgruppe **das Hilfsrelais der Tür** aktiviert wird, die aus der Rollliste ausgewählt wurde.

Die Liste zeigt dabei nur jene Türen an, die über einen entsprechenden Controller verfügen: **Türkonsroller**.

Beispiel: - *Definierte Sensorgruppe: 1.*

- *Hilfsrelais, ausgewählte Tür: Eingang Parking*

- *Funktionsweise: Falls ein beliebiger Sensoreingang der Gruppe 1 aktiviert wird (einprogrammierte Eingänge mit einer Adresse zwischen 100 und 199) wird der Türöffner-Relais der Tür aktiviert, die als "Eingang Parking" bezeichnet ist.*



☐ Meldung an Zentralkonsole senden

☐ Ereignisregister
☐ Relais deaktivieren, wenn Handlung beendet
☐ Verknüpfung mit Gruppe:

* **Meldung an Hauptkonsole senden:** Falls dieses Kästchen aktiviert wird, erfolgt bei der Aktivierung eines beliebigen Sensoreingangs der Sensorgruppe **eine Übermittlung** der im unteren Feld eingetragenen Meldung an die Portierzentrale der Anlage.

* **Ereignisregister:** Falls dieses Kästchen aktiviert wird, erfolgt bei der Aktivierung eines beliebigen Sensoreingangs der Sensorgruppe **eine Übermittlung** an die AC PLUS-Zentrale und dortige Registrierung der Ereignisse, die zur Aktivierung/Deaktivierung des entsprechenden Sensoreingangs führen.

Die von der Zentrale registrierten Ereignisse können über die Anwendung Server angezeigt werden.

* **Relais deaktivieren, wenn Aktion beendet ist:** Bei Aktivierung dieses Kästchens erfolgt eine Einstellung der Relais- oder Relaisgruppenaktivierung, die mit der Sensorgruppe verknüpft ist, wenn die Erkennung unterbrochen wird.

Dazu werden programmierte Relais mit bistabiler Funktionsweise verwendet (Aktivierungszeit "0" für Relais-Decoder oder "255" für Hilfsrelais von Türkontrollern), sodass das Relais nur deaktiviert wird, wenn die Erkennung des Sensors unterbrochen wird.

Falls die programmierte Aktivierungszeit des Relais unter der Auslösezeit des Sensors liegt, deaktiviert sich dieses, ohne dass dabei die Erkennung am Sensor aufgehoben wird.

* **Verknüpfung mit Gruppe:** Ermöglicht das Verbinden der aktuellen Sensorgruppe mit einer anderen Sensorgruppe, die aus der Rollliste ausgewählt werden kann.

Damit diese Option richtig funktioniert, muss die Verbindung reziprok sein, das heißt, wenn die Sensorgruppe 1 mit der Gruppe 3 verknüpft wird, ist es notwendig, die Gruppe 3 mit der Gruppe 1 zu verknüpfen.

Funktionsweise

Die Funktionsweise der verknüpften Sensoren ist folgende (als Beispiel wird die Sensorgruppe 1 mit der Sensorgruppe 3 und umgekehrt verknüpft):

Jeder Sensor einer Gruppe wird mit dem ihm entsprechenden der anderen Gruppe verknüpft, zum Beispiel der Sensor 125 wird verknüpft mit Sensor 325 Sensor 143 mit 343 usw.

Wenn beide verknüpften Sensoren gleichzeitig auslösen, wird die Aktion ausgeführt, die mit der Gruppe des zuletzt ausgelösten Sensors verknüpft ist. **Diese Aktion wird im System als Ereignis registriert.**

Beispiel:

- Sensor 125 wird aktiviert: nichts passiert. (eine Registrierung des Ereignisses erfolgt nur, wenn die Option aktiviert ist).
- Sensor 325 wird aktiviert (während Sensor 125 aktiviert ist): die mit der Sensorgruppe 3 verknüpfte Aktion wird ausgelöst.

Folgende Aktionen können durchgeführt werden, wenn eine gleichzeitige Auslösung erfolgt:

- **Aktivierung des Relais** oder der Relaisgruppe, das/die der zuletzt aktivierten Sensorgruppe zugewiesen wurde.
- **Senden der Meldung an die Hauptkonsole**, die der zuletzt aktivierten Sensorgruppe zugewiesen ist.
- **Es ist wichtig, dass das definierte Relais, in beiden Gruppen das gleiche ist.**

Die restlichen der verfügbaren Aktionen für jede Sensorgruppe werden individuell im Moment der Aktivierung/Deaktivierung des entsprechenden Sensors durchgeführt:

- **Ereignisregister:** bei Aktivierung wird die Aktivierung/Deaktivierung des entsprechenden Sensors registriert.
- **Relais deaktivieren, wenn Aktion beendet ist:** Falls aktiviert, wird bei einer Unterbrechung der Erkennung durch den Sensor das diesem zugewiesene Relais deaktiviert.

Individuelle Sensoren

Ermöglicht eine individuelle Beschreibung jedes Sensoreingangs der Sensor-Decoder der Anlage.

* Warum definiert man individuelle Sensoren:

- Dies führt zu einer wesentlich leichteren Identifizierung des Sensors, der das Ereignis ausgelöst hat. Für jeden Sensor wird eine Beschreibung eingefügt (Sensorname), die diesen innerhalb der Anlage und in den Client-Anwendungen identifiziert.

Bei Eintritt eines Ereignisses an einem der individuell definierten Sensoreingänge enthält das registrierte Ereignis die dem Sensor zugewiesene Beschreibung, ansonsten wird nur die Sensoradresse angezeigt:

Beschreibung des Eingangs des individuellen Sensors					
Ereign...	Datum	Vorgang	Eingangstür/Gerät	Benutzer/Beschreibung	
1233	19/12/2007 13:33:58	Aktivierung Sensor	Alarm Intrusion - Apartment 25	Sensor	
1232	19/12/2007 13:33:55	Aktivierung Sensor	Lights 203	Sensor	
1231	19/12/2007 13:33:51	Aktivierung Sensor	Lights 201	Sensor	

(Programmfenster des Ereignisregisters der Anwendung CAC Access)

- Dank der individuellen Beschreibung der Sensoreingänge ist es nachträglich möglich, bei anderen Optionen der Server-Anwendung (z.B. beim Planer) oder der Client-Anwendungen (Zuweisung von Scharfstellung/Entschärfung des Sensor an einen Benutzer, Sensorenprüfung usw.) individuelle Sensoreingänge auszuwählen und zuzuordnen.

* Betriebsmodus der individuellen Sensoren:

Der Betriebsmodus der individuellen Sensoren hängt von der Konfiguration der Sensorgruppe ab, zu der sie gehören (siehe Abschnitt Sensorgruppe).

Individuelle Sensoren

ID	Beschreibung
101	Alarm Intrusion - Apartment 25 101
102	Alarm Intrusion - Apartment 25 102
103	Alarm Intrusion - Apartment 25 103
104	Alarm Intrusion - Apartment 25 104
201	Lights 201
202	Lights 202
203	Lights 203
204	Lights 204

* **Beschreibung:** Dem Sensoreingang zugewiesene Beschreibung oder Eingangsbereich des Sensors. Dieser Name identifiziert den Sensoreingang bei allen Server- und Client-Anwendungen der Anlage.

* **Individueller Kode:** Auswahl des Sensoreingangs, dem die Beschreibung zugewiesen werden soll. Die Liste zeigt alle Adressen sämtlicher auswählbarer Sensoreingänge an.

* **Bereich:** Ermöglicht die Eingabe eines Eingangsbereichs des Sensors (Startadresse - Endadresse), denen dieselbe Beschreibung hinzugefügt wird. Zum Beispiel Sensoreingang mit Adressen von 201 bis 205.

Durchführung eines Tests des Sensoreingangs oder ausgewählten Adressbereichs über den Decoderbus, um festzustellen, ob diese in der Anlage vorhanden sind.

01 Central 1	
✗ Sensoren	200
✓ Sensoren	201
✓ Sensoren	202
✓ Sensoren	203
✓ Sensoren	204
✓ Sensoren	205
✓ Sensoren	206
✓ Sensoren	207
✓ Sensoren	208

Schließen des Testprogramm-fensters

Adressen der geprüften Sensoreingänge

Testresultat:

✓ Sensoreingang erkannt.

✗ Sensoreingang nicht erkannt.

RELAISGRUPPE

Ermöglicht es Ihnen, die Relais-Decoder der Anlage zu definieren und die Funktionsweise zu konfigurieren. Vor der Konfiguration der Relais-Decoder mit Hilfe der Anwendung AC PLUS Server, ist es notwendig, diese über die mit der AC PLUS-Zentrale mitgelieferte Anwendung Decowin zu programmieren:

- Die Adressen von jedem Relais-Ausgang jedes Decoders
- Die Aktivierungszeit
- Der Ausgangszustand: On (aktiviert), Off (deaktiviert)

Nach der Decoderprogrammierung sind diese unter Verwendung der Anwendung Server zu definieren und zu konfigurieren.

Relaisgruppen

ID	Beschreibung	Aktivi...	Ausg...

ACS

Einfügung Relaisgruppe

Werte der Relaisgruppe eingeben

01 Central 1

Beschreibung:

Aktivierungszeit:

Gruppennummer:

Ausgangszustand

☐ On ☒ Off

* **Beschreibung:** Der Relaisgruppe zugewiesener Name (der Name einer Gruppe darf nicht mehrfach vergeben werden). Dieser Name identifiziert die Gruppe bei allen Server- und Client-Anwendungen der Anlage.

* **Aktivierungszeit:** Es handelt sich hierbei um die Aktivierungszeit jedes zur Relaisgruppe gehörenden Relaisausgangs (konfigurierbar zwischen 1 und 255 Sekunden). Falls der Wert 0 Sekunden eingetragen wird, funktioniert das Relais im eingeschalteten Modus (biestable).

* **Ausgangszustand:** Auswahl des Ausgangszustands des Relais:
 ON: Relais im Ausgangszustand aktiviert
 Off: Relais im Ausgangszustand deaktiviert (im Bereitschaftsmodus).

* **Gruppennummer:** Wählen Sie die **Relaisgruppe** aus, die für eine spezielle Funktion verwendet werden soll (zum Beispiel: Lichteinschaltung, Alarmauslösung, Meldung Erreichen der maximalen Personenzahl usw.) Eine Gruppe umfasst 100 Relais.

Relaisgruppe: Die Sensorausgänge der Relais-Decoder werden über die Anwendung Decowin mit 3-stelligen Ziffern programmiert, die zwischen 000 und 999 liegen.

Die Relaisgruppe "0" entspricht hierbei den programmierten Relaiseingängen von 000 bis 099, die Gruppe "1" entspricht den Relaiseingängen 100 bis 199 usw.

Bei der Definition der Relaisgruppe über die Anwendung Server wird angegeben, ob Decoder vorhanden sind, deren Ausgänge mit Adressen programmiert wurden, die zu dieser Gruppe gehören. Auf diese Art erkennt die Anwendung, dass diese Decoder in der Anlage vorhanden sind.

WICHTIGER HINWEIS

Die hier definierten Parameter wurden zuvor über die Relais-Decoder mit Hilfe der Anwendung Decowin für jeden Ausgang einprogrammiert.

Die in den Feldern "Aktivierungszeit" und "Ausgangszustand" eingetragenen Werte müssen mit jenen übereinstimmen, die über die Anwendung Decowin in den Decodern einprogrammiert wurden.

Falls die Parameter in diesem Programmfenster geändert werden, muss zur Aktualisierung der Relaisausgänge der entsprechenden Decoder eine Aktualisierung der Zentrale durchgeführt werden (siehe dazu Abschnitt "Daten der Zentrale aktualisieren"). Anschließend muss man über eine an die Anlage angeschlossene Portierzentrale die individuelle Programmierung der Decoder aufrufen und jeden der einprogrammierten Ausgänge der Gruppe bestätigen oder die Decoder mit Hilfe der Anwendung Decowin neu programmieren.

Individuelle Relais

Ermöglicht eine individuelle Beschreibung jedes Relaisausgangs der Relais-Decoder der Anlage.

* Warum definiert man individuelle Relais:

- Dies führt zu einer wesentlich leichteren Identifizierung des Relais, welches das Ereignis ausgelöst hat (aktiviert/deaktiviert).

Für jeden Relaisausgang wird eine Beschreibung eingefügt (Relaisname), der diesen innerhalb der Anlage und in den Client-Anwendungen identifiziert.

Auf diese Art enthält bei der Aktivierung/Deaktivierung eines individuell definierten Relaisausgangs das registrierte Ereignis die dem Relais zugewiesene Beschreibung, ansonsten wird nur die Relaisadresse angezeigt:

Beschreibung des Ausgangs des individuellen Relais				
Ereign...	Datum	Vorgang	Eingangstür/Gerät	Benutzer/Beschreibung
1229	19/12/2007 13:33:21	Relais-Aktivierung	Alarm Intrusion Relay 102	Sensorgruppe
1228	19/12/2007 13:33:21	Aktivierung Sensor	Alarm Intrusion - Apartment 25	Sensor
1227	19/12/2007 13:33:16	Deaktivierung Sensor	Alarm Intrusion - Apartment 25	Sensor

(Programmfenster des Ereignisregisters der Anwendung CAC Access)

- Dank der individuellen Beschreibung des Relaisausgangs ist es nachträglich möglich, bei anderen Optionen der Server-Anwendung (z.B. Planer, Türen, Sensoren usw.) oder Client-Anwendungen (Relaisaktivierung durch Benutzer, Relaiskontrolle usw.) Relaisausgänge auswählen und zuweisen zu können.

* Betriebsmodus der individuellen Sensoren:

Der Betriebsmodus der individuellen Relais hängt von der durchgeführten Konfiguration der Relaisgruppe ab, zu der sie gehören (siehe Abschnitt Relaisgruppe).

Individuelles Relais

ID	Beschreibung
000	Capacity control 000
001	Capacity control 001
107	External Light Relay 107
108	External Light Relay 108
200	Alarm Intrusion Relay 200
201	Air Cond 201

Gerät einfügen Relais

Werte des neuen Geräts eingeben

01 Central 1

Beschreibung: External Light relay

Individueller Kode: 107 Código disponible

Bereich: ..

Ja Nein

ACS

Gerät einfügen Relais

Werte des neuen Geräts eingeben

01 Central 1

Beschreibung:

☐ Individueller Kode:

☒ Bereich: ..

* **Beschreibung:** Dem Relaisausgang zugewiesene Beschreibung oder Ausgangsbereich des Sensors. Diese Beschreibung identifiziert jeden Relaisausgang in der Server- und Client-Anwendung der Anlage.

* **Individueller Kode:** Auswahl des Relaisausgangs, dem die Beschreibung zugewiesen werden soll. Die Liste zeigt alle Adressen sämtlicher auswählbarer Relaisausgänge an.

* **Bereich:** Ermöglicht die Eingabe eines Ausgangsbereichs des Relais (Startadresse - Endadresse), denen dieselbe Beschreibung hinzugefügt wird. Zum Beispiel Relaisausgang mit Adressen von 201 bis 205.

Durchführung eines Tests des Relaisausgangs oder des ausgewählten Adressbereichs über den Decoderbus, um festzustellen, ob diese in der Anlage vorhanden sind.

ACS

01 Central 1

	Relais	100
	Relais	101
	Relais	102
	Relais	103
	Relais	104

Schließen des Testprogramm-fensters

Geprüfte Adressen des Relaisausgangs

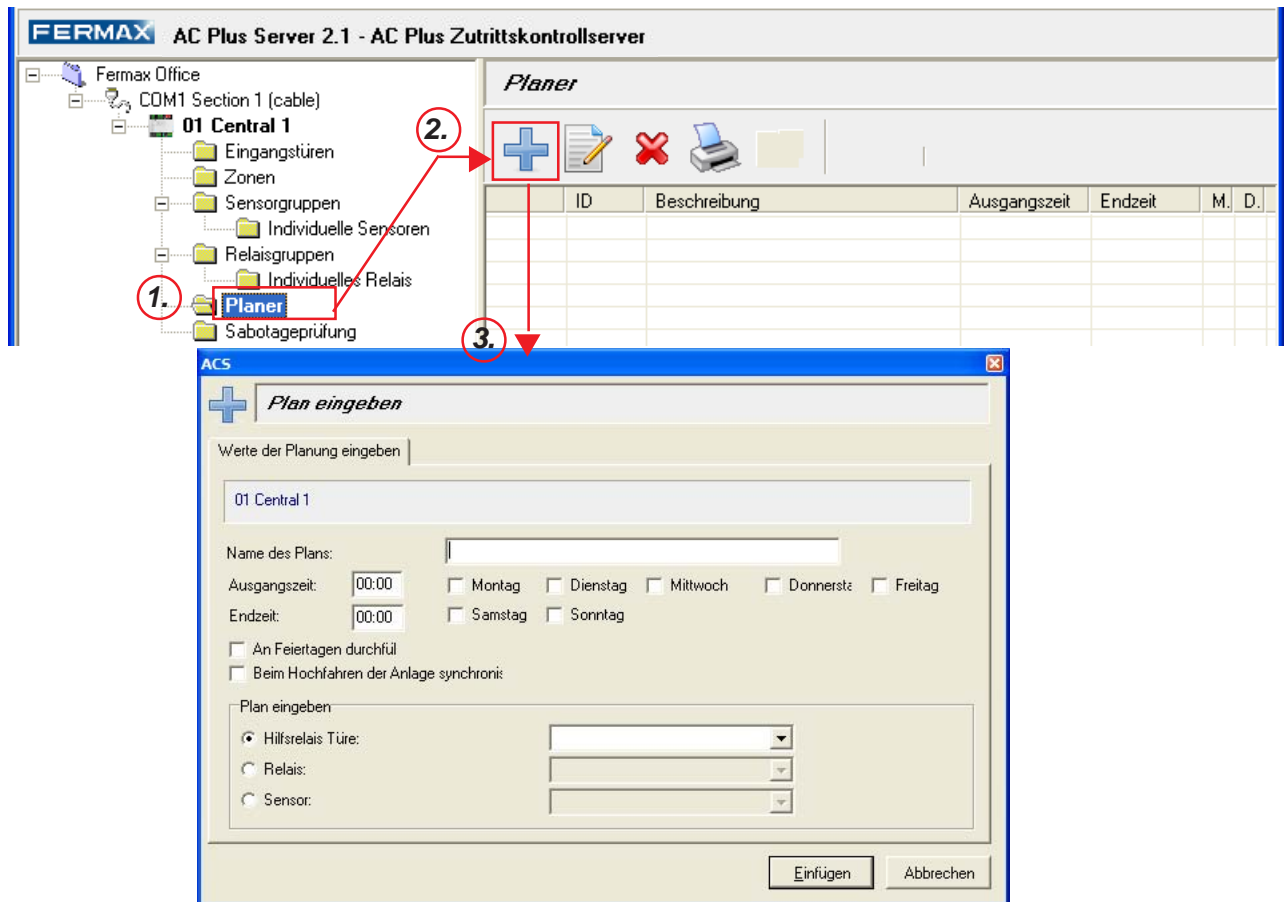
Testresultat:

Erkannter Relaisausgang

Nicht erkannter Relaisausgang

PLANER

Das AC PLUS-System erlaubt das Erstellen von bis zu 32 Automatisierungsplänen (pro Zentrale) zur Steuerung der angeschlossenen Vorrichtungen.



Für jeden Plan sind folgende Parameter zu definieren:

- * **Name des Plans:** Dem Plan zugewiesener Name (der Name eines Plans darf nicht mehrfach vergeben werden).
Diese Beschreibung identifiziert den Automatisierungsplan in der Server- und Client-Anwendung der Anlage.
- * **Startzeit:** Startzeit des Plans, während dem eine bestimmte Aktion durchgeführt wird. Die durchgeführte Aktion hängt von dem im Feld "Plan erstellen" ausgewählten Element ab:
 - Sensor: der ausgewählte Sensor wird **entschärft**.
 - Relais: die Aktion hängt vom Ausgangszustand ab:

Ausgangszustand:	Aktion
Deaktiviert	Relais aktivieren
Aktiviert	Relais deaktivieren

- * **Endzeit:** Endzeit des Plans, während dem eine bestimmte Aktion durchgeführt wird. Die durchgeführte Aktion hängt von dem im Feld "Plan erstellen" ausgewählten Element ab:
 - Sensor: der ausgewählte Sensor wird **scharf gestellt**.
 - Relais: die Aktion hängt vom Ausgangszustand ab:

Ausgangszustand:	Aktion
Deaktiviert	Relais deaktivieren
Aktiviert	Relais aktivieren

- * **Wochentage:** Markieren Sie die Wochentage, an denen der Automatisierungsplan an den festgelegten Zeitperioden durchgeführt werden soll.

- * **An Feiertagen durchführen:** Falls dieses Feld aktiviert wird, erfolgt auch an den über die Client-Anwendung AC PLUS Access einprogrammierten Feiertagen eine Durchführung des Automatisierungsplans. Falls das Feld nicht markiert wird, erfolgt keine Durchführung an Feiertagen.
- * **Beim Hochfahren der Anlage synchronisieren:** Falls dieses Kästchen markiert wird, erfolgt bei einer Nullstellung der AC PLUS-Zentrale (z.B. bei einem Stromausfall usw.) nach dem Neustart derselben eine Ausführung des Plans, der während der Zeitperiode des Ausfalls vorgesehen war.
- * **Plan eingeben:** Ermöglicht die Auswahl desjenigen Elements, das mit einer Automatisierung versehen werden soll:
 - **Hilfsrelais Türe:** Ermöglicht die Auswahl des Türkontrollers, der das Hilfsrelais aktiviert/deaktiviert, wenn ein Automatisierungsplan beginnt oder endet.
 - **Relais:** Ermöglicht die Auswahl des Ausgangs des Relaisdecoders, der sich aktiviert/deaktiviert, wenn ein Automatisierungsplan gestartet wird oder endet.
 - **Sensor:** Ermöglicht die Auswahl des Eingangs des Sensordecoders, der sich aktiviert/deaktiviert, wenn ein Automatisierungsplan gestartet wird oder endet.Die Rolllisten zeigen die verfügbaren Relais und Sensoren an, die zuvor mit Hilfe der Server-Anwendung definiert wurden als: Türkontroller, individuelle Relais oder individuelle Sensoren.

Beispiel: Plan Klimaanlage

Die Klimaanlage soll sich von Montag bis Freitag automatisch von 8.00 bis 15.00 Uhr einschalten. Zur Systemaktivierung wird der programmierte Relaisausgang des Decoders mit der Adresse 201 verwendet:

ACS

Plan eingeben

Werte der Planung eingeben

01 Central 1

Name des Plans: Air Cond

Ausgangszeit: 08:00 ☒ Montag ☒ Dienstag ☒ Mittwoch ☒ Donnerstag ☒ Freitag

Endzeit: 15:00 ☐ Samstag ☐ Sonntag

☐ An Feiertagen durchfüh

☐ Beim Hochfahren der Anlage synchronis

Plan eingeben

☐ Hilfsrelais Türe:

☒ Relais:

☐ Sensor:

201 Air Cond 201

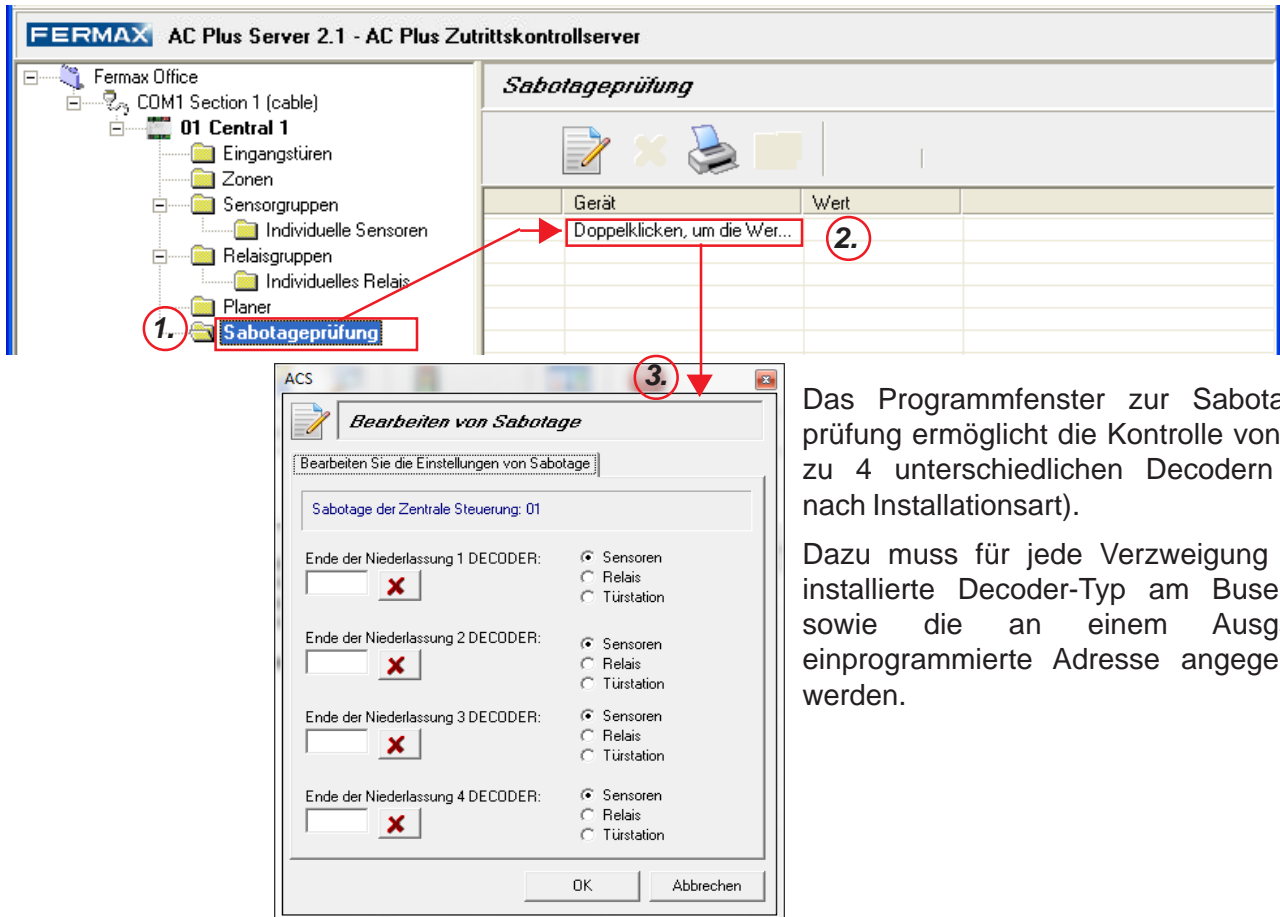
Einfügen Abbrechen

SABOTAGEPRÜFUNG

Ermöglicht die Aktivierung der Sabotageerkennung des Decoder-Buses (an dem alle Relais-Decoder, Sensor-Decoder oder Türstation-Decoder für die Sprechverbindungen angeschlossen sind).

Dazu muss der installierte Decoder-Typ am Busende sowie die an einem Ausgang einprogrammierte Adresse angegeben werden.

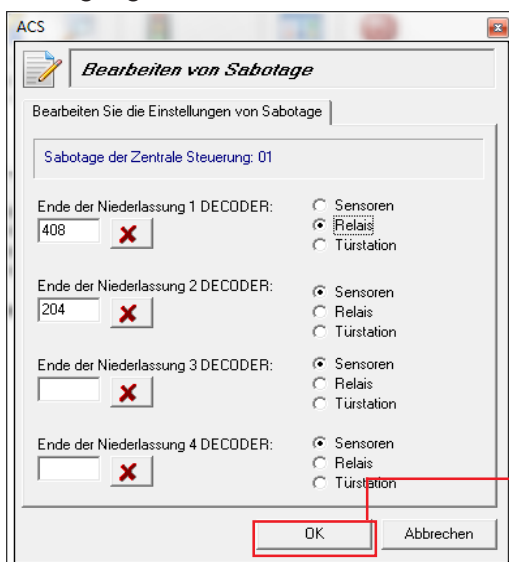
Falls bei der Decoder-Buszustandsprüfung, die die Zentrale alle 60 Sekunden durchführt, keine Adresse am angegebenen Ausgang zu erkennen ist, generiert die Zentrale automatisch ein Sabotageereignis, das im Ereignisregister gespeichert wird und es wird eine Sabotagemeldung an die Portierzentrale (falls vorhanden) übermittelt.



Das Programmfenster zur Sabotageprüfung ermöglicht die Kontrolle von bis zu 4 unterschiedlichen Decodern (je nach Installationsart).

Dazu muss für jede Verzweigung der installierte Decoder-Typ am Busende sowie die an einem Ausgang einprogrammierte Adresse angegeben werden.

Beispiel: Sabotageprüfung am Decoder-Bus, der aus zwei Verzweigungen besteht: Verzweigung 1 und Verzweigung 2.



Der letzte Decoder der Verzweigung 1 ist ein Relais-Decoder mit einem programmierten Ausgang mit der Adresse 408.

Der letzte Decoder der Verzweigung 2 ist ein Sensor-Decoder mit einem programmierten Ausgang mit der Adresse 204.

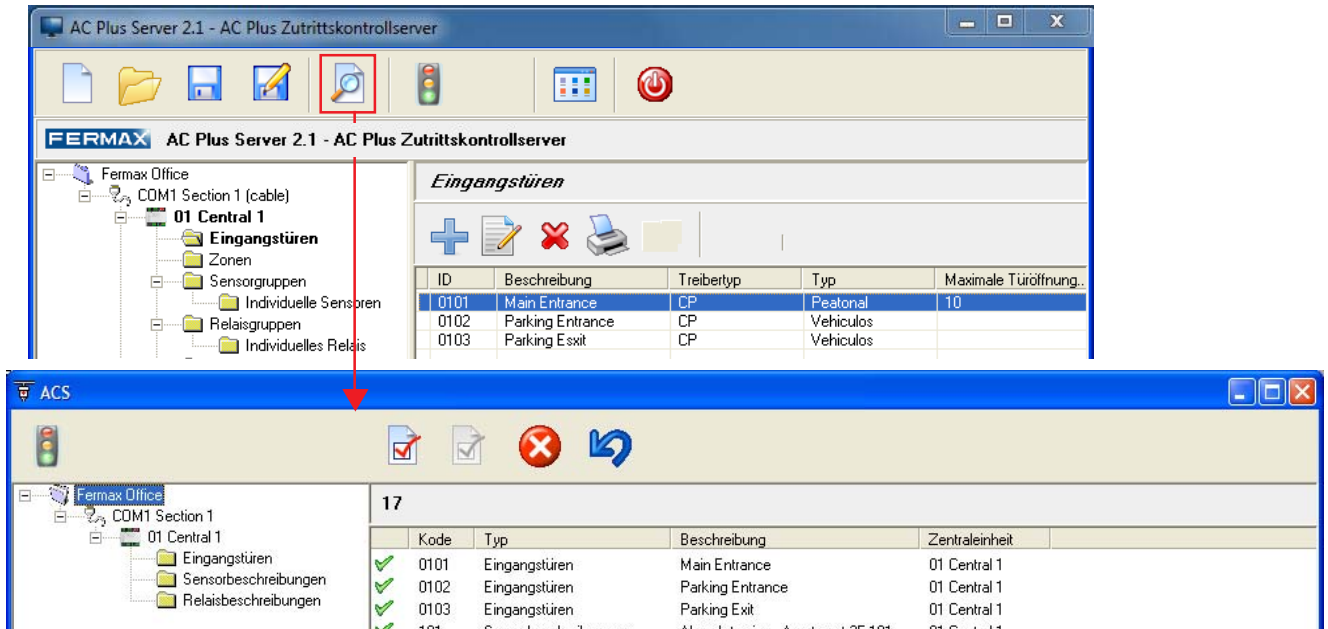
[illegible]

ANLAGENTEST

Die Server-Anwendung ermöglicht die Durchführung eines Tests der installierten und definierten Elemente der Anlage.

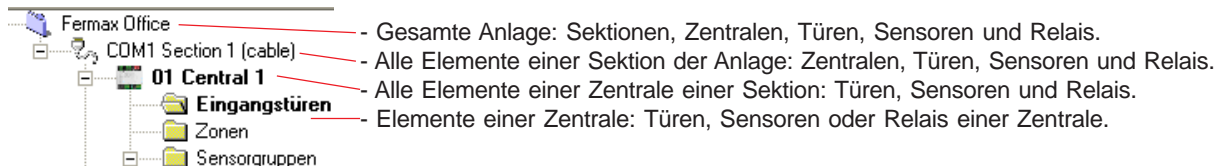
Bei der Durchführung des Tests prüft die Server-Anwendung, ob die definierten Elemente in der Anlage vorhanden sind und stellt die Verbindung zwischen Geräten und Zentrale her.

Um zum Programmfenster Test zu gelangen, klicken Sie auf das Symbol  auf dem Hauptfensters:




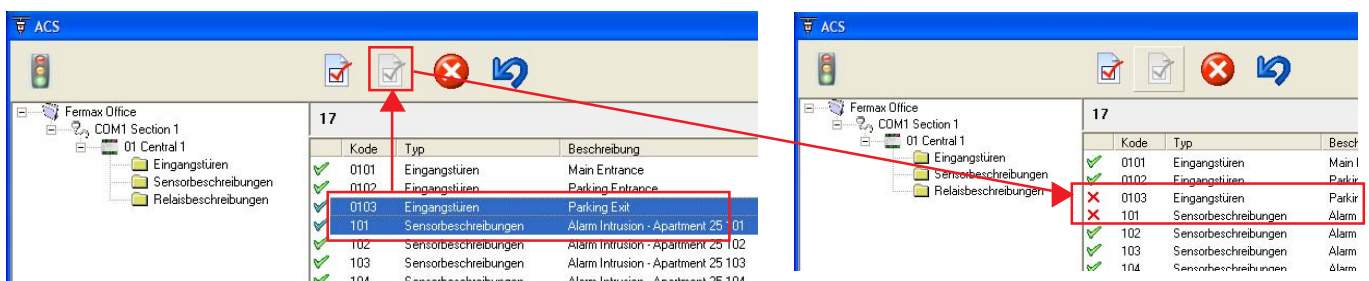
Testdurchführung

1. Wählen Sie die Elementegruppe aus, für die der Test durchgeführt werden soll.



Am oberen rechten Bildschirmrand wird eine Liste mit sämtlichen zu testenden Elementen angezeigt.

2. Falls der Test für einige der Elemente auf der Liste nicht durchgeführt werden soll, wählen Sie das betreffende Element (oder die Elemente) aus der Liste aus und Drücken Sie die Schaltfläche :



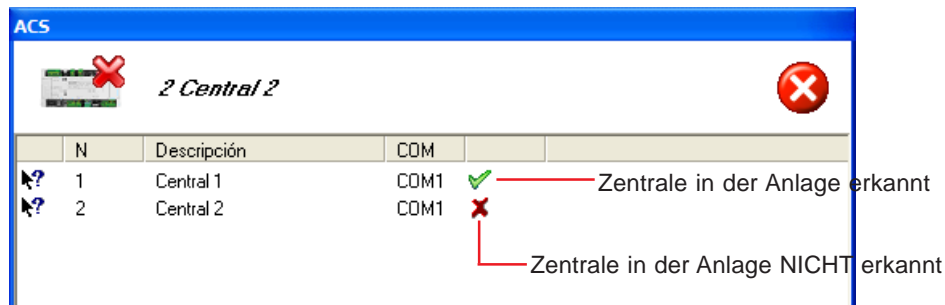
✗ zeigt an, dass der Test des Elements nicht durchgeführt wird.

✓ zeigt an, dass der Test des Elements durchgeführt wird.


Um den Test erneut zu aktivieren, wählen Sie das Element aus und drücken Sie die Schaltfläche .

3. Test starten: Drücken Sie die Schaltfläche .

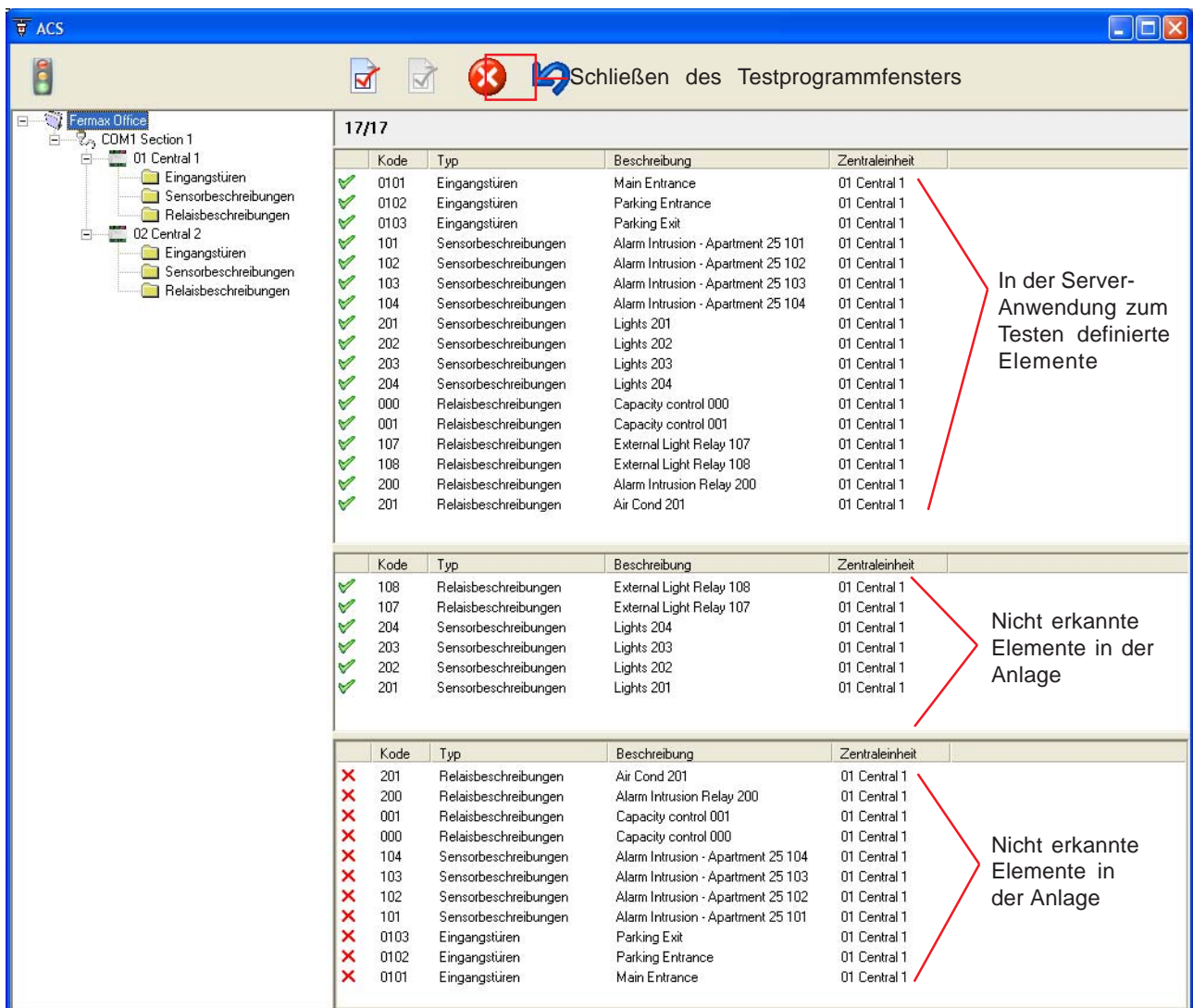
Zuerst wird ein Test der vorhandenen Zentralen durchgeführt und das Testresultat dann im folgenden Programmfenster eingeblendet:



Falls eine Zentrale nicht erkannt wird, kann die Server-Anwendung keinen Test der für diese Zentrale definierten Elemente durchführen.

Um mit dem Test fortzufahren, drücken Sie die Schaltfläche .

Nachfolgend werden die Testresultate der ausgewählten Elemente eingeblendet:



DATENAKTUALISIERUNG IN DEN AC PLUS-ZENTRALEN

Nach der Definition von allen Elementen der Anlage und der Konfiguration der Parameter der Server-Anwendung, ist es notwendig, die Zentralen zu aktualisieren, das heißt, jede Zentrale der Anlage muss mit der einprogrammierten Konfiguration aktualisiert werden.


Es ist hierbei sehr wichtig, eine Aktualisierung der Information der verschiedenen Zentralen der Anlage vorzunehmen, um ein korrektes Funktionieren des AC PLUS-Systems zu gewährleisten.

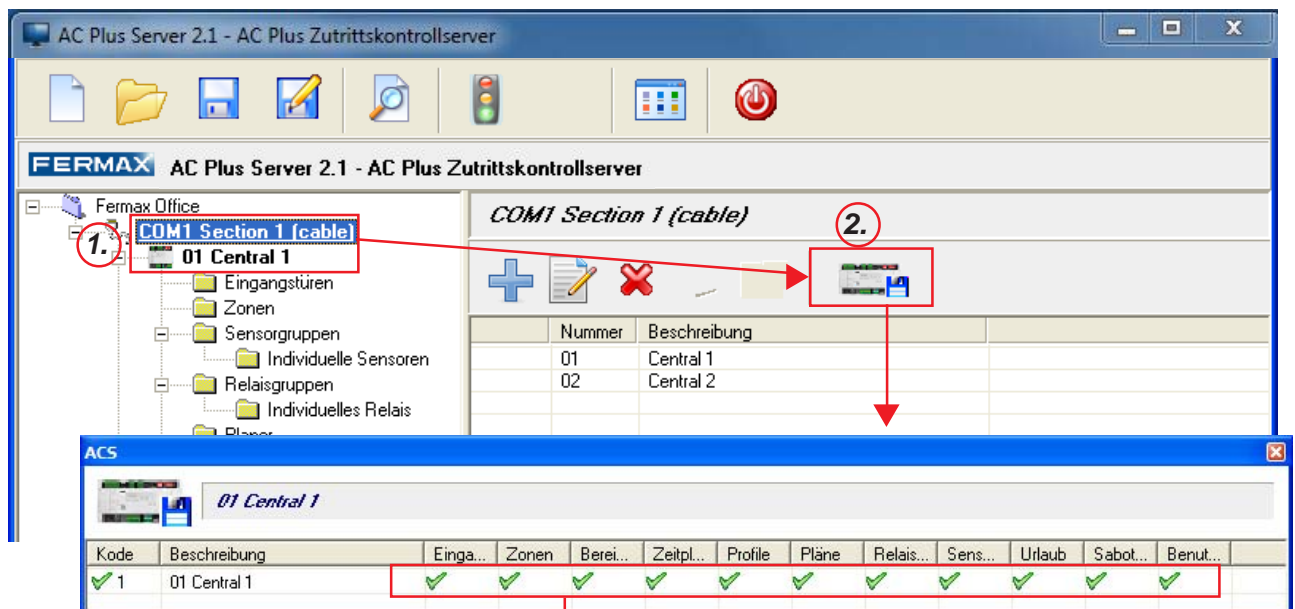
Zentralen aktualisieren

Jede Zentrale kann dabei individuell aktualisiert werden oder es kann eine Aktualisierung aller Zentralen einer Sektionen gleichzeitig vorgenommen werden.

Bei einer Änderung eines der Parameter ist es notwendig, die entsprechende Zentrale zu aktualisieren.

Führen Sie folgende Schritte durch, um die Daten zu aktualisieren:

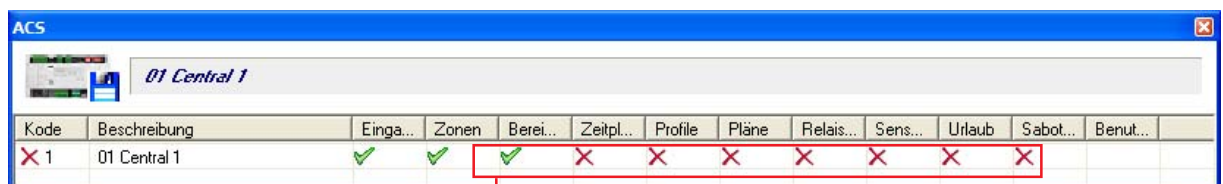
- 1. Auswahl der zu aktualisierenden Zentrale oder Sektion:** Falls eine Sektion ausgewählt wird, werden alle Zentralen dieser Sektion aktualisiert.
- 2. Drücken Sie die Schaltfläche  , um die Aktualisierung zu starten;** Im Programmfenster wird dabei eine Fortschrittsanzeige und das Endresultat der Aktualisierung angezeigt.



The screenshot shows the 'AC Plus Server 2.1 - AC Plus Zutrittskontrollserver' window. In the left sidebar, 'COM1 Section 1 (cable)' is selected, marked with a red circle and '1.'. In the main area, the 'Update' button (a square with a blue arrow) is highlighted with a red circle and '2.'. Below, the 'ACS' window displays a table for '01 Central 1' with the following data:

Kode	Beschreibung	Einga...	Zonen	Berei...	Zeitpl...	Profile	Pläne	Relais...	Sens...	Urlaub	Sabot...	Benut...
✓ 1	01 Central 1	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Elemente der Zentrale (Zentrale 1), die erfolgreich aktualisiert wurden.



The screenshot shows the 'ACS' window for '01 Central 1' with the following data:

Kode	Beschreibung	Einga...	Zonen	Berei...	Zeitpl...	Profile	Pläne	Relais...	Sens...	Urlaub	Sabot...	Benut...
✗ 1	01 Central 1	✓	✓	✓	✗	✗	✗	✗	✗	✗	✗	

NICHT aktualisierte Elemente der Zentrale (die Zentrale muss erneut aktualisiert werden).

Nun arbeiten die Zentralen autonom, verwalten die Decoder, Planer und Ereignisregister usw. selbstständig, allerdings benötigen sie die Benutzerinformation, die über die Client-Anwendungen eingegeben werden.

Nach der Aktualisierung der Daten im AC PLUS-Server empfehlen wir in Abhängigkeit von der Anzahl Zentralen und Geräten, die die Anlage umfasst, sicherheitshalber wenigstens 5 - 20 Sekunden verstreichen zu lassen, bevor die Dienste wieder in Betrieb genommen werden, damit die Datenaktualisierung an allen Geräten vollständig durchgeführt wird.

DIENTE STARTEN

Nach dem Erstellen, Konfigurieren und Aktualisieren der Anlage an den Zentralen, müssen die **Dienste gestartet werden**, damit das AC PLUS-System und die Client- und Server-Anwendungen funktionieren.

Beim Starten der Dienste, stellt die Server-Anwendung eine Verbindung zur Anlage her, sodass alles, was innerhalb der Anlage geschieht, auf dem Server registriert wird. Außerdem wird der Zugang zu den Servern der Client-Anwendungen hergestellt, die die dort gespeicherten und konfigurierten Informationen verwenden (die Client-Anwendung speichert eigene Information auf dem Datenbank-Server ab).


Falls die Dienste nicht gestartet werden, funktioniert die AC PLUS-Zentrale autonom und alle Ereignisse werden in jeder Zentrale gespeichert, jedoch nicht auf den Servern, solange die Dienste nicht gestartet werden.



Nach dem Starten der Dienste wird die in den Zentralen enthaltene Information an die Server weitergeleitet.

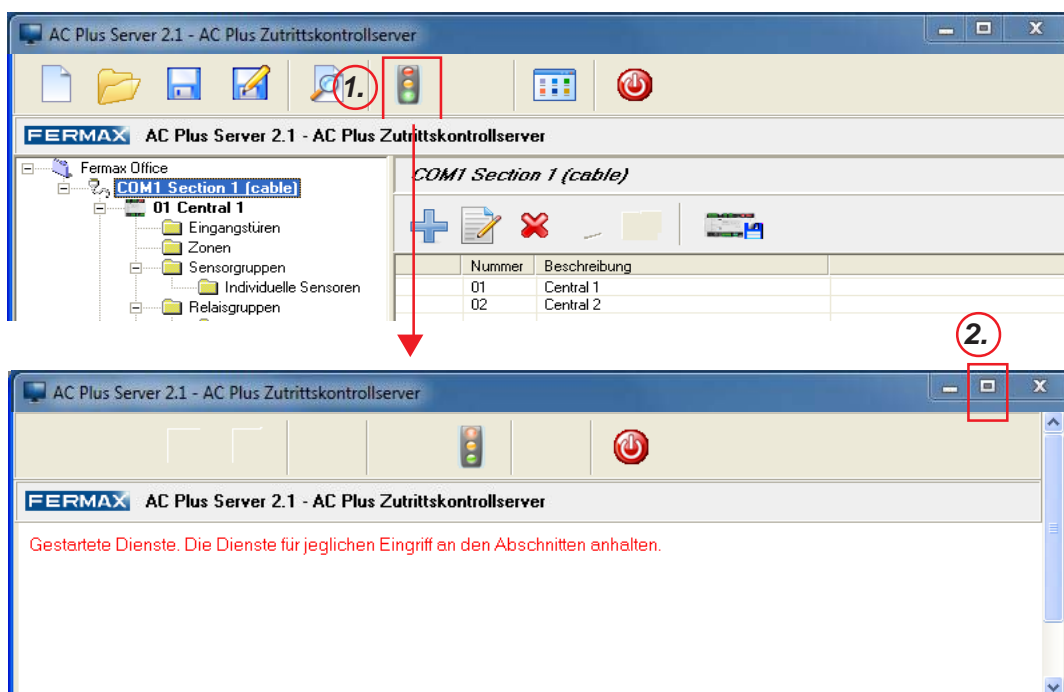
Falls die Dienste nicht gestartet werden, können die Client-Anwendungen nicht mit der Anlage interagieren und funktionieren im Offline-Modus, bis die Dienste gestartet werden.

Die Client-Anwendungen erkennen, ob die Dienste gestartet wurden oder nicht und geben eine Warnmeldung aus.


Zum Starten der Dienste müssen folgende Schritte durchgeführt werden:

1. **Klicken Sie auf die Schaltfläche**  : Die Dienste starten und es können keine Änderungen an der Konfiguration vorgenommen werden, solange sie aktiviert sind. Es kann nur ein Test der Anlage durchgeführt werden.
2. **Minimieren Sie das Programmfenster der Server-Anwendung:** Nach dem Starten der Dienste muss das Programmfenster minimiert werden, damit unberechtigte Drittnutzer keinen Zugriff darauf haben. Nach dem Minimieren ist die Anwendung durch ein Passwort geschützt.

Drücken Sie zum Minimieren auf das Symbol  auf dem oberen linken Fensterrand, dadurch wird das Symbol in den Infobereich Ihres PC (), verschoben und zeigt an, dass die Anwendung aktiv ist und durch Anklicken erneut maximiert werden kann.

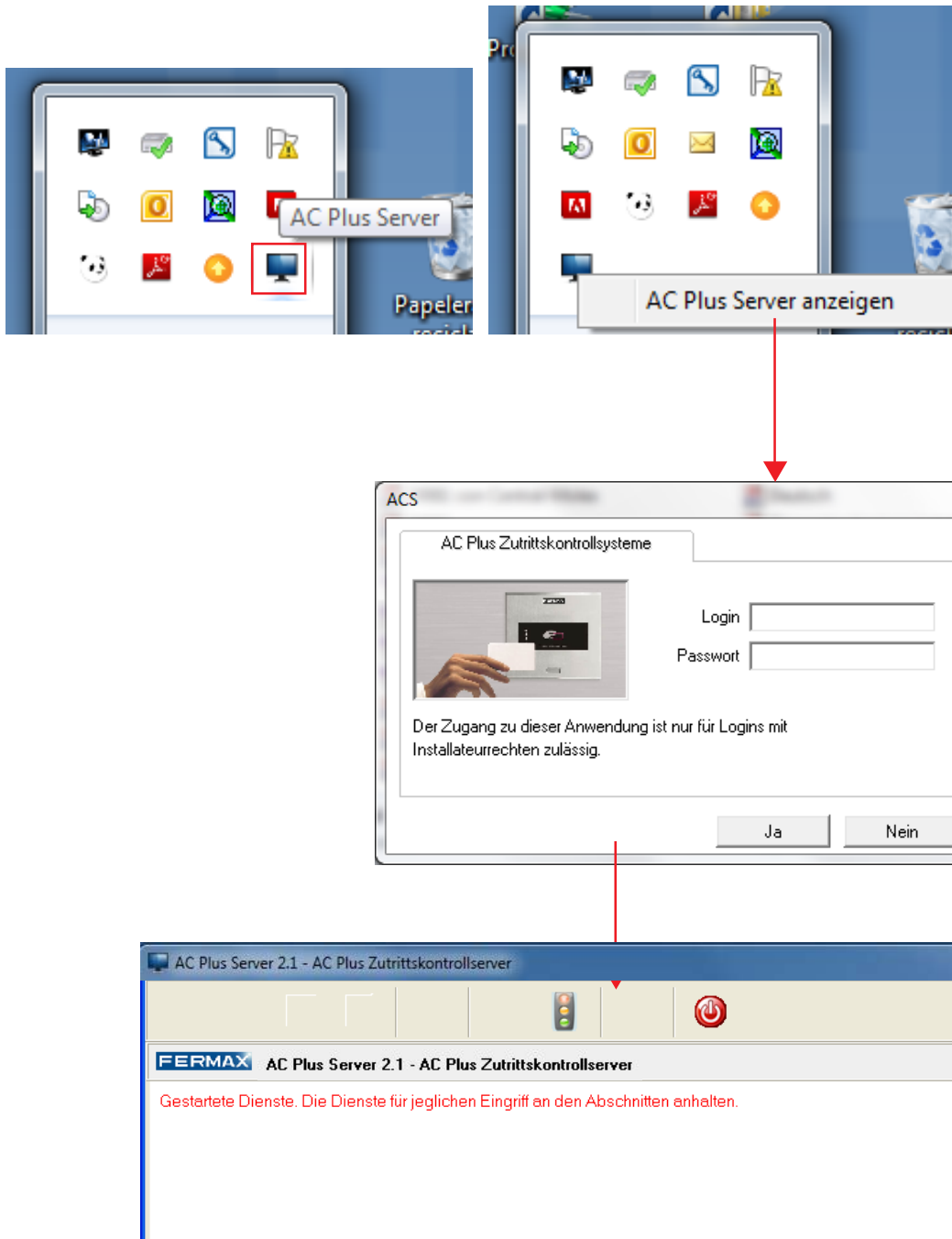


Maximieren des Serverfensters

Um den Bildschirm der Server-Anwendung zu maximimieren, fahren Sie mit der Maus über das Symbol  im Infobereich und klicken es mit der rechten Maustaste an.


Wählen Sie im Kontextmenü "AC PLUS Server aufrufen", worauf sich ein Programmfenster öffnet und Sie dazu auffordert, den Benutzernamen und das Passwort einzugeben.

Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort ein, um in den Server zu gelangen.



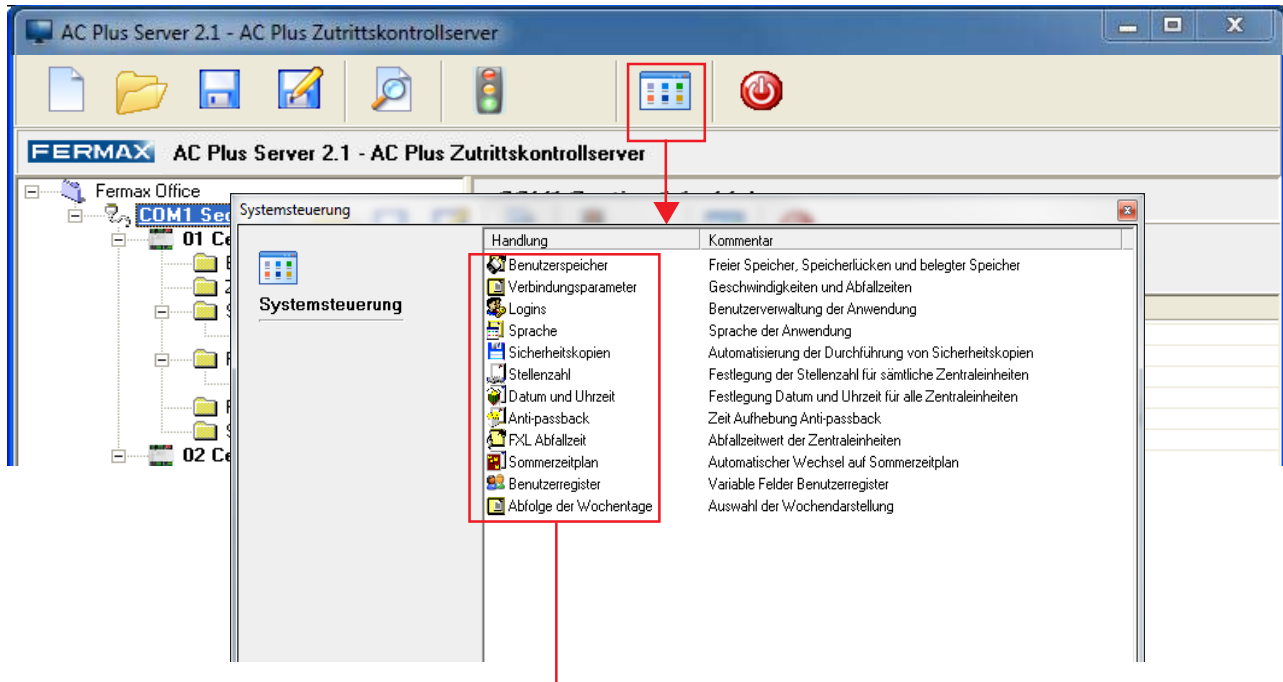
Dienste anhalten

Um die Konfiguration der Anlage über die Server-Anwendung vornehmen zu können, müssen die Dienste deaktiviert sein.

Zur Deaktivierung der Dienste drücken Sie die Schaltfläche  .

SYSTEMSTEUERUNG

Die Systemsteuerung setzt sich zusammen aus einer Anzahl von Optionen sowie der Konfiguration von allgemeinen Parametern, sowohl der Zentralen als auch der Anwendung AC PLUS Server.

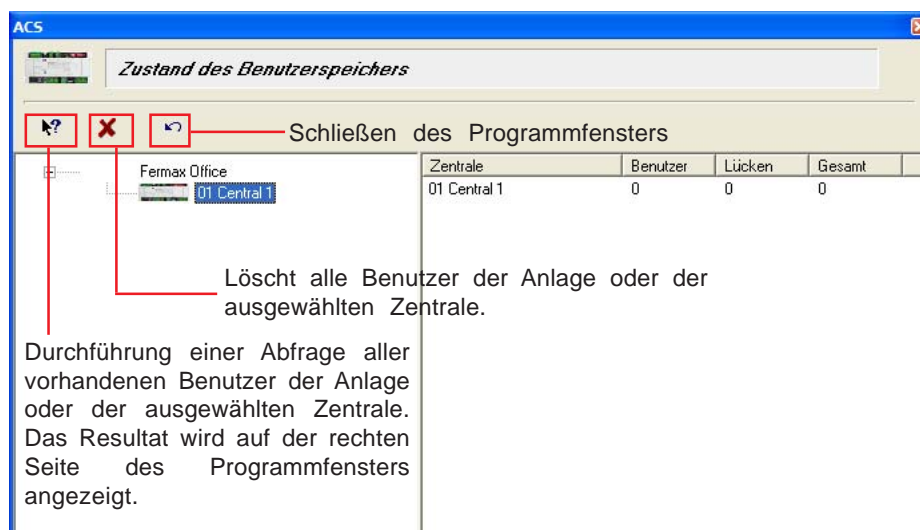


Durch Doppelklicken auf eine der Optionen wird folgendes Programmfenster eingeblendet:

Benutzerspeicher

Darin wird Information über die Benutzerspeicherbelegung der Zentralen der Anlage angezeigt:

- Benutzer: In der Anlage registrierte Benutzer.
- Lücken: Bei einer Lücke handelt es sich um eine Speicherposition, die ursprünglich von einem nachträglich gelöschten Benutzer belegt wurde und nun für einen neuen Benutzer zur Verfügung steht.



Verbindungsparameter

Ermöglicht die Konfiguration der Verbindungsgeschwindigkeit zwischen Zentralen sowie weiterer Verbindungsparameter.

Die Werte in diesem Programmfenster dürfen nicht geändert werden.

Benutzerzugänge

Wenn eine beliebige Anwendung des AC PLUS-Systems gestartet wird (Server-Anwendung oder Client-Anwendung), werden Sie dazu aufgefordert einen Benutzernamen und ein Passwort einzugeben. Je nach Benutzernamen, mit dem der Benutzer einloggt, sind mehr oder weniger Funktionen aktiviert, um die Anlage über die entsprechende Anwendung zu verwalten und zu kontrollieren.

Es gibt vier Benutzerebenen, die auf alle Server- und Client-Anwendungen des AC PLUS-Systems anwendbar ist: Installateur, Systemverwalter, Anwender und Berichte.

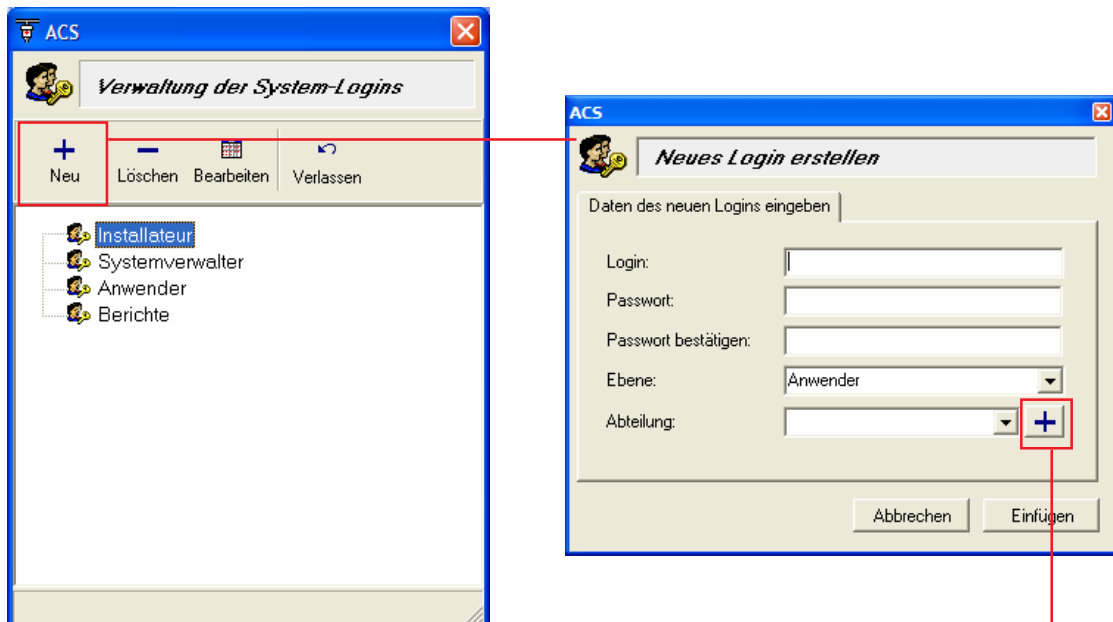
Auf der folgenden Tabelle wird spezifiziert, welche Funktionen ein Benutzer auf Grund seiner Benutzerrechte ausführen kann:

Benutzeranmeldung	Server-Anwendungen	Client-Anwendungen
Installateur	Vollständige Kontrolle	Vollständige Kontrolle
Systemverwalter	Anwendungen starten - Dienste starten	Vollständige Kontrolle
Anwender	Keine	An-/Abmeldung Benutzer (*)
Berichte	Keine	Berichte erstellen

Wichtig:

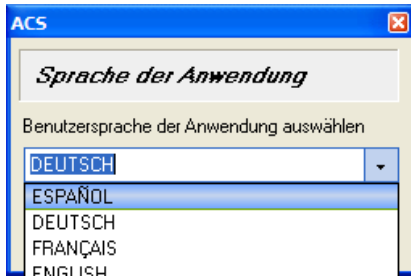
Der Zutritt zu AC PLUS Server ist auf der Benutzerebene Installateur und Systemverwalter möglich. Auf Benutzerebene Installateur können alle Optionen der Anwendung ausgeführt werden, während auf Systemverwalterebene nur die Dienste ausgeführt werden können.

(*) Beim Definieren eines Benutzerzugangs auf Anwenderenebene kann man diesen mit einer Abteilung verknüpfen. Diese Option ist nützlich für die Anwendung AC PLUS Access, da die Anwender mit dieser Option nur jene Anwender sehen, die zu der gleichen Abteilung wie sie selbst gehören. Falls diese Option nicht definiert wird, kann man alle Benutzer anzeigen und bearbeiten, unabhängig davon, ob diesen eine Abteilung zugewiesen ist oder nicht.



Klicken zum Erstellen von Abteilungen

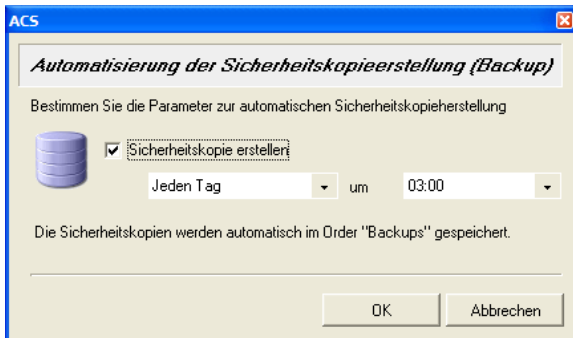
Sprache



Ermöglicht es Ihnen, die gewünschte Sprache auszuwählen.

Sie müssen die Server-Anwendung neu starten, damit die Sprachwahl übernommen wird.

Sicherheitskopien

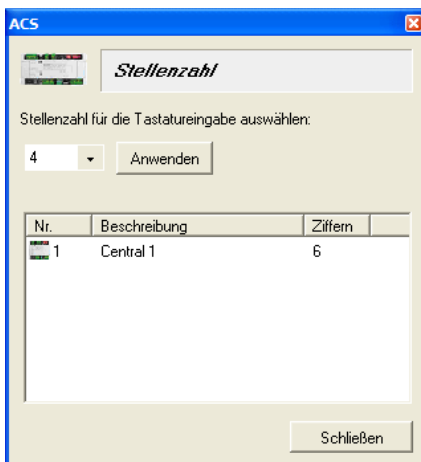


Aktivieren Sie das Kästchen und wählen Sie die Tage und die Uhrzeit aus, wann eine Sicherheitskopie der Anlage erstellt werden soll.

Die Sicherheitskopien werden im Ordner "Backups" gespeichert, der sich im Installationsverzeichnis der Anwendung AC PLUS Server befindet.

Anschließend können diese Sicherheitskopien über die Option "Öffnen" des Hauptfensters der Anwendung geladen werden.

Stellenzahl

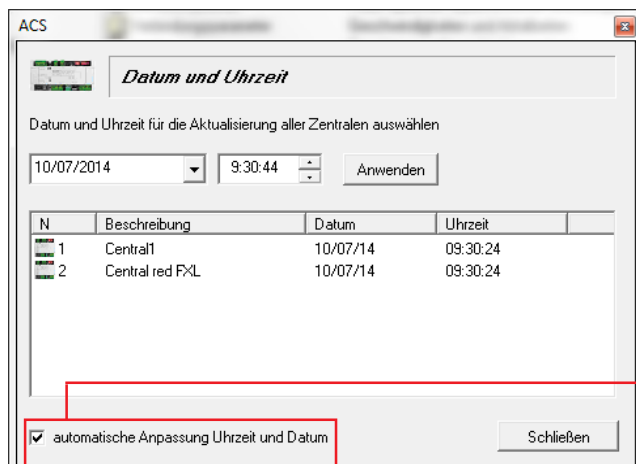


In diesem Programmfenster können Sie die Anzahl Stellen der Nummer festlegen, die an den Lesern und Türstationen über die Tastatur eingegeben werden muss.

Beim Zugang zu diesem Fenster wird automatisch die Stellenzahl der Nummer angegeben, die für jede Zentrale einprogrammiert ist (wenn die Stellenzahl nicht erkannt wird, erscheint das Symbol "?").

Um die Stellenzahl zu ändern, wählen Sie die gewünschte Stellenzahl aus der Rollliste aus (4, 5 oder 6) und drücken "Übernehmen".

Datum und Uhrzeit



In diesem Fenster können Sie das Datum und die Uhrzeit aller in der Anlage definierten Zentralen aktualisieren.

Beim Zugang zu diesem Fenster wird automatisch das Datum und die Uhrzeit, die für jede Zentrale einprogrammiert ist, angezeigt (bei Nichterkennung erscheint das Symbol "?").

Um das Datum und die Uhrzeit zu aktualisieren, geben Sie das richtige Datum und Uhrzeit ein und bestätigen mit "Übernehmen".

Automatische Einstellung von Uhrzeit und Datum. Die Umgebungsbedingungen können Abweichungen der Uhrzeit in der Zentraleinheit hervorrufen. Es wird empfohlen, diese Option aktiviert zu lassen, damit der PC die Uhrzeit permanent aktualisiert.

Zeit Aufhebung Antipassback

N	Beschreibung	Uhrzeit
1	Central 1	-----

Bei einer fehlerhaften Benutzung des Systems durch den Benutzer, wie beispielsweise dem Verlassen der Anlage ohne Identifizierung, ist der erneute Zutritt zur Anlage nicht erlaubt, da das System davon ausgeht, dass sich der Benutzer noch innerhalb der Anlage befindet.

Um diese Probleme zu vermeiden, kann in diesem Fenster eine Zeit definiert werden, ab der eine Aufhebung des Antipassback erfolgt. Dadurch werden zur angegebenen Uhrzeit (normalerweise während der Nacht) alle Benutzer automatisch auf als außerhalb des Perimeters der Anlage befindlich gesetzt, wodurch erneut sämtliche Benutzer in der Lage sind, die Anlage zu betreten, auch wenn sie sich beim Verlassen der Anlage nicht identifiziert haben.

Beim Aufrufen dieses Fensters wird automatisch die Uhrzeit der Aufhebung des Antipassback der Zentralen angezeigt (falls diese Option nicht aktiviert ist, wird im Feld Uhrzeit Folgendes angezeigt: "----").

Um diese Funktion zu aktivieren, markieren Sie das Kästchen "Aktivieren", geben die Uhrzeit der Aufhebung des Antipassback ein und drücken anschließend "Übernehmen".

Um die Funktion aufzuheben, wählen Sie das Kästchen "Aktivieren" ab und bestätigen mit "Übernehmen".

FXL Abfallzeit

N	Beschreibung	Abfallzeit
1	Central 1	3

Parameter zur Konfiguration des Systems. Die Werte in diesem Programmfenster dürfen nicht geändert werden.

Sommerzeitplan

N	Beschreibung	Ausgangsdatum
1	Central 1	01/10 09:01

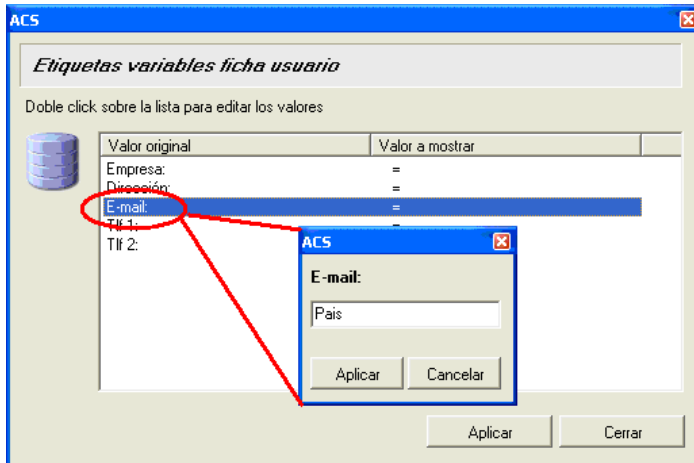
In diesem Fenster können Sie die Zentralen der Anlage so konfigurieren, dass sie den Sommer-/ Winterzeitwechsel automatisch bei konfiguriertem Datum und Uhrzeit des Sommerzeitbeginns und -endes vornehmen.

Beim Aufrufen dieses Programmfensters und aktivierter Option werden die für die Zentralen eingetragenen Daten des Sommerzeitbeginns und -endes automatisch angezeigt.

Um diese Funktion zu aktivieren, markieren Sie das Kästchen "Aktivieren", geben das Datum und die Uhrzeit des Sommerzeitbeginns und -endes ein und klicken anschließend "Übernehmen". Um die Funktion aufzuheben, wählen Sie das Kästchen "Aktivieren" ab und bestätigen mit "Übernehmen".

Die Sommerzeit muss jedes Jahr aktualisiert werden.

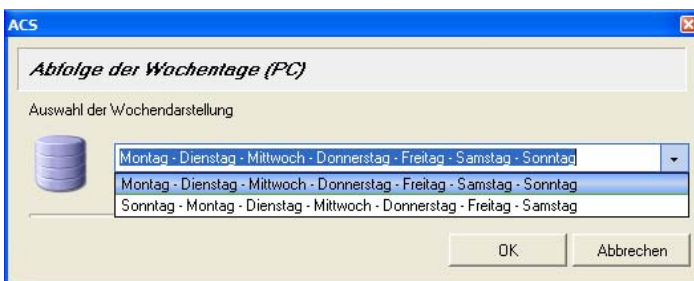
Benutzerregister



In diesem Programmfenster können alle variablen Etiketten des Benutzerregisters definiert werden, die in der Client-Anwendung "AC PLUS Access" angezeigt werden. Diese Werte werden nicht in den Zentralen gespeichert, sind jedoch für den Benutzer der Anwendung hilfreich.

Um einen Wert zu bearbeiten, doppelklicken Sie auf die zu ändernde Etikette. Wenn der Wert auf der Liste "=" lautet, bedeutet dies, dass die Etikette in der Anwendung AC PLUS Access anzeigt, was in der Sprachdatei von AC PLUS Access definiert ist. In diesem Beispiel wird der Wert 'Land' anstatt E-Mail definiert.

Reihenfolge der Wochentage

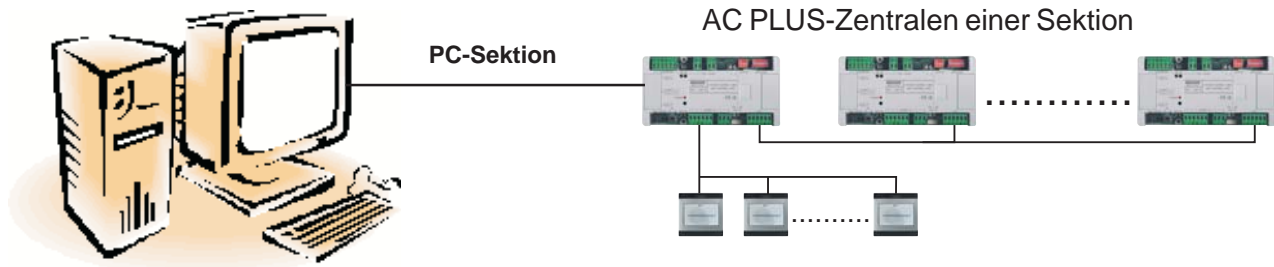


In diesem Fenster wird die Reihenfolge bestimmt, mit der die Wochentage in den Programmfenstern der Client- und Server-Anwendungen, in denen Zeitpläne angezeigt werden ("Montag bis Sonntag" oder "Sonntag bis Samstag"), dargestellt werden.

ANHANG

VERBINDUNG ZWISCHEN ANLAGE UND PC (SERVER)

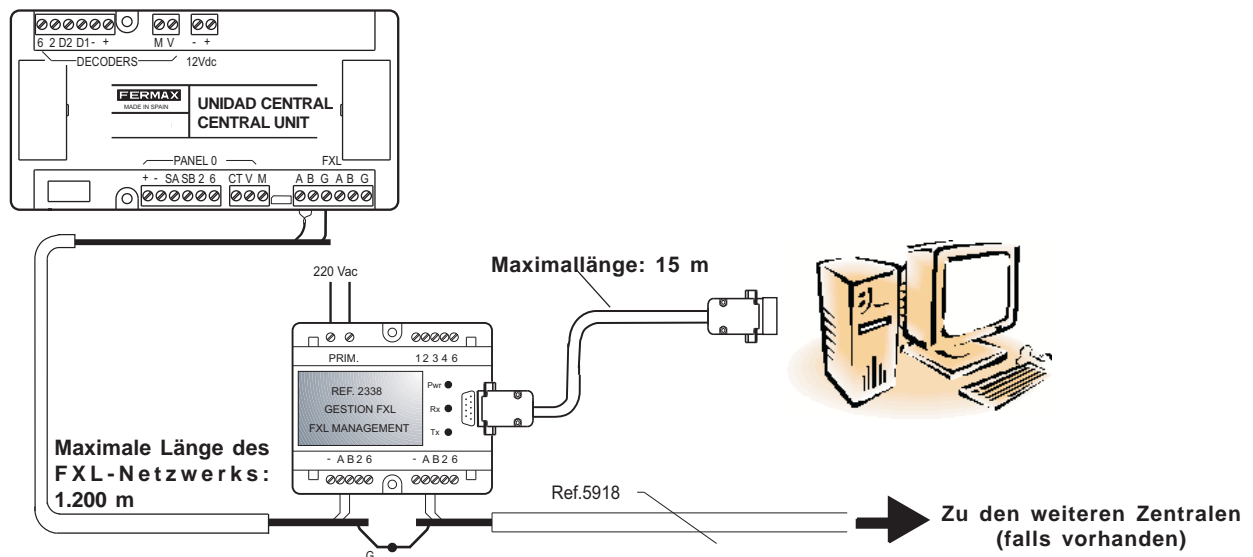
Die Anlage muss eine Verbindung mit jenem Rechner herstellen, auf dem die Anwendung "AC PLUS Control Server" installiert ist.



AC PLUS-Server

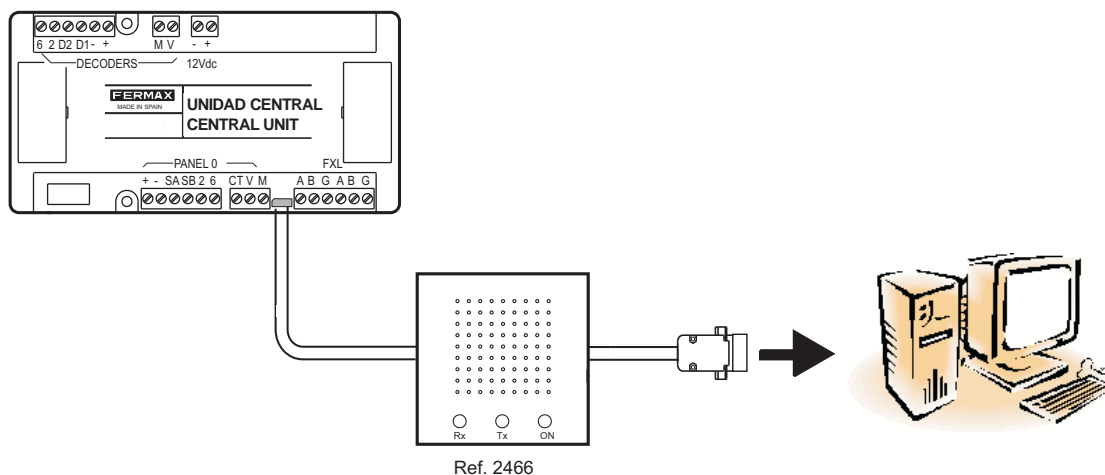
Für jede Sektion ist es notwendig, dass eine Verbindung zwischen einer Zentrale der Sektion und dem Rechner hergestellt wird.

Verbindung zwischen Schnittstelle 2338 - Port RS232 des PC

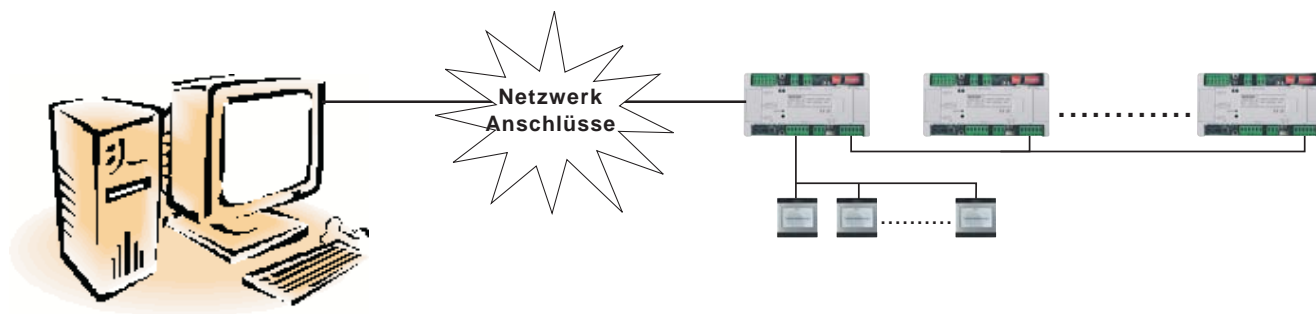


Für weitere Information siehe "Handbuch Schnittstelle 2338" Kode 94098.

Schnittstelle 2446 - Port RS232 PC



ANSCHLUSS ÜBER LOKALES NETZWERK

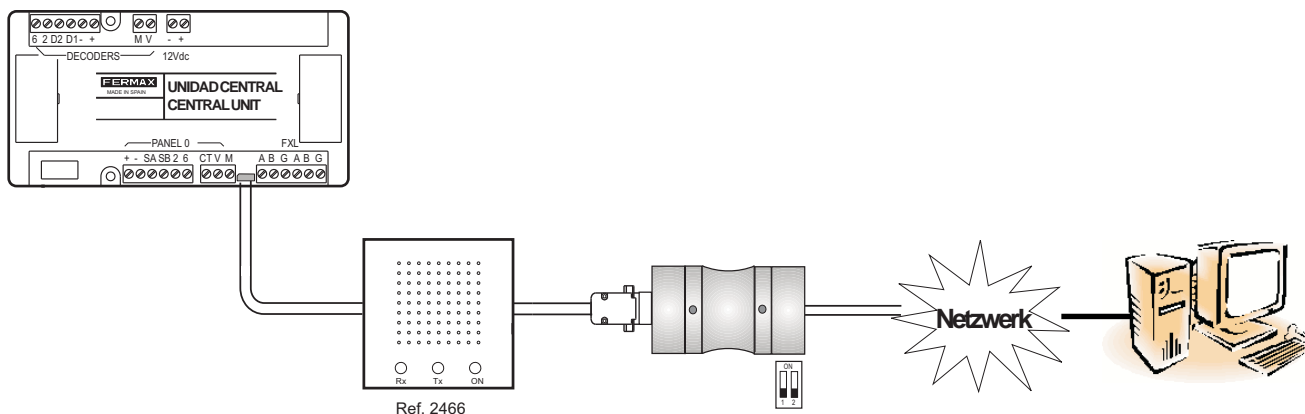


Verbindung über Fernbedienungsterminal, Ref. 1087"

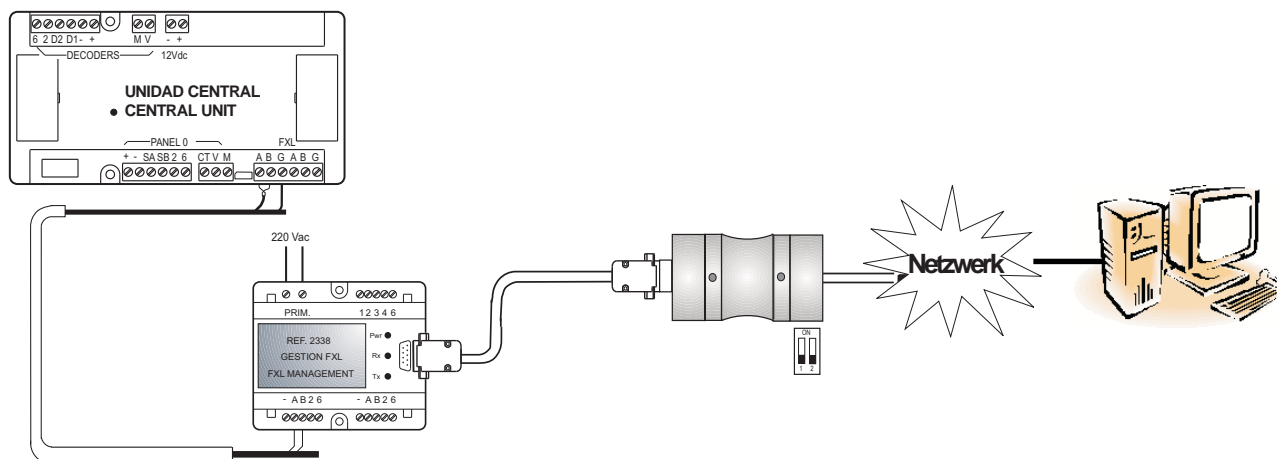
Die Schnittstelle, Ref. 1087, ermöglicht das Herstellen einer Verbindung über das lokale Netzwerk oder Internet zwischen der AC PLUS-Anlage und dem Server.

Für weitere Information verweisen wir auf die Technische Dokumentation, Kode 94571.

Verbindung über Schnittstelle, Ref. 2466 + Fernbedienungsterminal, Ref. 1087



Verbindung über Schnittstelle, Ref. 2338 + Fernbedienungsterminal, Ref. 1087



PROBLEMLÖSUNGEN BEI MULTI-HOMED-UMGEBUNGEN (mehr als eine aktive Netzwerkverbindung)

In Umgebungen, in denen gleichzeitig mehr als ein konfiguriertes und aktives Netzwerk vorhanden ist, kann es vorkommen, dass zwischen der Software AC PLUS Access und AC PLUS Server keine korrekte Verbindung aufgebaut werden kann.

AC PLUS Server setzt eine Software basierend auf Borland® VisiBroker® 4.5 ein, um die Verfügbarkeit mittels «broadcast» über eine Netzwerkschnittstelle anzuzeigen. Es ist notwendig, mittels einer Konfigurationsdatei zu definieren, welche der Schnittstellen die richtige ist (diese Information muss Ihnen vom Netzwerkverwalter mitgeteilt werden).

Es ist wie folgt zu verfahren:

1. Definieren Sie mit Hilfe der Umgebungsvariable **OSAGENT_LOCAL_FILE** den Speicherort der Konfigurationsdatei (z.B. c:\windows\visibroker.cfg).
2. Konfigurieren Sie die zuvor definierte Datei folgendermaßen:
 1. #IP subnet_mask broadcast_address
 2. 172.20.80.16 255.255.0.0 172.20.255.255
3. Dieses vorige Beispiel bewirkt, dass alle ein- und ausgehenden Verbindungen des CAC Server über die Schnittstelle mit der IP-Adresse 172.30.80.16 (z.B. unsere IP-Adresse des internen LANs) erfolgen.

Für mehr Information:

<http://support.borland.com/kbshow.php?q=24886>